DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Verkehrsstatistik / herausgegeben von Statistik Austria ; 2017

Provided in Cooperation with:
Statistik Austria, Wien

Reference: Verkehrsstatistik / herausgegeben von Statistik Austria ; 2017 (2018).

This Version is available at:
http://hdl.handle.net/11159/4710

Kontakt/Contact
ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: *rights[at]zbw.eu*
https://www.zbw.eu/econis-archiv/

Standard-Nutzungsbedingungen:
Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

https://zbw.eu/econis-archiv/termsofuse

Terms of use:
This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

VERKEHRSSTATISTIK

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Wien 2018

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Thomas Karner
Tel.: +43 (1) 711 28-7706
e-mail: thomas.karner@statistik.gv.at

Manfred Rudlof
Tel.: +43 (1) 711 28-7559
e-mail: manfred.rudlof@statistik.gv.at

DI Sabine Schuster
Tel.: +43 (1) 711 28-7360
e-mail: sabine.schuster@statistik.gv.at

Brigitte Weninger
Tel.: +43 (1) 711 28-7561
e-mail: brigitte.weninger@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2018

Vorwort

Die Verkehrsstatistik stellt Verkehrsströme und Bewegungen von Verkehrsmitteln, Gütern und Personen dar. Sie bildet damit eine wesentliche Grundlage für Entscheidungen in der Politik, der Technik und der Wirtschaft.

In der „Verkehrsstatistik 2017“ wird der Güterverkehr, der auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenschifffahrt, Luftfahrt und den Rohrleitungen im Jahr 2017 in Österreich erbracht wurde, im Detail erläutert. Darüber hinaus wird der Modal Split, basierend auf dem Transportaufkommen und der Transportleistung im Inland, präsentiert. Für den Straßengüterverkehr gibt es neben der Darstellung der Leistungen österreichischer Unternehmen auch einen Überblick über die Verkehrsleistungen der Unternehmen aus der Europäischen Union.

Die Publikation beinhaltet Informationen zum Personenverkehr in der Luftfahrt und auf der Schiene. Besonders ausführlich wird auf die Passagierströme im Linien- und Gelegenheitsverkehr und deren Entwicklung eingegangen. Daneben finden sich auch Angaben zu Strecken- und Endzielen von Fluggästen sowie Informationen zur Allgemeinen Luftfahrt.

Die „Verkehrsstatistik 2017“ enthält ebenso Eckdaten zur Schieneninfrastruktur, Angaben zu Fahrzeugbeständen sowie Unfallzahlen der einzelnen Verkehrsträger. Es werden darüber hinaus auch die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik für den ÖNACE 2008 Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“ für das Jahr 2016 präsentiert.

Die Publikation steht als PDF Dokument im Internet (www.statistik.at) unentgeltlich zur Verfügung. Neben den enthaltenen Tabellen mit den Hauptergebnissen können über die statistische Datenbank STATcube eine Vielzahl weiterer Tabellen individuell erstellt und in verschiedenen Formaten (z.B. xlsx, csv) ausgegeben werden.

Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im November 2018

Inhaltsverzeichnis

Einleitung **11**

Ergebnisse **17**

1 Güterverkehr **19**

1.1 Modal Split 19
1.2 Straßenverkehr 26
1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen 26
1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen 34
1.3 Schienenverkehr 38
1.4 Binnenschifffahrt 41
1.5 Luftverkehr 45
1.6 Rohrleitungsverkehr 48

2 Personenverkehr **49**

2.1 Schienenverkehr 49
2.2 Kommerzieller Luftverkehr 49

3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb **65**

3.1 Straßenverkehr 65
3.2 Schienenverkehr 65
3.3 Luftverkehr 66
3.3.1 Bestand 66
3.3.2 Allgemeine Luftfahrt 67

4 Unfälle **68**

4.1 Straßenverkehr 68
4.2 Schienenverkehr 69
4.3 Binnenschifffahrt 69
4.4 Luftverkehr 70

5 Wirtschaftskennzahlen des Verkehrssektors **71**

5.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2016 71
5.1.1 Vergleich der Hauptergebnisse 2015 und 2016 71
5.2 Ergebnisse nach Beschäftigungsgrößenklassen 72
5.3 Wirtschaftskennzahlen nach Abteilungen (2-Stellern) und Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008 74

6 Tabellen **77**

6.1 Ausgewählte Tabellen 77
6.2 STATcube Würfel 82
6.2.1 Straßenverkehr 82
6.2.2 Schienenverkehr 84
6.2.3 Binnenschifffahrt 85
6.2.4 Luftverkehr 86

7 Methodik ... 91

7.1 Straßenverkehr ... 91
7.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik ... 91
7.1.2 Kfz-Bestand ... 97
7.1.3 Straßenverkehrsunfälle ... 97
7.2 Eisenbahnverkehr ... 98
7.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik ... 98
7.2.2 Personenverkehr ... 101
7.2.3 Bestand und Betrieb ... 102
7.2.4 Schienenverkehrsunfälle ... 102
7.3 Binnenschifffahrt ... 103
7.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal) 103
7.3.2 Verkehrsunfälle auf der Binnenwasserstraße ... 105
7.4 Luftverkehr ... 105
7.4.1 Kommerzieller Luftverkehr ... 106
7.4.2 Allgemeine Luftfahrt ... 107
7.4.3 Verkehrsunfälle in der Luftfahrt ... 108
7.5 Rohrleitungsverkehr ... 109
7.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik ... 109
7.7 Datenveröffentlichung ... 110

Anhang ... 115

Grafiken

Grafik 1: Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2017 20
Grafik 2: Entwicklung des Transportaufkommens und der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2016 und 2017 21
Grafik 3: Normierte Werte des Transportaufkommens der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2017 22
Grafik 4: Normierte Werte der Transportleistung der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2017 22
Grafik 5: Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2017 23
Grafik 6: Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2017 24
Grafik 7: Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2017 24
Grafik 8: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2017 27
Grafik 9: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2017 28
Grafik 10: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2017 nach Ausladebundesländern 29
Grafik 11: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2017 nach Einladebundesländern 29
Grafik 12: Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2017 nach ausgewählten Versandstaaten 31
Grafik 13: Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2016 und 2017 35
Grafik 14: Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2016 und 2017 36
Grafik 15: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr nach Quartalen 2013 - 2017 37
Grafik 16: Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2017 38
Grafik 17: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2016 und 2017 39
Grafik 18: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2017 40
Grafik 19: Transportaufkommen im Schienengüterverkehr in Österreich nach Quartalen 2015 - 2017 41
Grafik 20: Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2015 - 2017 42
Grafik 21: Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2017 43
Grafik 22: Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2007 und 2017 44
Grafik 23: Transportaufkommen auf der Donau nach Monaten 2013 - 2017 44
Grafik 24: Kommerzieller Luftverkehr - Frachtaufkommen 1955 - 2017 46
Grafik 25: Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2013 - 2017 47
Grafik 26: Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2013 - 2017 47
Grafik 27: Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2012 - 2017 49
Grafik 28: Starts und Landungen in Österreich 2013 - 2017 51
Grafik 29: Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2013 - 2017 51
Grafik 30: Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2013 - 2017 51
Grafik 31: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Angebot an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2017 (von und nach Wien) 52

Grafik 32: Flug- und Passagieraufkommen auf Österreichs Flughäfen - Standardisierte Werte 2000 - 2017 53
Grafik 33: Luftverkehr: Strecken- und Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 54
Grafik 34: Luftverkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2017 56
Grafik 35: Luftverkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2017 56
Grafik 36: Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten europäischen Endzielen 2017 57
Grafik 37: Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2017 57
Grafik 38: Abfliegende Fluggäste im Gelegenheitsverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2017 58
Grafik 39: Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2002 und 2017 58
Grafik 40: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2017 59
Grafik 41: Luftverkehr 2017: Anzahl der Passagiere nach Hauptstreckenzielen im Ausland (von und nach Österreich ohne Transit) 60
Grafik 42: Luftverkehr 2017: Anzahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen im Ausland 61
Grafik 43: Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw [1]) und mit Personenschaden in Österreich 2004 - 2017 69
Grafik 44: Beschäftigungsgrößenklassen in Abschnitt H „Verkehr“ der Leistungs- und Strukturstatistik 2016 74
Grafik 45: Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2015 122

Übersichtstabellen

Übersicht 1: Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2017 20
Übersicht 2: Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2017 25
Übersicht 3: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen 26
Übersicht 4: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2017 32
Übersicht 5: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2017 33
Übersicht 6: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2017 34
Übersicht 7: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2017 34
Übersicht 8: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2017 35
Übersicht 9: Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2017 36
Übersicht 10: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2017 38
Übersicht 11: Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2017 40
Übersicht 12: Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2017 41
Übersicht 13: Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2017 43

Übersicht 14: Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2017 45
Übersicht 15: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955 46
Übersicht 16: Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2017 47
Übersicht 17: Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016 und 2017 48
Übersicht 18: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2017 49
Übersicht 19: Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2017 im Vorjahresvergleich 50
Übersicht 20: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955 53
Übersicht 21: Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2017 55
Übersicht 22: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2012 - 2017 65
Übersicht 23: Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2016 und am 31.12.2017 66
Übersicht 24: Bestand an Lokomotiven und Triebwägen in Österreich am 31.12.2017 66
Übersicht 25: Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen 2013 - 2017 (Stichtag 31. Dezember) 67
Übersicht 26: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt 2017 67
Übersicht 27: Schienenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016 69
Übersicht 28: Unfälle mit in- und ausländischen Zivilluftfahrzeugen in Österreich 2016 und 2017 70
Übersicht 29: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2015 und 2016 für Abschnitt H „Verkehr“ 72
Übersicht 30: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2016 für den Abschnitt H „Verkehr“ nach Beschäftigtengrößenklassen 73
Übersicht 31: Übersicht 32: Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik 2016 für den Abschnitt H „Verkehr“ 75
Übersicht 32: Umcodierung NSTR - NST 2007 112
Übersicht 33: Struktur der NST 2007 117
Übersicht 34: Struktur der NST/R 120

Tabellen

Tabelle 1: Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen in Österreich 2014 - 2017 77
Tabelle 2: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen Güterverkehr im Fuhrgewerbe und Werkverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2017 77
Tabelle 3: Schienengüterverkehr aller in- und ausländischen Unternehmen Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2017 78
Tabelle 4: Güterverkehr auf der Donau Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2017 78
Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2017 79
Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr Fracht und Post nach Verkehrsarten 2017 80

EINLEITUNG

Die vorliegende Publikation „Verkehrsstatistik 2017“ bietet umfangreiche Struktur-, Bestands- und Verkehrsleistungsdaten aus dem Berichtsjahr 2017 zu den einzelnen Verkehrsträgern in Österreich, die in zahlreichen Grafiken und Tabellen präsentiert werden. Die für die einzelnen Verkehrsträger zum Tragen kommenden methodischen, konzeptionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen sind, werden im **Kapitel Methodik** im Detail dargestellt.

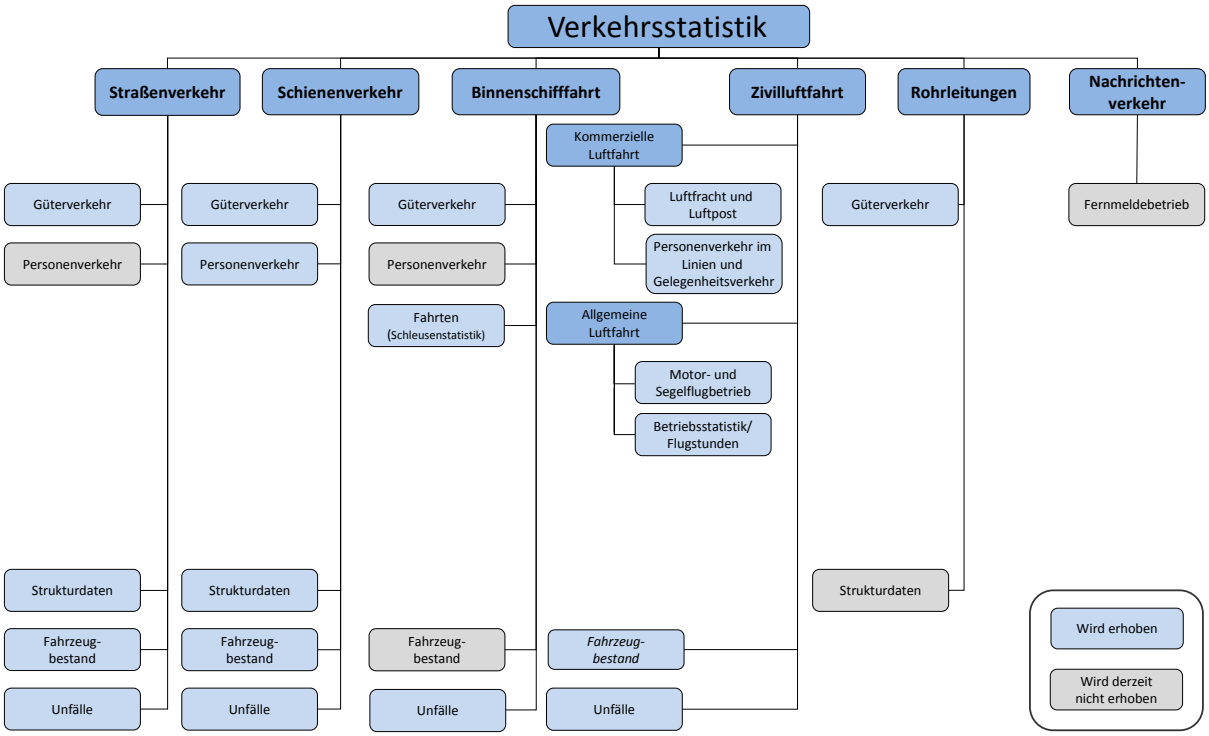
Das System der Verkehrsstatistiken

Der Verkehrssektor hat große wirtschaftliche Bedeutung, da ein effizientes Verkehrssystem aus gesellschaftlicher Sicht ein wesentlicher Motor der Volkswirtschaft ist. Fundiertes statistisches Material zu den einzelnen Verkehrszweigen stellt daher eine wichtige Grundlage für verkehrspolitische und unternehmerische Entscheidungen dar.

Die österreichische Verkehrsstatistik bildet ein System von einzelnen Erhebungen, die sich hinsichtlich der Konzepte, der Rechtsgrundlagen, der angewandten Methoden sowie der Erhebungstechniken voneinander unterscheiden. Eine Veranschaulichung der einzelnen Zweige der Verkehrsstatistik bietet der „Überblick über das System der Verkehrsstatistiken“.

Zum Bereich der Verkehrsstatistik zählen der Straßenverkehr, der Schienenverkehr, die Binnenschifffahrt, die Zivilluftfahrt, die Rohrleitungen und der Nachrichtenverkehr.

Überblick über das System der Verkehrsstatistik



Im **Straßenverkehr** werden der Güterverkehr österreichischer Unternehmen, der Fahrzeugbestand und die Straßenverkehrsunfälle von Statistik Austria erhoben. Zudem stellt Statistik Austria die konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik, die auf den Erhebungen aller Mitgliedstaaten (EU-28 ohne Malta), sowie Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz basiert, zur Verfügung. Der Personenverkehr auf der Straße (z.B. mittels privaten Personenkraftwägen, Motorrädern, Fahrrädern etc.) wird derzeit nicht im Rahmen der amtlichen Statistik erhoben. Eine Ausnahme bildet lediglich der Personenverkehr in Omnibussen der jährlich vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) an Statistik Austria übermittelt und von dieser in den statistischen

Übersichten[1] veröffentlicht wird. Für die händische Straßenverkehrszählung stehen in fünfjährigen Abständen bis zum Jahr 2000 Daten zur Verfügung, die Statistik Austria für das BMVIT erhoben hat. Auf Basis von automatisierten Dauerzählstellen stellt die ASFINAG aktuelle Daten bereit, die auf deren Homepage nachgelesen werden können[2]. Statistiken zu Strukturdaten des Straßenverkehrs werden jährlich vom BMVIT erstellt[3] und von Statistik Austria teilweise publiziert.

Im **Schienenverkehr** werden von Statistik Austria Erhebungen betreffend den Güter- und Personenverkehr, Betriebs- und Strukturdaten sowie zum Fahrzeugbestand durchgeführt. Daten zu Schienenverkehrsunfällen werden seit dem Berichtsjahr 2016 von Eurostat – auf Basis der Meldungen der EUAR (European Agency for Railways) - zur Verfügung gestellt und müssen von den nationalen statistischen Institutionen nicht mehr eigens erhoben werden.

In der **Binnenschifffahrt** wird der Güterverkehr von Statistik Austria erhoben. Darüber hinaus wird die Zahl der geschleusten Schiffe in Form einer Schleusenstatistik veröffentlicht. Außerdem wurden Daten zu Personenverkehr und Fahrzeugbestand ebenfalls von Statistik Austria gesammelt und stehen bis zum Jahr 2002 in Form von Jahresdaten zur Verfügung. Aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen wurde die Erfassung dieser Daten aber in den Folgejahren eingestellt.

Die **Zivilluftfahrt** gliedert sich in die kommerzielle und die allgemeine Luftfahrt. In der kommerziellen Luftfahrt (Linien- und Gelegenheitsverkehr) wird der Personen- und Güterverkehr (Luftfracht und -post) in- und ausländischer Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg auf den sechs österreichischen öffentlichen Flughäfen Wien, Salzburg, Graz, Linz, Innsbruck und Klagenfurt von Statistik Austria erfasst. In der allgemeinen Luftfahrt werden der Motorflug- und Segelflugbetrieb inländischer Luftfahrzeuge, die Zahl der Flugstunden und Betriebsdaten von Statistik Austria erhoben. Zudem wird der Fahrzeugbestand von der Austro Control im Österreichischen Luftfahrzeugregister[4] bzw. das Register der Ultraleichtflugzeuge[5] vom österreichischen Aero Club geführt und in Eckzahlen von Statistik Austria veröffentlicht. Die Informationen zu Flugunfällen werden ab 2013 von der Austro Control gesammelt und ebenso von Statistik Austria publiziert.

Im Bereich der **Rohrleitungen** wird der Güterverkehr von Statistik Austria veröffentlicht. Die Strukturdaten zum Rohrleitungsverkehr dürfen jedoch aus Datenschutzgründen nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Daten zum **Nachrichtenverkehr** wurden bis 2006 von Statistik Austria erhoben und veröffentlicht.

Aus dem Überblick über das System der Verkehrsstatistik geht hervor, dass der **Personenverkehr** derzeit nur im Schienenverkehr und in der Zivilluftfahrt erhoben wird. Eine **verkehrsträgerübergreifende Darstellung der Verkehrsstatistik** ist daher nur für den Güterverkehr möglich.

Neben der vorliegenden Information stehen die Ergebnisse der österreichischen Verkehrsstatistik auch in den folgenden Publikationsmedien zur Verfügung:

Die wichtigsten Hauptergebnisse sind kostenlos auf der **Homepage** der Statistik Austria unter: www.statistik. at ➲ Statistiken ➲ Verkehr bereitgestellt.

In der **Statistischen Datenbank STATcube** werden verfügbare Detailergebnisse der Statistik Austria eingelagert und stehen den Interessierten zur Verfügung unter www.statistik.at ➲ Publikationen & Services ➲ STATcube - Statistische Datenbank.

Ergebnisse zu den einzelnen Verkehrsträgern sind gemäß den Open-Data-Prinzipien in maschinenlesbarer Form frei auf dem Portal der Statistik Austria verfügbar (http://data.statistik.gv.at/web/).

---

1) http://www.statistik.at/web_de/services/stat_uebersichten/verkehr/index.html

2) http://www.asfinag.at/unterwegs/dauerzaehlstellen

3) http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/verkehr/strasse/statistik_strasseverkehr.html

4) https://www.austrocontrol.at/luftfahrtbehoerde/luftfahrzeuge/lfz_register

5) http://www.aeroclub.at/uregister.php

Um internationale Verpflichtungen zu erfüllen, werden die Ergebnisse an Eurostat übermittelt. Eine kostenlose Veröffentlichung auf dieser Ebene erfolgt auf der Homepage des europäischen statistischen Amtes unter http:// ec. europe. eu/eurostat ➲ Daten ➲ Statistiken nach Themen ➲ Verkehr .

Darüber hinaus werden Metadaten zur Straßengüterverkehrsstatistik, zu den Schienenverkehrsstatistiken, zur Binnenschifffahrtsstatistik, zu den Zivilluftfahrtstatistiken, zur Kfz-Statistik sowie zur Straßenverkehrsunfallstatistik in Form von Standarddokumentationen (www.statistik.at ➲ Dokumentationen ➲ Verkehr), die laufend aktualisiert werden, durch Statistik Austria veröffentlicht.

Begriffe und Definitionen

Im Folgenden findet sich eine kurze Zusammenstellung von für die Verkehrsstatistik wesentlichen Begriffen und Definitionen:

Transportaufkommen und Transportleistung

Das Transportaufkommen wird in Tonnen (t) angegeben. Das Gewicht des beförderten Gutes ist als Bruttogewicht (Gewicht der Güter inkl. Verpackung) zu verstehen. Die Transportleistung hingegen ist das Produkt aus Transportaufkommen und der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern (km) und wird in **Tonnenkilometern (tkm)** angegeben.

Wird beispielsweise ein Gut mit einem Gewicht von 2 t über eine Distanz von 10 km transportiert, so ergibt sich daraus eine Transportleistung von 20 tkm.

Ist die Transportleistung in Relation zum Transportaufkommen sehr groß, bedeutet dies, dass das beförderte Gut über eine weite Strecke transportiert wurde.

Im Personenverkehr errechnet sich die Transportleistung im Prinzip auf die gleiche Weise: Statt der beförderten Tonnen wird die Anzahl der beförderten Personen mit der zurückgelegten Wegstrecke multipliziert. Man spricht dann von **Personenkilometern (pkm)**.

Verkehrsbereiche

Die Verkehrsbereiche gliedern die beobachteten Fahrten (bzw. in der Luftfahrt die beobachteten Flüge) in Abhängigkeit davon, ob der Beginn bzw. das Ende der Fahrt im In- oder Ausland stattgefunden haben.

Der **Inlandverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die innerhalb Österreichs, also im Inland, begonnen und beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Ein- und Ausladung im Inland.

Zum **grenzüberschreitenden Empfang** zählen Fahrten, die im Ausland begonnen und im Inland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Beladung des Transportmittels im Ausland, die Entladung im Inland.

Unter **grenzüberschreitendem Versand** versteht man Fahrten, die im Inland begonnen und im Ausland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Einladung im Inland, die Ausladung im Ausland.

Der **Transitverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei der Transport über österreichisches Staatsgebiet führt. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Be- und Entladung des Transportmittels im Ausland.

Unter **Sonstigem Auslandsverkehr** versteht man Fahrten mit in Österreich zugelassenen Güterkraftfahrzeugen, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei die Fahrt nicht über österreichisches Staatsgebiet führt. Sowohl die Ein- als auch die Ausladung bei Güterbeförderungen erfolgt im Ausland. Einen Spezialfall des sonstigen Auslandsverkehres stellt der Kabotageverkehr dar. Bei diesem erfolgt die Ein- und Ausladung in ein und demselben Land.

Verkehrsträger

Als Verkehrsträger bezeichnet man die Gesamtheit aller Verkehrsmittel, die die gleiche Art von Verkehrsinfrastruktur benutzen. Die in dieser Publikation betrachteten Verkehrsträger sind die **Straße**, die **Schiene**, die **Binnenschifffahrt**, die **Zivilluftfahrt** sowie die **Rohrleitungen**[6].

Territorialitäts- und Nationalitätsprinzip

Unter **Territorialitätsprinzip** versteht man in der Verkehrsstatistik, dass das Territorium, in welchem der Verkehr stattfindet, das Kriterium ist, nach dem die zu beobachtenden Einheiten der jeweiligen Verkehrsträger ausgewählt werden.

Für die Verkehrsträger Schiene, Binnenschifffahrt, Zivilluftfahrt und Rohrleitungen gilt das Territorialitätsprinzip. Es werden daher der gesamte Schienenverkehr auf dem österreichischen Schienennetz, der gesamte Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau, alle Starts und Landungen auf österreichischen Flughäfen sowie der Gütertransport in Rohrleitungen, die sich auf österreichischem Staatsgebiet befinden, beobachtet.

Im Gegensatz dazu steht das **Nationalitätsprinzip**, das ausschließlich beim Straßengüterverkehr angewendet wird. Das Nationalitätsprinzip bedeutet, dass nur Verkehrsleistungen des Straßengüterverkehrs, welche mit in Österreich gemeldeten Fahrzeugen durchgeführt werden, unabhängig von dem Territorium auf dem sie sich bewegen, erfasst werden. Aufgrund des Schengener Abkommens und des daraus resultierenden Wegfalls der Zollabfertigungen an den Staatsgrenzen ist die Durchführung der Straßengüterverkehrsstatistik auf Basis des Territorialitätsprinzips nicht mehr möglich.

Dies heißt einerseits, dass Transportleistungen im Straßengüterverkehr, die auf österreichischem Hoheitsgebiet von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht werden, nicht von Statistik Austria erhoben werden. Mit Hilfe der vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) erstellten Tabellen zum konsolidierten europäischen Güterkraftverkehr (siehe Kapitel 1.2.1), die den nationalen statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, ist es jedoch möglich, die Verkehrsleistungen von in der EU registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet darzustellen. Anderseits ist wegen des Nationalitätsprinzips der Verkehrsträger Straße der einzige bei dem Fahrten im Sonstigen Auslandsverkehr erhoben werden.

Eingesetzte Verkehrsmittel und Transporteinheiten

Die eingesetzten Verkehrsmittel bzw. die Transporteinheiten sind bei den einzelnen Verkehrsträgern unterschiedlich definiert:

Beim Verkehrsträger **Straße** sind die eingesetzten Verkehrsmittel entweder der Lastkraftwagen mit oder ohne Anhänger bzw. die Sattelzugmaschine mit Auflieger.

Die beladene bzw. unbeladene Transporteinheit steht beim Verkehrsträger **Schiene** im Mittelpunkt. Eine Transporteinheit ist dabei der Güter- oder Personenwagen bzw. kann es auch der Container, der Wechselaufbau oder das Güterkraftfahrzeug (inkl. Auflieger) der Rollenden Landstraße sein.

In der **Binnenschifffahrt** stellt das Güterschiff das Verkehrsmittel dar. Handelt es sich um Schiffsverbände, so wird jede beladene Einheit für sich gezählt. Zug- bzw. Schubschiffe sind davon jedoch ausgenommen.

Das eingesetzte Verkehrsmittel in der **Zivilluftfahrt** ist das Luftfahrzeug.

[6] Siehe dazu: Kummer, Sebastian (2010). Einführung in die Verkehrswirtschaft. Facultas wuv: Wien.

ERGEBNISSE

1 Güterverkehr

1.1 Modal Split

Um einen Überblick über den Güterverkehr in Österreich zu erhalten, wird häufig der „Modal Split“, also die Verteilung des Transportaufkommens und der Transportleistung auf die einzelnen Verkehrsträger, herangezogen.

In den *Grafiken 1 bis 6* werden die Anteile der Verkehrsträger am gesamten Transportaufkommen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten präsentiert. Jenes der Luftfahrt ist in Relation zu den anderen Verkehrsträgern marginal (Anteil: 0,03%) und wird daher nur bei den Indexreihen berücksichtigt.

Eine Präsentation des Modal Split bezogen auf die **Transportleistung im Inland** war aufgrund der Tatsache, dass in der europäischen konsolidierten Straßengüterverkehrsstatistik nur die Transportleistung für die Gesamtstrecke zur Verfügung steht, bisher nicht möglich. Statistik Austria hat 2013 ein Schätzmodell erstellt, das es erlaubt, die Gesamtstrecke in Inland- und Auslandstrecke zu unterteilen. Somit kann die Inlandstransportleistung für den Versand, Empfang und Transit sowie für den geringfügig vorhandenen Inlandverkehr der europäischen Güterkraftfahrzeuge auf österreichischem Hoheitsgebiet berechnet und der Modal Split auch für die Transportleistung erstellt werden. Das Schätzmodell bediente sich dabei der jeweils zeitlich kürzesten Strecken zwischen den einzelnen Grenzübergängen und den europäischen NUTS 3 Regionen, die auf Basis des Routenplaners Microsoft MapPoint 2011 vorgeschlagen wurden[7]. Die genaue Vorgangsweise ist in dem Artikel von Karner, T., Weninger, B. und Scharl, S. „Estimation of the inland transport performance from the consolidated European road freight transport data“ im Austrian Journal of Statistics, Vol 43, No. 1, zu finden. Eine Darstellung der Zeitreihen für die Transportleistung, die auch die europäischen Güterkraftfahrzeuge beinhaltet, beginnt mit dem Jahr 2009, da hier erstmals Informationen über die Belade- und Entladeregionen auf NUTS 3 Ebene vorlagen[8].

Nähere Informationen und detaillierte Auskünfte zur Vergleichbarkeit der Daten der unterschiedlichen Verkehrsträger bietet das Kapitel „Methodik“.

Anteil der Straße am Modal Split 2017 bei 72,4% des Gesamttransportaufkommens und 49,7% der gesamten inländischen Transportleistung

2017 betrug das **Gesamttransportaufkommen aller Verkehrsträger** in Österreich 703,6 Mio. t. Der größte Anteil (72,4%) entfiel dabei auf den Verkehrsträger Straße mit einer beförderten Tonnage von 509,9 Mio. t. Davon wurden 383,1 Mio. t von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht (Anteil an Gesamt: 54,4%). Der Anteil des auf der Schiene erbrachten Transportaufkommens lag bei 15,3% (107,6 Mio. t), jener der Rohrleitungen bei 10,8% (76,3 Mio. t). Für die Wasserstraße Donau wurde mit einer Beförderungsmenge von 9,6 Mio. t ein Anteil von nur 1,4% ausgewiesen, auf dem Luftweg wurden 2017 0,2 Mio. t transportiert (Anteil: 0,03%) *(Übersicht 1)*.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich für die **Transportleistung aller Verkehrsträger** im Inland, die im Jahr 2017 bei 83,7 Mrd. tkm lag. Obwohl der Anteil des Verkehrsträgers Schiene mit 26,6% (22,3 Mrd. tkm) um mehr als 10 Prozentpunkte höher war als beim Transportaufkommen, machte der Verkehrsträger Straße mit 49,7% (41,6 Mrd. tkm) auch bei der Transportleistung den höchsten Anteil aus. Nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge erbrachten dabei auf österreichischem Staatsgebiet 23,2 Mrd. tkm (Anteil an Gesamt: 27,7%), der Anteil von österreichischen Fahrzeugen lag bei 22,0% mit 18,4 Mrd. tkm. Für den österreichischen Abschnitt der Donau wurde mit 2,0 Mrd. tkm ein Anteil von 2,4% verzeichnet *(Grafik 1)*.

Gesamttransportaufkommen 2017 703,6 Mio. t; Transportleistung im Inland 83,7 Mrd. tkm

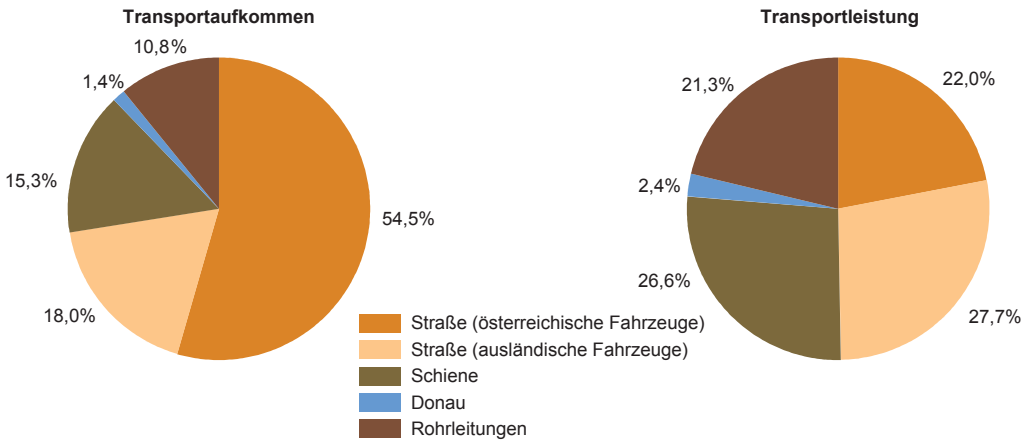
Hinsichtlich der **Entwicklung der Gesamttransportaufkommens** kam es im Berichtsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg um 4,2% auf insgesamt 703,6 Mio. t (2016: 675,4 Mio. t), wobei bei jedem Verkehrsträger Zuwächse beobachtet wurden. Die größte relative Zunahme gegenüber 2016 (116,7 Mio. t) um 8,6%

[7] Bei der Analyse der gefundenen Routen zeigte sich, dass die schnellste Strecke (z.B. Transit Deutschland – Italien über die Schweiz) nicht auch die praktikabelste war. In solchen Fällen wurden die Routen manuell gewählt.

[8] Siehe dazu Verordnung (EG) Nr. 202/2010 der Kommission vom 10. Marz 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs; ABl. Nr. L 61 vom 11.3.2010, S. 24–28

auf 126,8 Mio. t wurde dabei durch ausländische Güterkraftfahrzeuge erbracht. Österreichische Güterkraftfahrzeuge beförderten im Berichtsjahr mit 383,1 Mio. t um 2,7% mehr (2016: 372,9 Mio. t). Die Gesamttonnage, die 2017 auf Österreichs Straßen befördert wurde, belief sich somit auf 509,9 Mio. t und lag um 4,1% über dem Vorjahreswert (489,6 Mio. t). Die Beförderungen im Schienengüterverkehr stiegen um 4,6% auf 107,6 Mio. t (2016: 102,8 Mio. t) und beim Rohrleitungsverkehr um 3,5% auf 76,3 Mio. t (2016: 73,7 Mio. t). Bei Gütertransporten auf der Donau lag die Transportsteigerung 2017 mit 9,6 Mio. t (2016: 9,1 Mio. t) bei 6,0%.

Grafik 1: Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

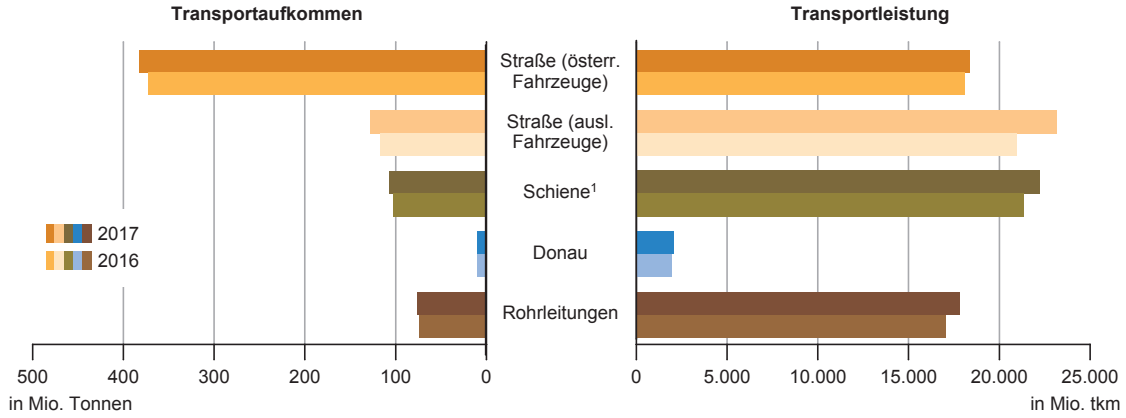
Die **Gesamttransportleistung im Inland** stieg im Vergleich zum Vorjahr (79,3 Mrd. tkm) um 5,5% auf 83,7 Mrd. tkm. Auch in diesem Bereich wurden bei allen Verkehrsträgern Zunahmen verzeichnet. Die Transportleistung ausländischer Güterkraftfahrzeuge stieg 2017 um 10,9% auf 23,2 Mrd. tkm (2016: 20,9 Mrd. tkm) und für österreichische Güterkraftfahrzeuge wurde ein Zuwachs um 1,7% auf 18,4 Mrd. tkm ausgewiesen. Dies bedeutet, dass es beim Verkehrsträger Straße zu einer insgesamten Zunahme von 6,6% bzw. 41,6 Mrd tkm kam. Auf der Schiene wurde mit 22,3 Mrd. tkm eine um 4,2% höhere Transportleistung (2016: 21,4 Mrd. tkm) erbracht und beim Verkehrsträger Donau kam es mit 2,0 Mrd. tkm zu einer leichten relativen Steigerung um 3,0% *(Übersicht 1, Grafik 2)*.

Übersicht 1: Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2017

Verkehrsbereich	Straße (österreichische Fahrzeuge)	Straße (ausländische Fahrzeuge)	Schiene	Donau	Luftfahrt [1])	Rohrleitungen	Gesamt
			Transportaufkommen in 1.000 Tonnen				
Inlandverkehr	360.296	5.365	29.982	389	0	.	396.032
Grenzüberschreitender Empfang	10.725	37.241	28.672	4.822	112	.	81.573
Grenzüberschreitender Versand	10.887	31.297	17.716	2.381	102	.	62.383
Transitverkehr	1.183	52.872	31.210	2.027	21	.	87.313
Insgesamt	**383.091**	**126.776**	**107.580**	**9.620**	**235**	**76.291**	**703.593**
			Transportleistung im Inland in 1.000 Tonnenkilometern				
Inlandverkehr	16.214.139	852.054	4.583.947	30.194	.	.	21.680.334
Grenzüberschreitender Empfang	986.985	4.989.615	6.130.581	917.935	.	.	13.025.116
Grenzüberschreitender Versand	1.075.258	4.483.013	4.169.952	364.604	.	.	10.092.827
Transitverkehr	123.461	12.861.928	7.371.804	709.579	.	.	21.066.772
Insgesamt	**18.399.843**	**23.186.610**	**22.256.284**	**2.022.312**	**.**	**17.801.228**	**65.865.049**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D3.1 und D5). - Rundungsdifferenzen möglich. Bei dem in Klammern gesetzten Wert beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. - 1) Tonnenkilometer nicht verfügbar.

Grafik 2: Entwicklung des Transportaufkommens und der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2016 und 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Indexreihe 2009 bis 2017: Unterschiedlicher Verlauf der Verkehrsträger

In *Grafik 3 und 4* ist jeweils die Entwicklung des Transportaufkommens bzw. der Transportleistung als Index, ausgehend vom Jahr der Wirtschaftskrise 2009 bis einschließlich 2017, dargestellt.

Hinsichtlich des Transportaufkommens zeigen sich für ausländische Straßengüterfahrzeuge (+39%), die Rohrfernleitungen (+23%), für in Österreich registrierte Straßengüterfahrzeuge (+15%) und die Luftfahrt (+12%) die größten relativen Zunahmen von 2009 bis 2017. Demgegenüber kam es in der Binnenschifffahrt (3%) nur zu einer geringfügigen relativen Zunahme.

Die Interpretation der Zeitreihe bezogen auf den Schienengüterverkehr ist wegen des Zeitreihenbruches 2013, der im Kapitel 7 Methodik näher erläutert wird, schwierig. Von 2009 bis 2011 stieg das Transportaufkommen auf der Schiene um rund 9%, 2012 ging es beinahe wieder auf die Menge von 2009 zurück bzw. ist eine Vergleichbarkeit ab 2013 wegen des beschriebenen Zeitreihenbruches nur bedingt möglich. Auch in den folgenden Jahren kam es zu keiner größeren Steigerung; erst 2017 konnte eine relative Zunahme von 9% verzeichnet werden.

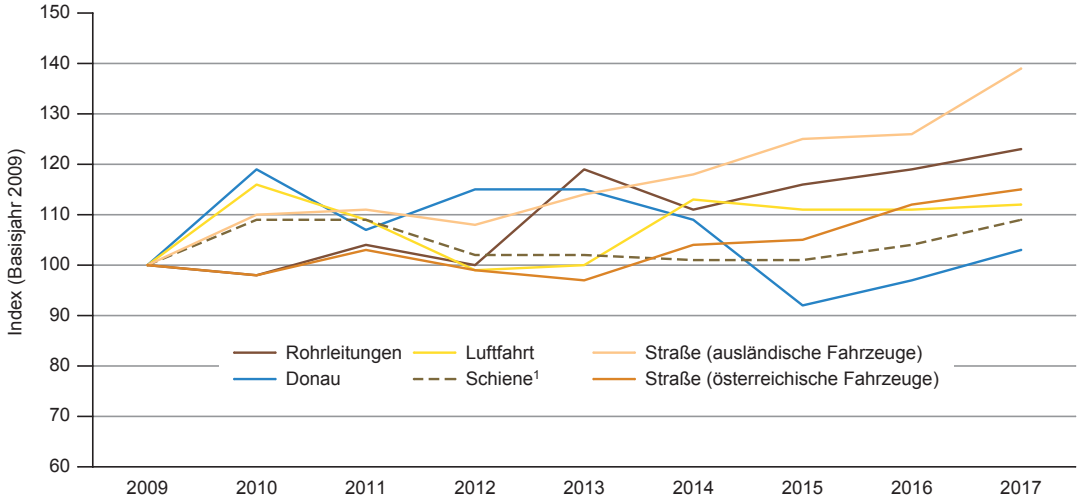
Der Verlauf der Entwicklung des Transportaufkommens für die anderen Verkehrsträger über die Jahre ist sehr unterschiedlich. Während es bei den ausländischen Straßengüterfahrzeugen zu einer fast kontinuierlichen Steigerung (Ausnahme 2012) des Transportaufkommens gekommen ist, hat jenes, das durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge erbracht wurde, erst ab dem Jahr 2014 zugenommen. Zurückzuführen ist dies auch auf die Tatsache, dass der Winter 2012/2013 sehr kalt und schneereich war, wohingegen die folgenden Winter zu den wärmsten in der Aufzeichnungshistorie zählten.

Bei den Rohrfernleitungen kam es 2013 zu einem sprunghaften Anstieg des Transportaufkommens, das sich seitdem auf diesem höheren Niveau befindet.

Hinsichtlich des Frachtaufkommens in der Luftfahrt ist ersichtlich, dass sich dieses in den beiden Folgejahren nach 2009 positiv entwickelte und um 9% stieg. 2012 und 2013 wurden nahezu dieselben Transportmengen befördert wie im Basisjahr. Danach wurde jährlich ein Anstieg um jeweils mehr als 10% gegenüber 2009 verzeichnet.

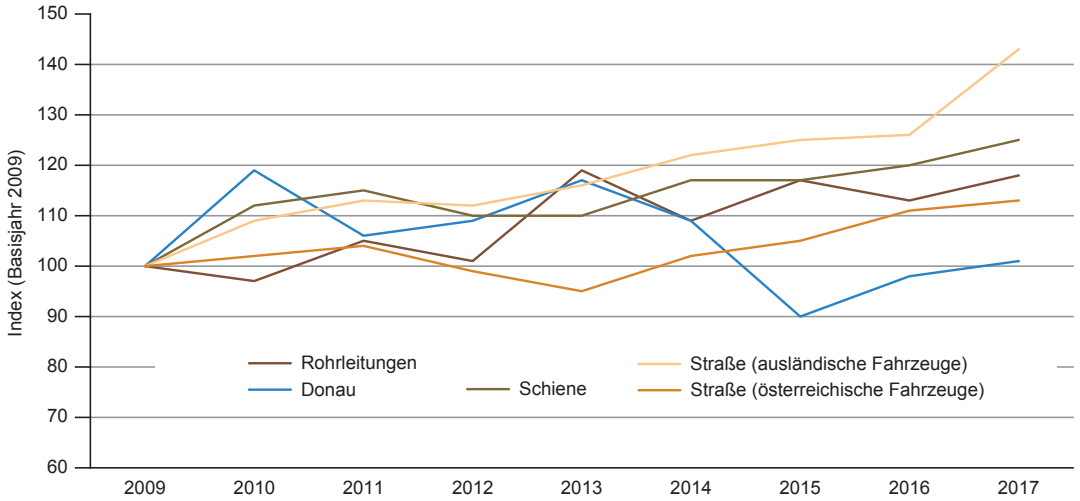
Die Entwicklung des Transportaufkommens in der Binnenschifffahrt spiegelt vor allem die Wetterverhältnisse und damit die Nutzbarkeit der Wasserstraße Donau für Frachtschiffe wider. Besonders deutlich wird dies durch die lange Trockenperiode im Sommer 2015 und den dadurch verursachten Rückgang des Transportaufkommens um 8% bezogen auf 2009.

Grafik 3: Normierte Werte des Transportaufkommens der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat. - 1) Ab 2013 geänderte Verkehrsbereichzuordnung auf Basis der gesamten Wegstrecke der Ware.

Grafik 4: Normierte Werte der Transportleistung der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Was die Transportleistung betrifft, so hat sich diese für die einzelnen Verkehrsträger[9] ähnlich wie beim Transportaufkommen entwickelt. Insgesamt ergaben sich für die Verkehrsträger Straße/ausländische Güterkraftfahrzeuge (+43%), Schiene (+25%), Rohrfernleitungen (+18%) sowie Straße/inländische Güterkraftfahrzeuge (+13%) positive Zunahmen bei der Transportleistung. Anzumerken ist hierbei, dass bei der Transportleistung im Schienengüterverkehr der Zeitreihenbruch 2013 nicht zum Tragen kommt. Die Transportleistung in der Binnenschifffahrt zeigte über die Zeitreihe starke Schwankungen und erreichte 2017 nahezu das Niveau des Basisjahres 2009.

57,5% des Transportaufkommens entfielen auf österreichische Straßengüterfahrzeuge im Inlandverkehr

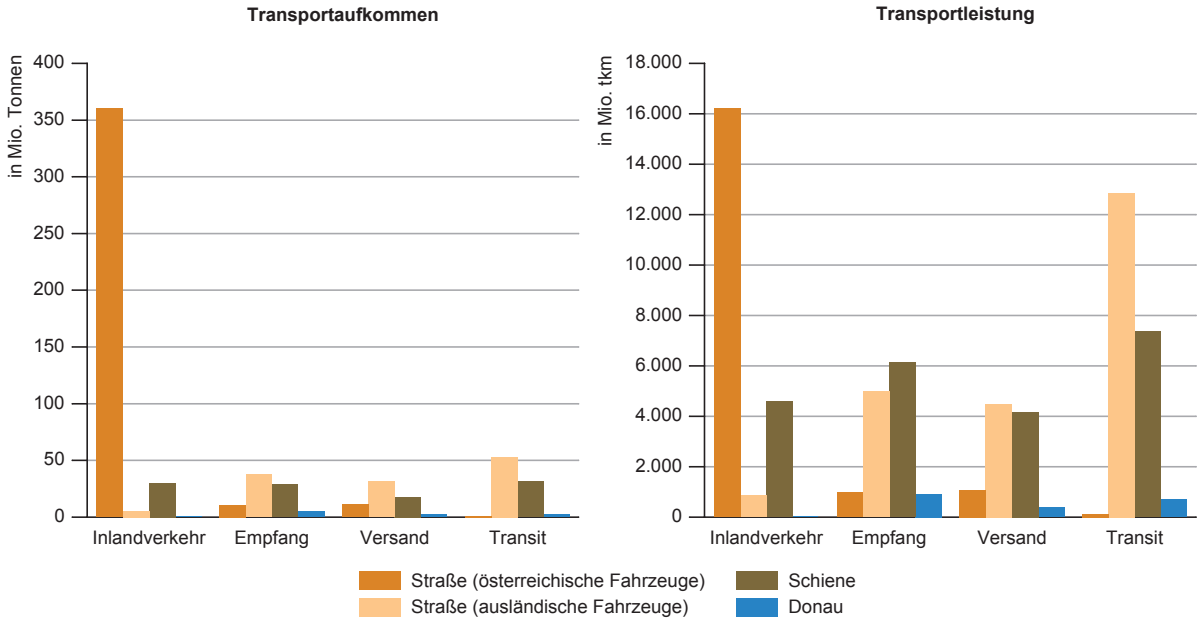
Der mit Abstand **höchste Anteil (57,5% bzw. 360,3 Mio. t)** an der Gesamttonnage (ohne Rohrleitungen)[10] wurde 2017 von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen im **Inlandverkehr** erbracht. Mit großem Abstand folgte jener des **Transitverkehrs** durch nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge, der bei 8,4% bzw. 52,9 Mio. t lag. Auf der Schiene wurden im Inlandverkehr 4,8%, im grenzüberschreitenden Empfang 4,6%, im Transit 5,0% und

[9] Da es für die Distanzen zwischen den einzelnen Flughäfen derzeit noch keine Entfernungsmatrix gibt, kann für die Güterbeförderung in der Luftfahrt keine Transportleistung berechnet werden.

[10] Aus Geheimhaltungsgründen können die Werte des Verkehrsträgers Rohrleitungen nicht nach den Verkehrsbereichen aufgegliedert werden.

im Versand 2,8% der gesamten Gütermenge befördert. Die Anteile von nicht in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen betrugen 2017 im grenzüberschreitenden Empfang 5,9% bzw. im grenzüberschreitenden Versand 5,0%. Die anderen Anteile der Verkehrsträger lagen in den Verkehrsbereichen jeweils unter 2,0% *(Grafik 5)*.

Grafik 5: Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei der Betrachtung der erbrachten Transportleistung im Inland: Fast ein Viertel (24,6% bzw. 16,2 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung entfiel auf den Inlandverkehr auf der Straße mit in Österreich registrierten Güterfahrzeugen. Im grenzüberschreitenden Güterverkehr auf der Straße wurde hingegen e**twas mehr als ein Drittel** (33,9% bzw. 22,3 Mrd. tkm) **von ausländischen Güterkraftfahrzeugen** erbracht. Davon entfielen 19,5% auf den Transit, 7,6% auf den Empfang und 6,8% auf den Versand. Der Anteil der Schiene an der gesamten Transportleistung war 2017 mit 33,8% bzw. 22,3 Mrd. tkm in etwa gleich hoch. Die Anteile der einzelnen Verkehrsbereiche lagen hier zwischen 11,2% im Transitverkehr und 6,3% im grenzüberschreitenden Versand. Bei der Transportleistung auf der Wasserstraße lagen sämtliche Anteile unter 1,5% *(Grafik 5)*.

38,6 Mio. t wurden 2017 auf der Straße von und nach Deutschland befördert

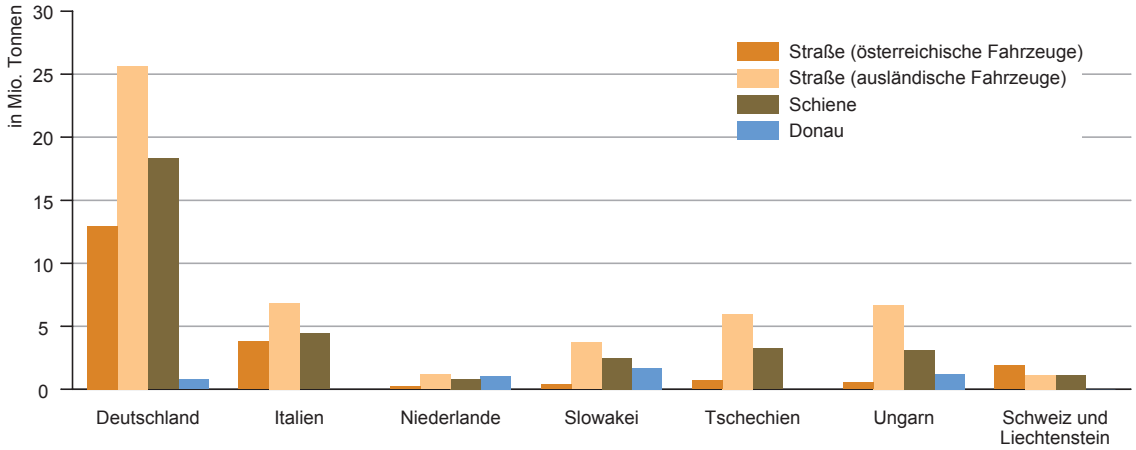
Das wichtigste Partnerland für Österreich bezogen auf das Verkehrsaufkommen ist nach wie vor **Deutschland. 57,7 Mio. t** wurden 2017 von und nach Deutschland befördert. 38,6 Mio. t wurden davon auf der Straße transportiert, wovon 25,6 Mio. t auf **nicht in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge** und 12,9 Mio. t auf österreichische Güterkraftfahrzeuge entfielen. Das Beförderungsvolumen auf der Schiene betrug hierbei 18,3 Mio. t. Von und nach Italien (Gesamttonnage: 15,1 Mio. t) wurde ebenfalls die größte Gütermenge von nicht in Österreich gemeldeten Straßengüterfahrzeugen befördert (6,9 Mio. t). Auf der Schiene waren es hier 4,4 Mio. t und 3,8 Mio. t wurden von in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen transportiert.

Auch Beförderungen von und nach **Ungarn** (Gesamttonnage: 11,6 Mio. t) wurden am häufigsten von ausländischen Straßengüterfahrzeugen durchgeführt (6,7 Mio. t), aber auch auf der **Schiene** wurde für diese Strecken mit 3,1 Mio. t ein beträchtliches Transportaufkommen ausgewiesen. Von und nach **Tschechien** (Gesamttonnage: 9,9 Mio. t) wurde mehr als die Hälfte der Tonnage (6,0 Mio. t) von nicht in Österreich registrierten Fahrzeugen abgewickelt, auf der Schiene wurden auf diesen Strecken 3,2 Mio. t und von österreichischen Straßengüterfahrzeugen 0,7 Mio. t transportiert.

Für den Verkehrsträger **Donau**, der in den meisten Relationen mengenmäßig wenig relevant ist, wurde die größte Beförderungsmenge (1,7 Mio. t) von und in die **Slowakei** errechnet (Gesamttonnage: 8,3 Mio. t). Von und in die

Niederlande wurde auf der Wasserstraße eine Gütermenge von 1,0 Mio. t befördert, das ist fast ein Drittel der Gesamttonnage (3,3 Mio. t). Etwas darüber lag 2017 jedoch die Beförderungsmenge (1,2 Mio. t) von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen *(Grafik 6)*.

Grafik 6: Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2017

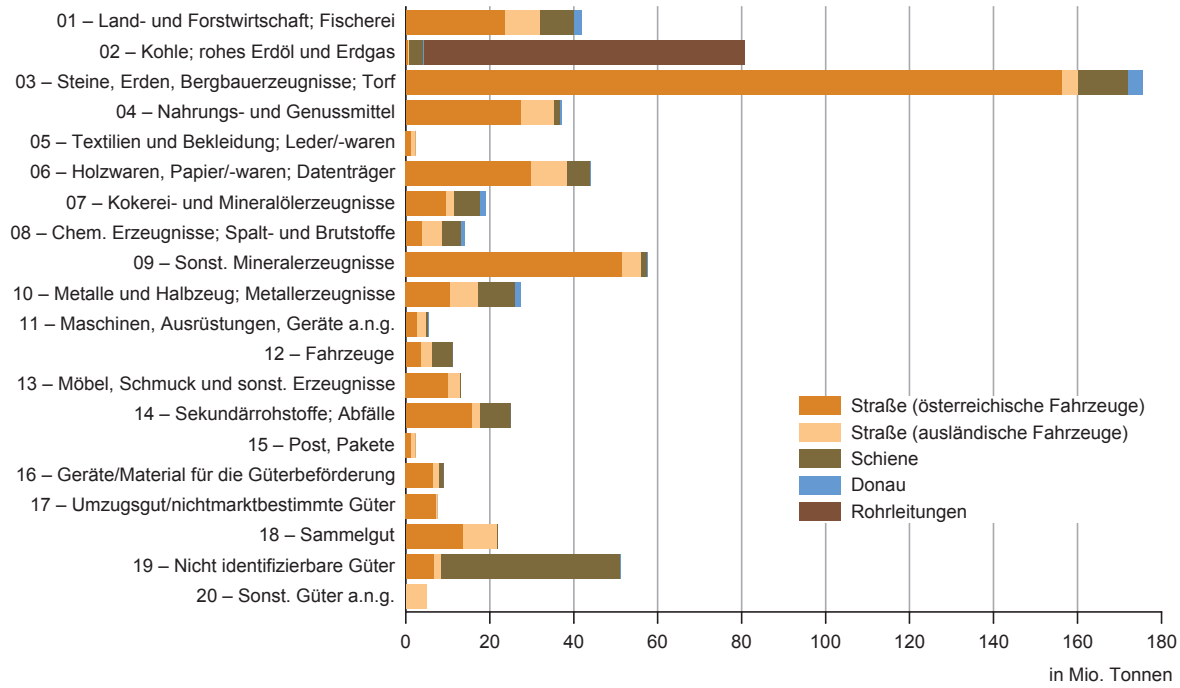


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Güter der Abteilung 3 „Stein, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ 2017 am häufigsten befördert

Bezogen auf die Güterklassifikation NST 2007 wurden 2017 mit 175,5 Mio. t am häufigsten Güter der Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ befördert. 89,4% bzw. 156,4 Mio. t davon entfielen auf in **Österreich zugelassene Straßengüterkraftfahrzeuge**. Mittels **Rohrleitungen** verbrachte Güter der Abteilung 2 „Kohle; rohes Erdöl und Erdgas“ (76,3 Mio. t) machten naturgemäß einen hohen Anteil von 94,6% an der Gesamttonnage (80,7 Mio. t) dieser Abteilung aus. Die Abteilung 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ war die drittgrößte, vom gesamten Transportvolumen (57,8 Mio. t) wurden 89,3% (51,6 Mio. t) wiederum von österreichischen Straßengüterfahrzeugen befördert *(Übersicht 2, Grafik 7)*.

Grafik 7: Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA; Verkehrsstatistik; Eurostat.

Übersicht 2: Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2017

Abteilung der NST 2007		Straßengüterverkehr inländische Fahrzeuge [1])		Straßengüterverkehr ausländische Fahrzeuge [2])		Schienengüterverkehr		Güterverkehr auf der Donau	
		1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr, %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr, %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr, %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr, %
01	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	23.722	2,5	8.185	-0,8	8.272	3,2	1.667	-3,6
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	(681)	-30,4	160	-42,1	3.276	-0,2	267	214,9
03	Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	156.419	4,9	3.645	-10,0	12.057	-4,7	3.339	2,6
04	Nahrungs- und Genussmittel	27.520	-4,7	7.951	14,0	1.265	20,4	408	18,5
05	Textilien und Bekleidung; Leder/-waren	1.206	23,8	1.015	-5,5	2	-21,8	-	-
06	Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger	29.850	-3,6	8.638	20,3	5.368	6,4	37	6,7
07	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	9.680	-0,7	1.978	-0,6	5.956	2,2	1.387	1,3
08	Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	3.951	1,0	4.658	10,6	4.476	4,0	895	-7,7
09	Sonst. Mineralerzeugnisse	51.567	6,8	4.583	13,5	1.517	-2,7	92	663,2
10	Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	10.532	6,1	6.730	-0,7	8.801	10,2	1.326	18,1
11	Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	2.646	-0,1	2.314	2,0	528	34,1	64	85,4
12	Fahrzeuge	3.723	4,7	2.577	-4,3	4.748	-17,4	20	-20,7
13	Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	10.063	-3,9	2.994	21,3	29	68,8	-	-
14	Sekundärrohstoffe; Abfälle	15.937	23,9	1.907	6,8	7.169	9,3	18	34,4
15	Post, Pakete	1.269	21,1	1.152	-27,2	26	1,1	-	-
16	Geräte/Material für die Güterbeförderung	6.522	-13,7	1.416	-15,0	1.161	6,5	17	78,7
17	Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter	7.208	-13,7	291	-7,3	-	-	6	18,9
18	Sammelgut	13.730	-13,7	8.033	18,8	126	-2,3	-	-
19	Nicht identifizierbare Güter	6.865	-13,7	1.571	-12,6	42.803	9,4	78	24,0
20	Sonst. Güter a.n.g.	-	-	4.893	50,4	-	-	-	-
	Insgesamt	**383.091**	**1,8**	**74.690**	**7,6**	**107.579**	**4,6**	**9.620**	**6,0**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D1.1). - Die Langtitel der NST 2007 Abteilungen befinden sich im Anhang. Rundungsdifferenzen möglich. sp... Wert zur Verhinderung von Differenzenbildungen unterdrückt. - 1) Inländische Fahrzeuge ohne Sonstiger Auslandsverkehr. - 2) Ausländische Fahrzeuge ohne Transit.

1.2 Straßenverkehr

In der Darstellung des Modal Split in Kapitel 1.1 sind bereits einige Hauptergebnisse der konsolidierten europäischen Straßengüterverkehrsstatistik präsentiert worden. Darüber hinaus gibt es noch weitere Ergebnisse, die jedoch nicht direkt mit den anderen Verkehrsträgern in Beziehung gesetzt werden können. Diese finden sich in Kapitel 1.2.1 „Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen“. In Kapitel 1.2.2 „Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen“ finden sich in gewohnter Weise Leistungen, die von österreichischen Unternehmen im Straßengüterverkehr erbracht wurden.

1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen

2017: 75,1% des Transportaufkommens auf der Straße wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht, jedoch nur 44,2% der Transportleistung

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 509,9 Mio. t auf Österreichs Straßen befördert (siehe *Übersicht 3*). Dies entsprach einer Zunahme im **Transportaufkommen** von 4,1% im Vergleich zum Vorjahr (489,6 Mio. t). Der **Inlandverkehr** machte mit insgesamt 71,7% bzw. 365,7 Mio. t den größten Anteil am Transportaufkommen aus und ist gegenüber 2016 um 2,9% (+10,3 Mio. t) gestiegen. Der **grenzüberschreitende Empfang** (47,0 Mio. t) und der grenzüberschreitende **Versand** (42,2 Mio. t) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6% (+2,5 Mio. t) bzw. 6,6% (+2,6 Mio. t). Den stärksten Zuwachs verzeichnete 2017 der **Transitverkehr** (54,1 Mio. t) mit 9,9% (+4,9 Mio. t) gegenüber dem Vorjahr.

Übersicht 3: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen

Verkehrsbereich	2016				2017			
	Ausländische Güterkraftfahrzeuge	Österreichische Güterkraftfahrzeuge	Summe	Anteil AT, %	Ausländische Güterkraftfahrzeuge	Österreichische Güterkraftfahrzeuge	Summe	Anteil AT, %
				Transportaufkommen in 1.000 Tonnen				
Inlandverkehr	5.184	350.209	355.392	98,5	5.365	360.296	365.661	98,5
Empfang	34.714	10.727	45.441	23,6	37.241	10.725	47.967	22,4
Versand	29.147	10.410	39.557	26,3	31.297	10.887	42.184	25,8
Transit	47.648	1.519	49.167	3,1	52.872	1.183	54.055	2,2
Gesamt	**116.692**	**372.866**	**489.557**	**76,2**	**126.776**	**383.091**	**509.867**	**75,1**
				Transportleistung in Mio. tkm Inland				
Inlandverkehr	832	15.766	16.598	95,0	852	16.214	17.066	95,0
Empfang	4.489	1.029	5.517	18,6	4.990	987	5.977	16,5
Versand	4.271	1.119	5.389	20,8	4.483	1.075	5.558	19,3
Transit	11.323	(177)	11.500	1,5	12.862	123	12.985	1,0
Gesamt	**20.914**	**18.091**	**38.509**	**47,0**	**23.187**	**18.400**	**41.586**	**44,2**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D3.1 und D5). - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

Mehr als drei Viertel des gesamten Transportaufkommens (75,1% bzw. 383,1 Mio. t) entfielen 2017 auf in **Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge.** Hinsichtlich der einzelnen Verkehrsbereiche zeigte sich, dass der Inlandverkehr in erster Linie von österreichischen Fahrzeugen (98,5% bzw. 360,3 Mio. t) durchgeführt wurde, während der von inländischen Fahrzeugen erbrachte Anteil im grenzüberschreitenden Empfang (22,4% bzw. 10,7 Mio. t) und Versand (25,8% bzw. 10,8 Mio. t) wesentlich geringer ausfiel. Zum Transitverkehr trugen in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge mit 2,2% (1,2 Mio. t) nur marginal bei.

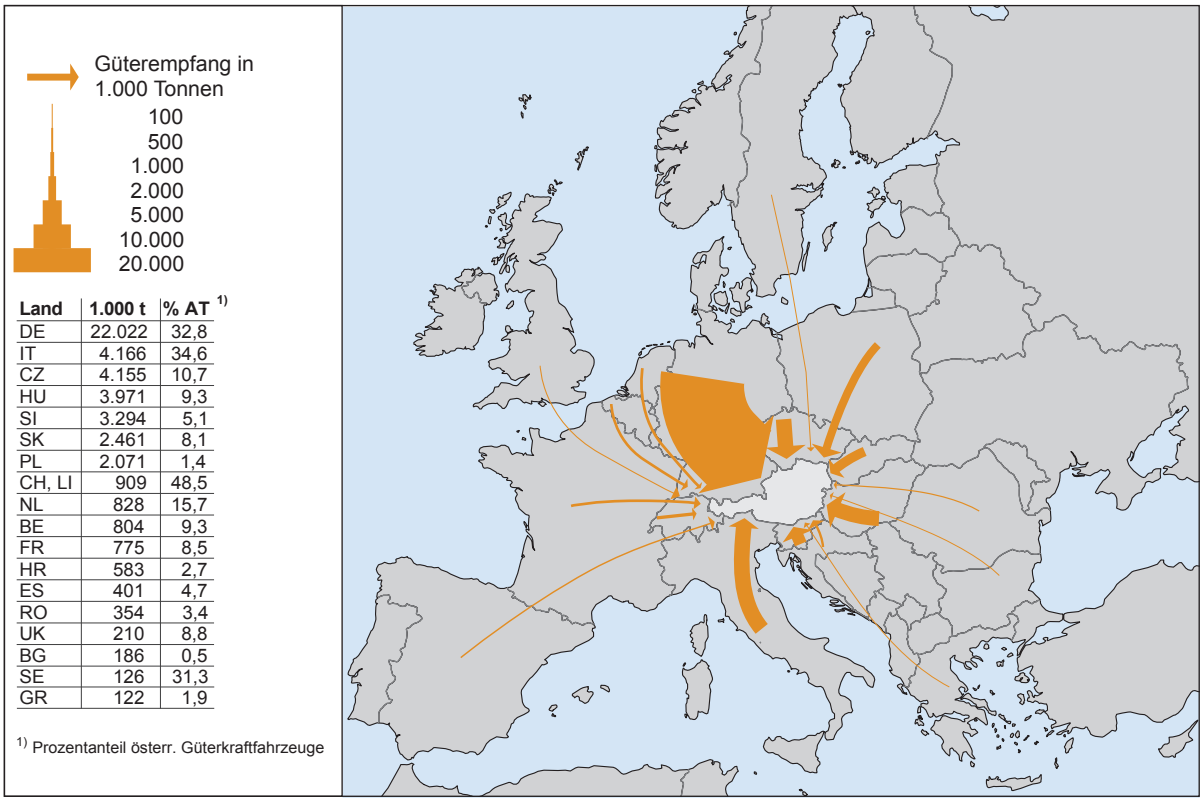
Die **Transportleistung** nahm 2017 mit insgesamt 41,6 Milliarden (Mrd.) Tonnenkilometern (tkm) im Inland um 6,6% zu (2016: 39,0 Mrd. tkm). Der Anteil der ausländischen Güterkraftfahrzeuge war dabei mit 55,8% (23,2 Mrd. tkm) höher als jener der inländischen Güterkraftfahrzeuge (44,2% bzw. 18,4 Mrd. tkm). Dies lag vor allem an den längeren Fahrtstecken, die im Transitverkehr zurückgelegt wurden. Die 13,0 Mrd. tkm im Transit, die zu 99,1% von ausländischen Güterkraftfahrzeugen erbracht wurden, machten fast ein Drittel der gesamten Transportleistung aus.

Vergleicht man die Anteile der einzelnen Verkehrsbereiche der konsolidierten europäischen Ergebnisse am Gesamtwert hinsichtlich Transportaufkommen und Transportleistung, so ergaben sich größere Unterschiede bei den Anteilen des Inlandverkehrs und des Transits. Während beim Transportaufkommen dem Inlandverkehr ein Anteil von ca. 72% und dem Transit gut 11% zukamen, waren dies bei der Transportleistung ca. 41% bzw. 31%. Hier war die Ursache in der jeweils unterschiedlichen Streckenlänge zu finden. Bei den nationalen Ergebnissen gab es diese Anteilsverschiebung nicht; der Anteil des Inlandverkehrs überwog sowohl beim Transportaufkommen als auch bei der Transportleistung (94,0 bzw. 88,1%), der Anteil des Transits war jeweils sehr gering (0,3% bzw. 0,7%).

Deutschland und Italien für den grenzüberschreitenden Transport die wichtigsten Versand- und Empfangsländer

In *Grafik 8* ist der **grenzüberschreitende Empfang** in Österreich im Straßengüterverkehr dargestellt. Wie in den Vorjahren war **Deutschland** 2017 mit einem Transportaufkommen von 22,0 Mio. t bzw. einer Transportleistung[11] von 2,2 Mrd. tkm das mit Abstand wichtigste **Versandland** für in Österreich empfangene Güter. Danach folgten **Italien** (4,2 Mio. t bzw. 0,6 Mrd. tkm), Tschechien (4,2 Mio. t bzw. 0,5 Mrd. tkm), Ungarn (4,0 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), Slowenien (3,3 Mio. t bzw. 0,5 Mrd. tkm), die Slowakei (2,5 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm) sowie Polen (2,1 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm). Während das gesamte Transportaufkommen dieser Länder im grenzüberschreitenden Empfang mit insgesamt 20,1 Mio. t unter dem Wert für Deutschland lag, fiel die Transportleistung mit 2,9 Mrd. tkm höher aus.

Grafik 8: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2017



Land	1.000 t	% AT [1)]
DE	22.022	32,8
IT	4.166	34,6
CZ	4.155	10,7
HU	3.971	9,3
SI	3.294	5,1
SK	2.461	8,1
PL	2.071	1,4
CH, LI	909	48,5
NL	828	15,7
BE	804	9,3
FR	775	8,5
HR	583	2,7
ES	401	4,7
RO	354	3,4
UK	210	8,8
BG	186	0,5
SE	126	31,3
GR	122	1,9

[1)] Prozentanteil österr. Güterkraftfahrzeuge

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

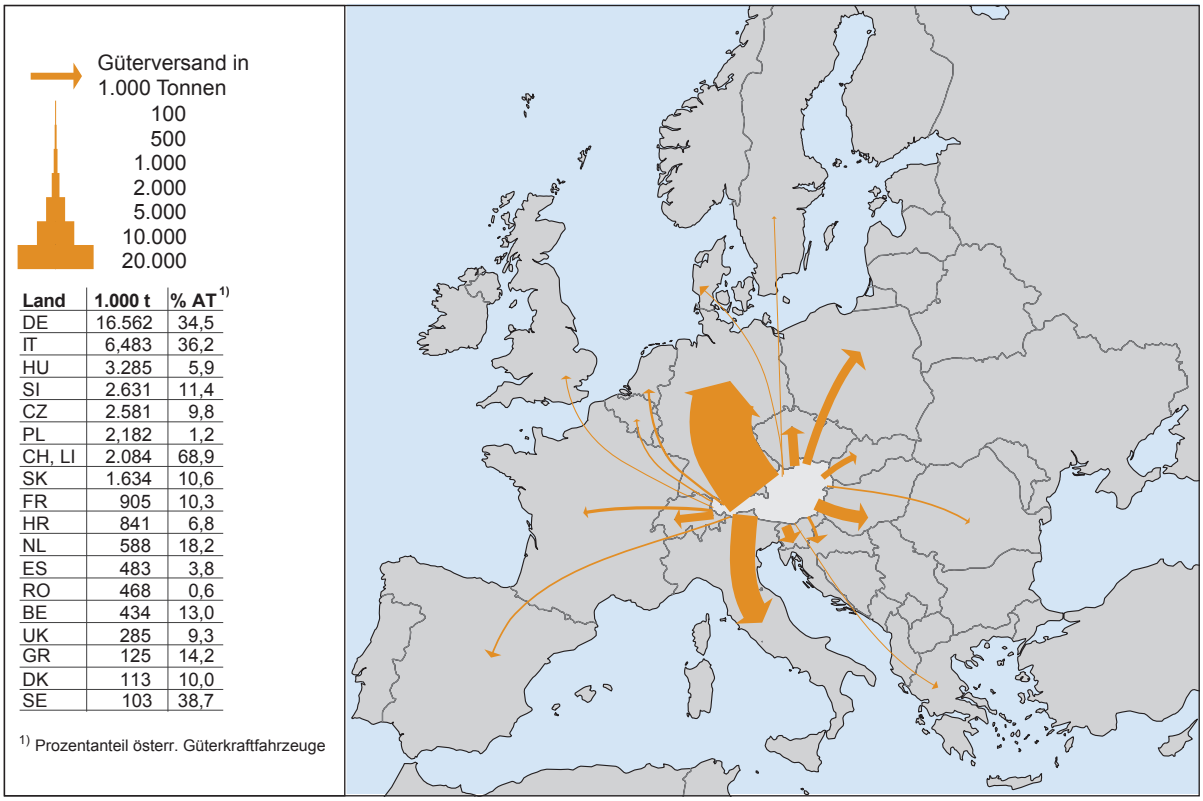
Hinsichtlich des Anteils in Österreich registrierter Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang, der im Durchschnitt 22,4% betrug, war dieser für den grenzüberschreitenden Empfang

[11)] Angaben zur Transportleistung sind dem STATcube-Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“ zu entnommen. Die Berechnung der Inlands-Tonnenkilometer für die Merkmale Güterart, Entfernungsstufen, Fuhrgewerbe vs. Werkverkehr sowie Altersklassen ist nicht möglich, da aufgrund der von Eurostat übermittelten konsolidierten Ergebnisse keine Angaben zu diesen vorliegen. Informationen zum Transit sind für diese Merkmale auf Basis der konsolidierten europäischen Ergebnisse ebenfalls nicht verfügbar.

bei Fahrten von der Schweiz und Liechtenstein (48,5%), Italien (34,6%) sowie **Deutschland** (32,8%) nach Österreich am größten. Für die anderen Länder waren die Anteile deutlich geringer (Tschechien 10,7%, Ungarn 9,3%, Slowakei 8,1%, Slowenien 5,1% und Polen 1,4%).

Ein ähnliches Bild zeigt *Grafik 9*, die den **grenzüberschreitenden Versand** aus Österreich darstellt. Mit einem Transportaufkommen von 16,6 Mio. t bzw. einer Transportleistung von 1,8 Mrd. tkm war **Deutschland** auch das wichtigste Empfangsland für aus Österreich versendete Güter im Straßenverkehr. Weitere wichtige Ziele waren **Italien** (6,5 Mio. t bzw. 1,0 Mrd. tkm), Ungarn (3,3 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), Slowenien (2,6 Mio. t bzw. 0,5 Mrd. tkm), Tschechien (2,5 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), Polen (2,2 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), die Schweiz und Liechtenstein (2,1 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm) sowie die Slowakei (1,6 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm).

Grafik 9: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2017



Land	1.000 t	% AT[1)]
DE	16.562	34,5
IT	6,483	36,2
HU	3.285	5,9
SI	2.631	11,4
CZ	2.581	9,8
PL	2,182	1,2
CH, LI	2.084	68,9
SK	1.634	10,6
FR	905	10,3
HR	841	6,8
NL	588	18,2
ES	483	3,8
RO	468	0,6
BE	434	13,0
UK	285	9,3
GR	125	14,2
DK	113	10,0
SE	103	38,7

[1)] Prozentanteil österr. Güterkraftfahrzeuge

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

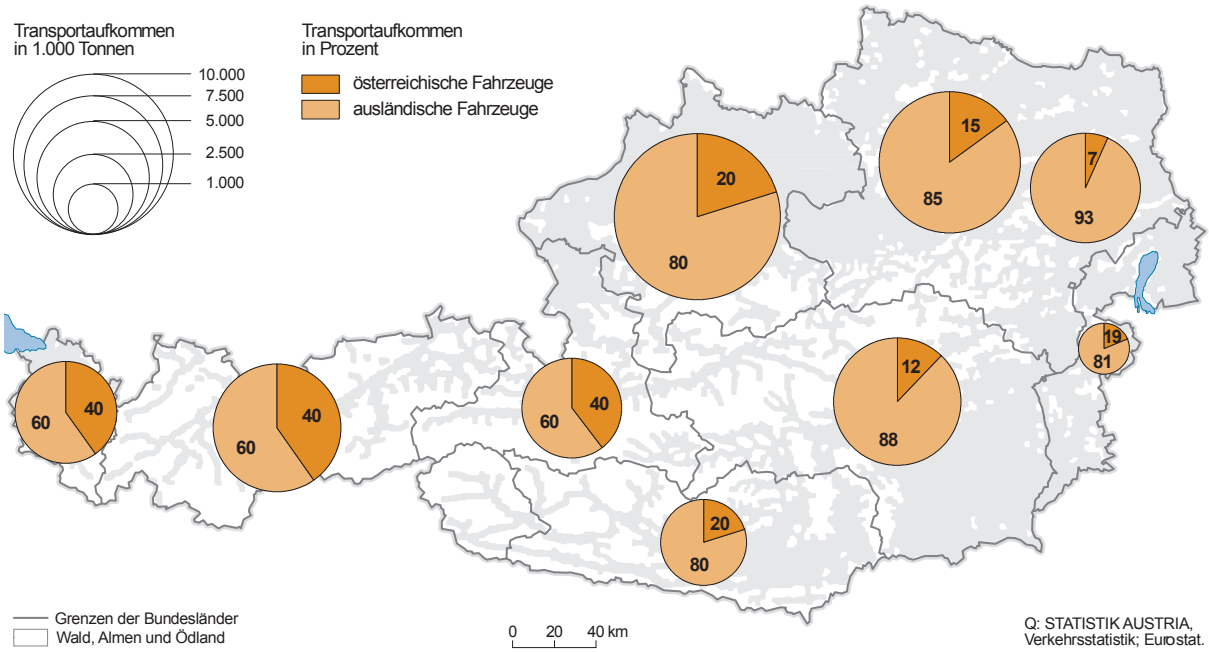
Während der durchschnittliche Anteil des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Versand, das von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurde, 25,8% betrug, ist dieser Anteil bei den Ländern Schweiz und Liechtenstein (68,9%), Italien (36,2%) sowie Deutschland (34,4%) deutlich höher. Ansonsten lag dieser Anteil unter dem Durchschnittswert und war bei einigen Ländern weitaus niedriger (z.B. Slowakei 10,6%, Tschechien 9,8% oder Ungarn 5,9%).

Grenzüberschreitender Empfang und Versand in Oberösterreich und Niederösterreich am höchsten

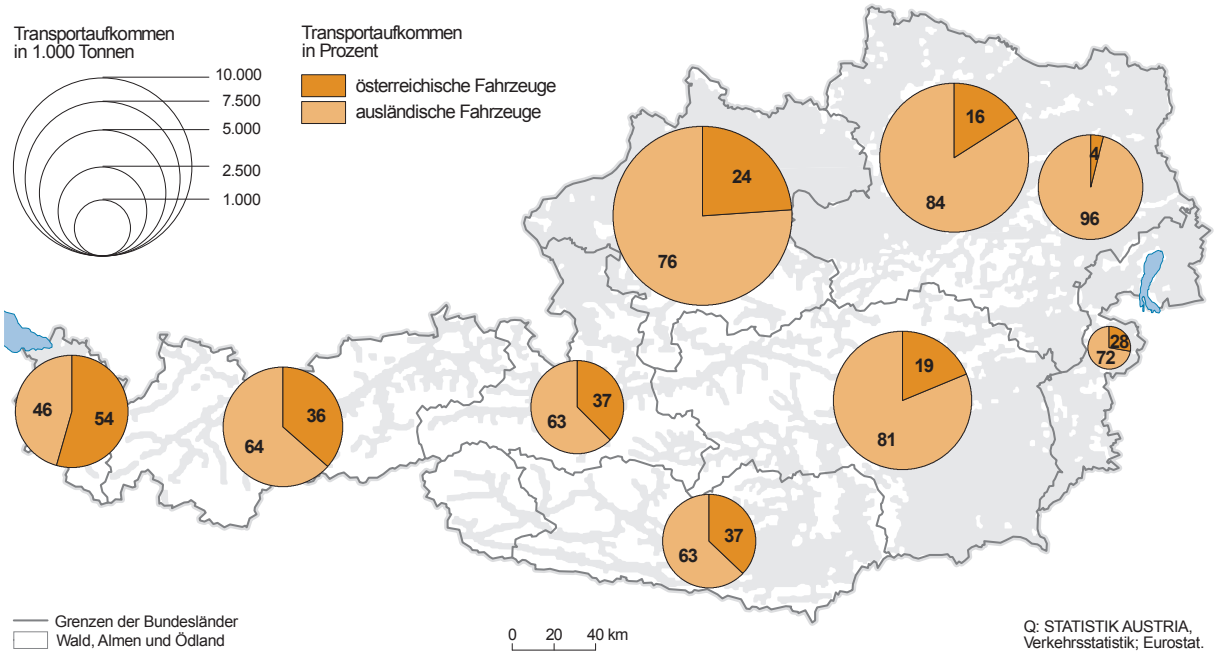
Beim **grenzüberschreitenden Empfang** zeigte sich, dass fast zwei Drittel (64,2%) des Transportaufkommens in den Bundesländern **Oberösterreich** (10,6 Mio. t bzw. 22,1%), **Niederösterreich** (7,7 Mio. t bzw. 16,0%), **Tirol** (6,3 Mio. t bzw. 13,1%) und **Steiermark** (6,2 Mio. t bzw. 13,0%) entladen wurden.

Hinsichtlich der Transportleistung beim grenzüberschreitenden Empfang waren fast drei Viertel (76,7%) der Tonnenkilometer den Bundesländern **Oberösterreich** (1,3 Mrd. tkm bzw. 22,2%), **Niederösterreich** (1,2 Mrd. tkm bzw. 20,9%), **Steiermark** (1,2 Mrd. tkm bzw. 20,9%) und **Wien** (0,7 Mrd. tkm bzw. 12,8%) zuzurechnen.

Grafik 10: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2017 nach Ausladebundesländern



Grafik 11: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2017 nach Einladebundesländern



Ein ähnliches Bild ergab sich für den **grenzüberschreitenden Versand**: Auch hier entfielen rund zwei Drittel (66,0%) des Transportaufkommens auf die Bundesländer **Oberösterreich** (10,1 Mio. t bzw. 24,1%), **Niederösterreich** (7,0 Mio. t bzw. 16,7%), **Steiermark** (6,1 Mio. t bzw. 14,4%) und **Tirol** (4,5 Mio. t bzw. 10,8%), bzw. mehr als drei Viertel (79,5%) der Transportleistung auf die Bundesländer **Oberösterreich** (1,3 Mrd. tkm bzw. 24,8%), **Niederösterreich** (1,2 Mrd. tkm bzw. 23,0%), **Steiermark** (1,2 Mrd. tkm bzw. 22,3%) und **Wien** (0,5 Mrd. tkm bzw. 9,4%).

Das Transportaufkommen beim **grenzüberschreitenden Empfang** (1,0 Mio. t bzw. 2,1%) und **Versand** 0,6 Mio. t bzw. 1,3%) war im **Burgenland** mit Abstand am geringsten. Hinsichtlich der Transportleistung hatte ebenfalls das

Burgenland sowohl beim Empfang (0,1 Mrd. tkm bzw. 2,5%) als auch beim Versand (0,1 Mrd. tkm bzw. 1,9%) die niedrigsten Werte aufzuweisen.

Betreffend den Anteil in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen, zeigte sich beim grenzüberschreitenden Empfang ein deutliches **West-Ost-Gefälle**. In den westlichen Bundesländern Vorarlberg (40,1%), Tirol (40,2%) und Salzburg (39,6%) lag dieser Anteil deutlich höher als in den östlichen Bundesländern Niederösterreich (15,0%), Burgenland (18,7%), Steiermark (12,2%) und Wien (6,7%), wo er wesentlich niedriger war *(Grafik 10)*.

Auch im grenzüberschreitenden Versand waren die Anteile in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen in Vorarlberg (54,3%) am höchsten. In Wien (3,9%) war dieser Anteil mit Abstand am geringsten *(Grafik 11)*.

Bei der Transportleistung ergibt sich ein ähnliches, wenngleich nicht so ausgeprägtes Bild hinsichtlich des Anteils in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge (siehe dazu STATCube Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“).

Nur 2,2% des Transportaufkommens im Transitverkehr von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht

Da der Anteil am Transportaufkommen im Transitverkehr durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge nur 2,2% (1,2 Mio. t) betrug, sind relevante Aussagen über den gesamten Transitverkehr (54,1 Mio. t) nur auf Basis einer konsolidierten Straßengüterverkehrsstatistik möglich. In diesem Zusammenhang war es besonders interessant zu analysieren, wie diese Verkehrsströme im Konkreten aussahen, d.h. welche Länder zum Transit durch Österreich beitrugen. In *Grafik 12* wurden diese Verkehrsströme für die bedeutendsten Versandstaaten dargestellt.

Der **Versand aus Italien** (15,2 Mio. t) der durch Österreich transitierte, ging zu 49,1% (7,5 Mio. t) nach Deutschland. Weitere Ziele waren Polen (3,6 Mio. t), Tschechien (1,1 Mio. t) sowie Litauen und die Niederlande (jeweils 0,5 Mio. t). Bei der **Transportleistung** (3,2 Mrd. tkm) war der Versand von Italien über Österreich nach Polen (1,3 Mrd. tkm) bzw. nach Deutschland (0,9 Mrd. tkm) am bedeutendsten.

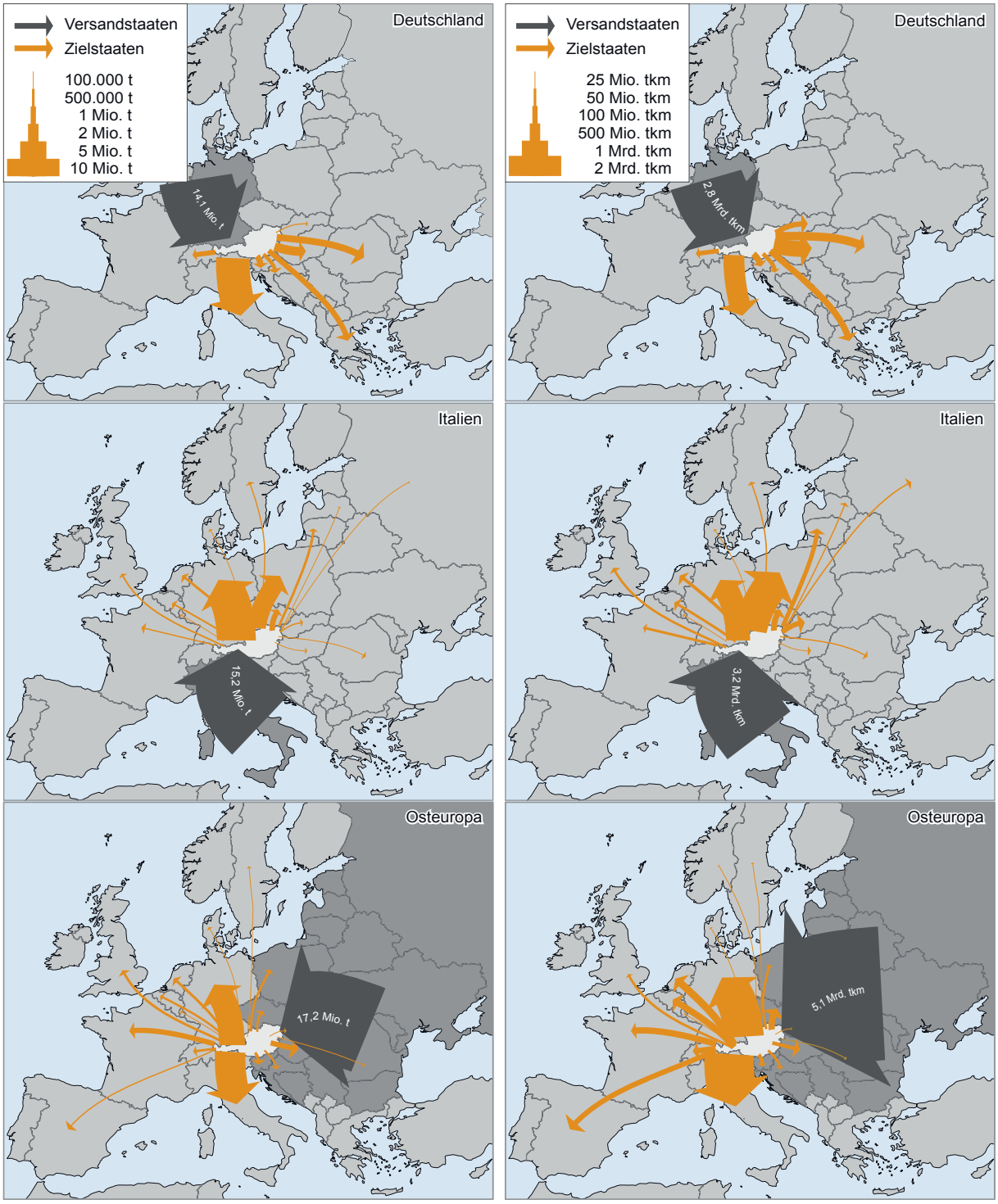
Der **Versand aus Deutschland** (14,1 Mio. t), der durch Österreich transitierte, ging zu 46,8% (6,6 Mio. t) nach Italien. Andere wichtige Empfangsstaaten dieses Transits waren Ungarn (1,7 Mio. t), Rumänien (1,3 Mio. t), Slowenien (1,1 Mio. t) sowie Griechenland und die Schweiz und Liechtenstein (jeweils 1,0 Mio. t). Hinsichtlich der **Transportleistung** (2,8 Mrd. tkm) zeigte sich ein ähnliches Bild: Die vier wichtigsten Empfangsstaaten des Versandes aus Deutschland durch Österreich waren Italien (0,8 Mrd. tkm), Ungarn (0,6 Mrd. tkm), Rumänien (0,4 Mrd. tkm) und Slowenien (je 0,3 Mrd. tkm). Die Transportleistung in die Schweiz und Liechtenstein war aufgrund der kurzen Strecken, die über Österreich gingen, mit 0,08 Mrd. tkm deutlich geringer.

Fasst man die **osteuropäischen Staaten** zusammen, so betrug das Transportaufkommen im Transitverkehr durch Österreich 17,2 Mio. t. Gut ein Drittel (34,0%) ging davon nach Italien (5,6 Mio. t), 28,7% hatten Deutschland (4,9 Mio. t) als Ziel und 6,0% wurden nach Frankreich (1,0 Mio. t) versandt. Die **Transportleistung** von aus Osteuropa kommenden Güterkraftfahrzeugen, die durch Österreich transitierten, machte insgesamt 5,1 Mrd. tkm aus. Davon entfielen 1,9 Mrd. tkm auf Italien, 1,5 Mrd. tkm auf Deutschland und 0,3 Mrd. tkm auf Frankreich.

Über 60% des Transportaufkommens auf der Straße wurde auf Strecken unter 50 Kilometern befördert

Analysiert man nun den Straßengüterverkehr nach den von Eurostat bereitgestellten Entfernungsstufen – also den **pro Fahrt zurückgelegten kategorisierten Kilometern** – so zeigt sich, dass das Transportaufkommen, das durch den Inlandverkehr und den grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand entstand, zu 60,2% auf Strecken unter 50 Kilometern befördert wurde *(Übersicht 4)*. Die Anteile nahmen für Strecken zwischen 50 und 149 Kilometern (17,4%), 150 und 299 Kilometern (9,6%) sowie 300 und 499 Kilometer (5,1%) kontinuierlich ab, während der Anteil an Strecken über 500 und mehr Kilometer mit 7,7% wieder etwas anstieg. Der Anteil der in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge nahm mit der Länge der Strecke kontinuierlich ab.

Grafik 12: Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2017 nach ausgewählten Versandstaaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Die Analyse von *Übersicht 4* verdeutlichte zwei Sachverhalte: Zum einen zeigte der große Anteil am Transportaufkommen, dessen **Entfernung weniger als 50 Kilometer** betrug, dass dem Wunsch, Güterverkehre von der Straße auf andere Verkehrsträger zu verlagern, offensichtlich natürliche Grenzen gesetzt sind, da es nur schwer möglich sein wird, solche kurzen Fahrten auf die Schiene oder das Schiff zu verlegen. Zum anderen wurde deut-

lich, dass Fahrten, die über weitere Distanzen führten, zu größeren Anteilen von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet durchgeführt werden.

Übersicht 4: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2017

Entfernungsstufen		Inlandverkehr	Grenzüberschreitender Empfang	Grenzüberschreitender Versand
Bis 49 km	1.000 Tonnen	270.215	2.380	2.361
	AT	99,3%	45,6%	55,3%
50-149 km	1.000 Tonnen	64.460	9.290	5.891
	AT	98,0%	28,0%	40,2%
150-299 km	1.000 Tonnen	24.829	11.028	7.842
	AT	92,7%	27,1%	30,1%
300-499 km	1.000 Tonnen	5.667	8.497	8.982
	AT	87,0%	19,0%	21,8%
500 km und mehr	1.000 Tonnen	986	17.003	17.168
	T	75,1%	14,4%	16,9%
Gesamt	**1.000 Tonnen**	**366.157**	**48.198**	**42.244**
	AT	98,4%	22,3%	25,8%

Q: Eurostat (Tabelle D1.1). - Rundungsdifferenzen möglich.

NST 2007-Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ machten mehr als ein Drittel des Transportaufkommens auf der Straße aus

Die **Güterarten gemäß NST 2007**, die am meisten zum Transportaufkommen, welches durch den Inlandverkehr, den grenzüberschreitenden Empfang und Versand erbracht wurde, beitrugen, sind den NST 2007-Abteilungen 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ (159,8 Mio. t), 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ (56,0 Mio. t), 6 „Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger“ (38,4 Mio. t), 4 „Nahrungs- und Genussmittel“ (35,4 Mio. t) und 1 „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ (31,8 Mio. t) zuzuordnen *(Übersicht 5)*.

96,7% des Werkverkehrs wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht

Das Transportaufkommen im Rahmen des **fuhrgewerblichen Verkehrs** im Inlandverkehr und beim grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand machte 2017 rund 277,3 Mio. t aus. Im Werkverkehr war das Transportaufkommen mit 179,3 Mio. t um 98,0 Mio. t geringer. Allerdings ist anzumerken, dass 96,7% dieses Transportaufkommens im Werkverkehr (173,3 Mio. t) von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurden, während der Anteil im fuhrgewerblichen Verkehr nur 75,2% (208,6 Mio. t) ausmachte. Dieser Unterschied kam vor allem durch das Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang (48,2 Mio. t) und Versand (42,4 Mio. t) zustande. Dieses bestand zusammen zu fast 87% aus fuhrgewerblichen Verkehren, welche einen relativ geringen Anteil an in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen (18,9% bzw. 21,0%) aufwiesen *(Übersicht 6)*.

Hinsichtlich des Inlandverkehrs war der Anteil des durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge erbrachten Transportaufkommens für Fuhrgewerbe (97,2%) und Werkverkehr (99,8%) jeweils sehr hoch.

Ca. 68% des Transportaufkommens wurden mit Güterkraftfahrzeugen befördert, die weniger als 8 Jahre alt waren

Erstellt man im STATcube-Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“ eine Tabelle hinsichtlich des Transportaufkommens, aufgeschlüsselt nach den Verkehrsbereichen Inlandverkehr und grenzüberschreitender Empfang bzw. Versand und dem Merkmal **Altersklassen der Güterkraftfahrzeuge**, so zeigt sich, dass insgesamt 2017 in Österreich 38,% des Transportaufkommens von Güterkraftfahrzeugen transportiert wurden, die weniger als 4 Jahre alt waren, 30,4% von Kraftfahrzeugen, die zwischen 4 und 7 Jahre alt waren, sowie 31,6% von älteren.

Übersicht 5: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2017

Abteilung der NST 2007		Inlandverkehr			Grenzüberschreitender Empfang			Grenzüberschreitender Versand		
		Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil AT, %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil AT, %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil AT, %
01	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	21.682	21.217	97,9	6.351	1.121	17,6	3.754	1.264	33,7
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	sp	(551)	sp	174	(75)	43,0	sp	(52)	sp
03	Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	153.806	153.371	99,7	3.027	1.379	45,5	2.971	1.409	47,4
04	Nahrungs- und Genussmittel	26.285	25.646	97,6	4.088	(568)	13,9	5.014	1.222	24,4
05	Textilien und Bekleidung; Leder/-waren	1.177	(1.063)	90,3	624	(74)	11,9	418	(67)	16,0
06	Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger	27.333	26.730	97,8	5.529	1.425	25,8	5.544	1.613	29,1
07	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	7.460	7.376	98,9	3.331	2.108	63,3	856	(185)	21,6
08	Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	3.715	3.449	92,8	2.386	(181)	7,6	2.488	(301)	12,1
09	Sonst. Mineralerzeugnisse	50.087	49.994	99,8	3.370	(673)	20,0	2.577	(783)	30,4
10	Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	8.970	8.485	94,6	4.181	(816)	19,5	4.029	1.150	28,5
11	Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	2.377	2.306	97,0	1.138	(111)	9,7	1.414	(199)	14,1
12	Fahrzeuge	3.759	3.567	94,9	1.269	(72)	5,7	1.248	(60)	4,8
13	Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	9.442	8.943	94,7	1.742	(457)	26,2	1.818	(608)	33,5
14	Sekundärrohstoffe; Abfälle	15.396	15.310	99,4	1.408	(267)	19,0	1.023	(343)	33,5
15	Post, Pakete	1.287	1.258	97,7	676	(3)	0,4	459	(9)	2,0
16	Geräte/Material für die Güterbeförderung	6.036	5.896	97,7	878	(266)	30,2	971	(308)	31,7
17	Umzugsgut/ nicht marktbestimmte Güter	sp	6.516	sp	461	(293)	63,6	sp	(341)	sp
18	Sammelgut	13.375	12.412	92,8	4.248	(559)	13,2	4.030	(649)	16,1
19	Nicht identifizierbare Güter	6.412	6.206	96,8	1.006	(279)	27,8	963	(324)	33,7
20	Sonst. Güter a.n.g.	460	-	-	2.311	-	-	2.122	-	-
	Gesamt	**366.156**	**360.296**	**98,4**	**48.199**	**10.725**	**22,3**	**42.244**	**10.887**	**25,8**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D1.1). - sp…Werte aufgrund zu weniger Fahrtendatensätze unterdrückt. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

Übersicht 6: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2017

Verkehrsbereich	Nationale Ergebnisse	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Anteil Österreich in %
		Fuhrgewerbe	
Inlandverkehr	192.923	198.419	97,2
Empfang	7.917	41.967	18,9
Versand	7.766	36.928	21,0
Gesamt	**208.606**	**277.314**	**75,2**
		Werkverkehr	
Inlandverkehr	167.373	167.737	99,8
Empfang	2.808	6.232	45,1
Versand	3.121	5.316	58,7
Gesamt	**173.302**	**179.284**	**96,7**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D1.1).

1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Im Jahr 2017 wurde von österreichischen Unternehmen mit 29,3 Millionen beladenen Fahrten ein **Transportaufkommen** von 386,9 Mio. t erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einer Zunahme bei den Fahrten um 2,3% (2016: 28,7 Mio. Fahrten) bzw. beim Transportaufkommen um 2,8% (2016: 376,3 Mio. t).

Die Menge der transportierten Güter stieg im Inlandverkehr um 2,9% auf 360,3 Mio. t und im grenzüberschreitenden Versand um 4,6% auf 10,9 Mio. t. Auch im sonstigen Auslandsverkehr wurden mit 3,8 Mio. t um 8,8% mehr Güter befördert. Im grenzüberschreitenden Empfang lag das Transportaufkommen mit 10,7 Mio. t in etwa auf dem Vorjahresniveau. Für den mengenmäßig weniger bedeutenden Transitverkehr wurde mit 1,2 Mio. t eine Abnahme um 22.1% verzeichnet. Anteilsmäßig entfielen im Berichtsjahr 93,1% des Transportvolumens auf den Inlandverkehr, jeweils 2,8% auf den grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand, weitere 0,3% auf den Transitverkehr und 1,0% auf den sonstigen Auslandsverkehr *(Übersicht 7)*.

Übersicht 7: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2017

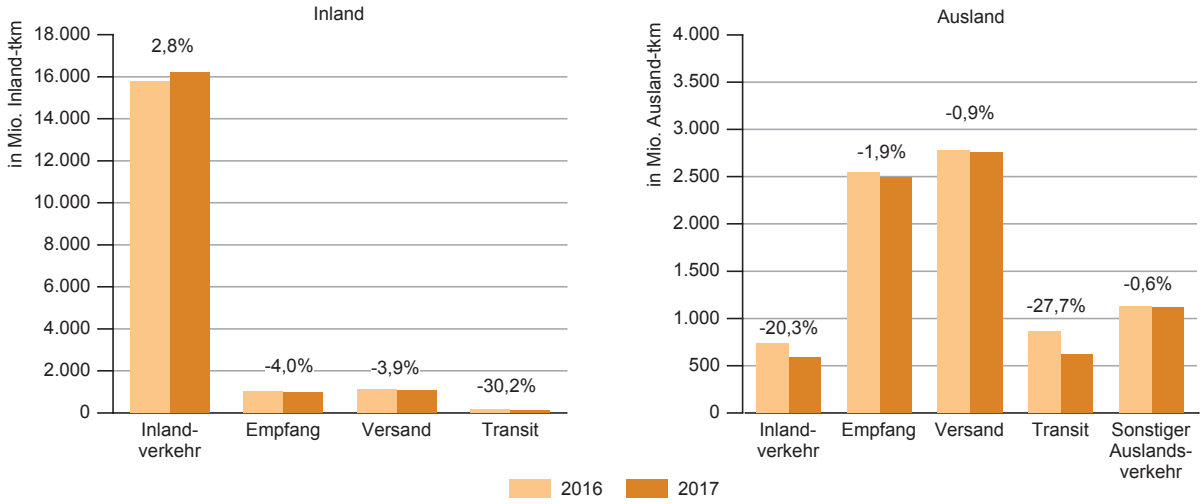
Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transportaufkommen, 1.000 t	Transportleistung, Mio. tkm		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebiets	Insgesamt
Inlandverkehr	27.745.635	360.296	16.214	590	16.805
Vergleich zum Vorjahr in %	2,3	2,9	2,8	-20,3	1,8
Grenzüberschreitender Empfang	599.128	10.725	987	2.493	3.480
Vergleich zum Vorjahr in %	1,0	0,0	-4,0	-1,9	-2,5
Grenzüberschreitender Versand	661.351	10.887	1.075	2.756	3.831
Vergleich zum Vorjahr in %	5,3	4,6	-3,9	-0,9	-1,8
Transitverkehr	62.681	1.183	123	622	746
Vergleich zum Vorjahr in %	-20,8	-22,1	-30,2	-27,7	-28,2
Sonstiger Auslandsverkehr	238.883	3.766	-	1.117	1.117
Vergleich zum Vorjahr in %	5,0	8,8	.	-0,6	-0,6
Insgesamt	**29.307.679**	**386.857**	**18.400**	**7.579**	**25.978**
Vergleich zum Vorjahr in %	2,3	2,8	1,7	-5,8	-0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nahm 2017 im Inland um 1,7% zu und im Ausland um 5,8% ab

Die von österreichischen Unternehmen im In- und Ausland erbrachte **Transportleistung** nahm im Erhebungszeitraum um 0,6% auf 26,0 Mrd. tkm ab. Innerhalb des Bundesgebietes betrug die Transportleistung 18,4 Mrd. tkm (+1,7%), außerhalb des Bundesgebietes 7,6 Mrd. tkm (-5,8%). Auf die Inlandstrecke entfiel dabei ein Anteil von 70,8% der gesamten Transportleistung *(Übersicht 7, Grafik 13)*.

Grafik 13: Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2016 und 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

54,8% des Transportaufkommens von österreichischen Unternehmen im Fuhrgewerbe befördert

Wie *Übersicht 8* zu entnehmen ist, betrug der Anteil des **fuhrgewerblichen Güterverkehrs** 54,8% und der des Werkverkehrs 45,2% des gesamten **Transportaufkommens** von in Österreich gemeldeten Güterkraftfahrzeugen. Im Inlandverkehr betrug im Jahr 2017 der Anteil der im Fuhrgewerbe transportierten Tonnage 53,5%. Die Anteile im grenzüberschreitenden Güterempfang (73,8%) bzw. -versand (71,3%), im Transitverkehr (79,4%) und im Sonstigen Auslandsverkehr (70,2%) waren hingegen deutlich höher.

Von der gesamten erbrachten Transportleistung entfielen 69,6% auf das **Fuhrgewerbe** und nur 30,4% auf den **Werkverkehr**. Anteilsmäßig war die Transportleistung im fuhrgewerblichen Verkehr im Inlandverkehr mit 63,6% am geringsten. Im grenzüberschreitenden Empfang und Versand betrugen die Anteile 81,7% bzw. 78,9%. Im Transitverkehr lag der Anteil des Fuhrgewerbes bei 77,9% und im sonstigen Auslandsverkehr bei 85,4% *(Übersicht 8)*.

Übersicht 8: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2017

Verkehrsbereich	Fuhrgewerbe		Werkverkehr	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	Transportaufkommen in 1.000 t			
Inlandverkehr	192.923	53,5	167.373	46,5
Grenzüberschreitender Empfang	7.917	73,8	2.808	26,2
Grenzüberschreitender Versand	7.766	71,3	3.121	28,7
Transit	(940)	79,4	(244)	20,6
Sonstiger Auslandsverkehr	2.645	70,2	1.121	29,8
Insgesamt	**212.190**	**54,8**	**174.667**	**45,2**
	Transportleistung Insgesamt in Mio. tkm			
Inlandverkehr	10.692	63,6	6.113	36,4
Grenzüberschreitender Empfang	2.843	81,7	637	18,3
Grenzüberschreitender Versand	3.023	78,9	809	21,1
Transit	581	77,9	(165)	22,1
Sonstiger Auslandsverkehr	954	85,4	(163)	14,6
Insgesamt	**18.092**	**69,6**	**7.886**	**30,4**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung

Beförderungen von „Steine, Erden und Baustoffe“ mehr als die Hälfte des Transportaufkommens österreichischer Unternehmen

Die Güter des NST/R-Kapitels 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ hatte mit 53,5% (207,1 Mio. t) den größten Anteil am gesamten **Transportaufkommen** österreichischer Unternehmen im Straßengüterverkehr im Jahr 2017.

Es folgten Güter der NST/R-Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ (20,1% bzw. 77,6 Mio. t), Kapitel 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse“ (11,6% bzw. 45,0 Mio. t) und Kapitel 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ (7,2% bzw. 27,8 Mio. t). Das Transportaufkommen mit Gütern der übrigen NST/R-Kapitel belief sich insgesamt auf 29,4 Mio. t, was einem Anteil von 7,6% entsprach *(Übersicht 9)*.

Übersicht 9: Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2017

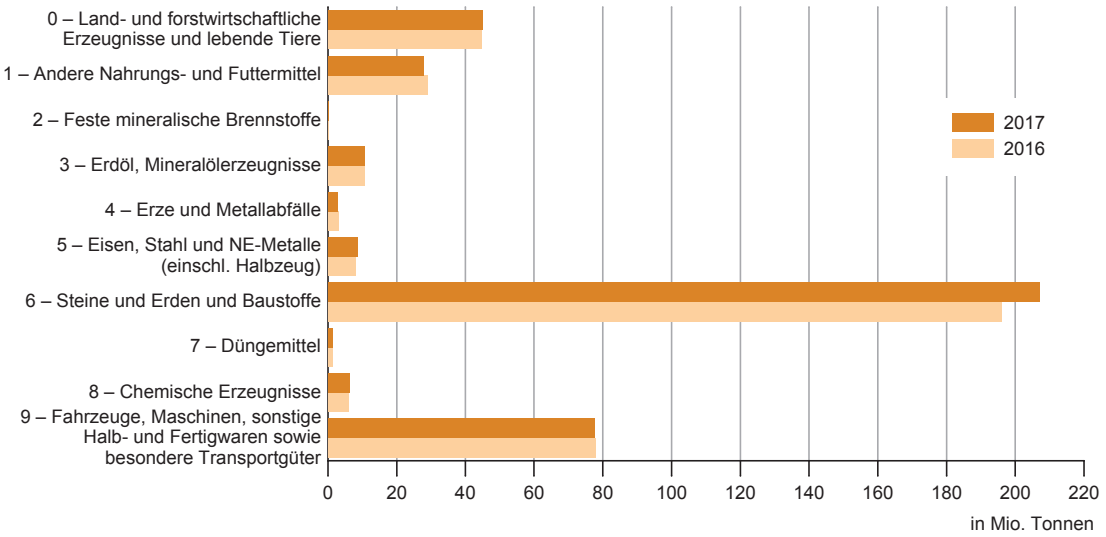
	Kapitel der NST/R	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inland-tkm	Anteil in %	Mio. Auslands-tkm	Anteil in %
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	45.010	11,6	3.007	16,3	1.365	18,0
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	27.789	7,2	2.488	13,5	735	9,7
2	Feste mineralische Brennstoffe	(88)	0,0	(7)	0,0	(11)	0,1
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse	10.514	2,7	664	3,6	585	7,7
4	Erze und Metallabfälle	2.813	0,7	185	1,0	(62)	0,8
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	8.463	2,2	726	3,9	903	11,9
6	Steine, Erden und Baustoffe	207.101	53,5	5.321	28,9	603	8,0
7	Düngemittel	1.290	0,3	(74)	0,4	(19)	0,3
8	Chemische Erzeugnisse	6.200	1,6	461	2,5	275	3,6
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	77.589	20,1	5.466	29,7	3.020	39,8
Insgesamt		**386.857**	**100,0**	**18.400**	**100,0**	**7.579**	**100,0**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung.

Mehr als die Hälfte der **Transportleistung** im Inland im Jahr 2017 entfiel auf Güter des NST/R-Kapitels 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ (5,5 Mrd. tkm) und des Kapitels 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ (5,3 Mrd. tkm). Der Anteil beider Kapitel an der gesamten Transportleistung im Inland betrug damit 58,6% *(Übersicht 9)*.

In *Grafik 14* ist das Transportaufkommen für die Jahre 2016 und 2017 gegenübergestellt. Die größte absolute Zunahme auf 207,1 Mio t (+11,0 Mio. t bzw. +5,6%) wurde für das Kapitel 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ registriert. Für Güter des Kapitels 0 „Land und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ wurde ein Anstieg um 0,4 Mio. t (1,0%) auf 45,0 Mio. t ausgewiesen. Größere mengenmäßige Beförderungsrückgänge gab es hingegen beim Kapitel 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“(-1,1 Mio. t bzw. -3,8% auf 27,8 Mio. t) sowie beim Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“.

Grafik 14: Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2016 und 2017



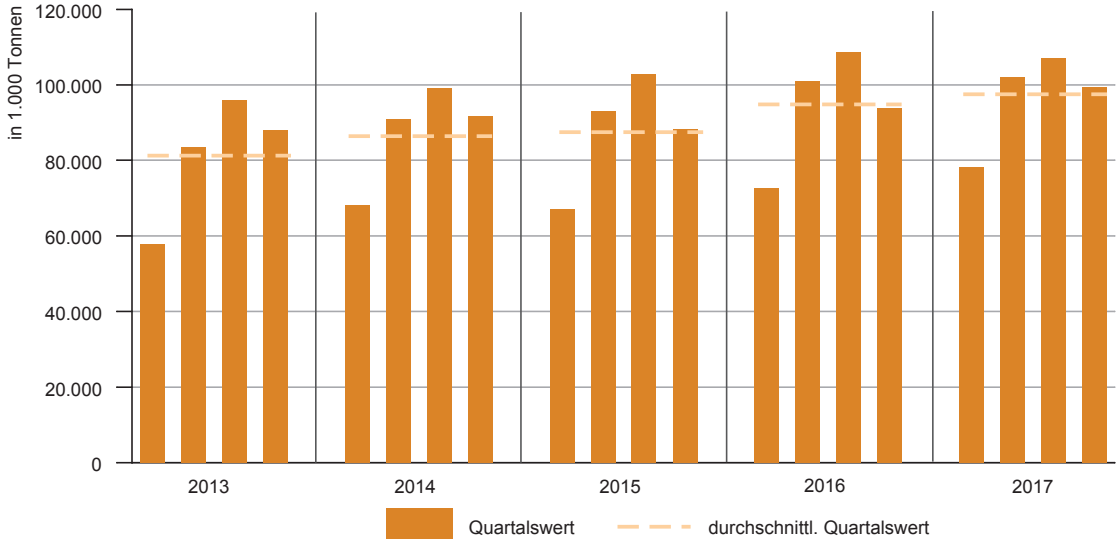
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Transportaufkommen in jeweils ersten Quartalen am geringsten, saisonabhängige Performance auf der Straße; durchschnittlicher Quartalswert 2017 am höchsten

In *Grafik 15* werden die **Quartalswerte des Transportaufkommens** für die Jahre 2013 bis 2017 dargestellt. Es lässt sich dabei der Einfluss der Witterungsverhältnisse auf das Transportaufkommen deutlich ablesen; für das erste Quartal (Winterquartal) eines jeden Jahres werden jeweils die niedrigsten Werte ausgewiesen.

Zudem hat auch die Stärke des Winters einen deutlich erkennbaren Einfluss auf das Transportaufkommen. Der Winter 2012/13 war durch extreme Kälte und massive Schneefälle geprägt. Das erste Quartal 2013 hat mit 57,9 Mio. t das niedrigste Transportaufkommen in der dargestellten Zeitreihe. Der Winter 2013/14 war wiederum der zweitwärmste Winter in der Messgeschichte. Für das erste Quartal 2014 wurde daher mit 68,1 Mio. t eine Steigerung von rund 18% im Vergleich zum Vorjahresquartal ausgewiesen. Dem gleichzuhalten ist auch der Winter 2015/16 als ebenfalls zweitwärmster Winter der Messgeschichte. Für das erste Quartal 2016 wurde mit 72,7 Mio. t eine Zunahme um 8,3% gegenüber dem Vorjahresquartal, aber auch um 6,7% im Vergleich zum ersten Quartal 2014 registriert. Der Winter 2016/17 lag trotz kaltem Jänner etwas über dem langjährigen Mittel und war zugleich der trockenste Winter sein 40 Jahren. Dies hatte auch Auswirkungen auf die beförderte Gütermenge im ersten Quartal 2017, die mit 78,2 Mio. t um 7,6% über dem Wert des ersten Quartals 2016 und um 16,6% über jenem des ersten Quartals 2015 lag.

Grafik 15: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr nach Quartalen 2013 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Transportaufkommen österreichischer Unternehmen auf der Straße überwiegend (83,0%) auf Strecken bis zu 80 km

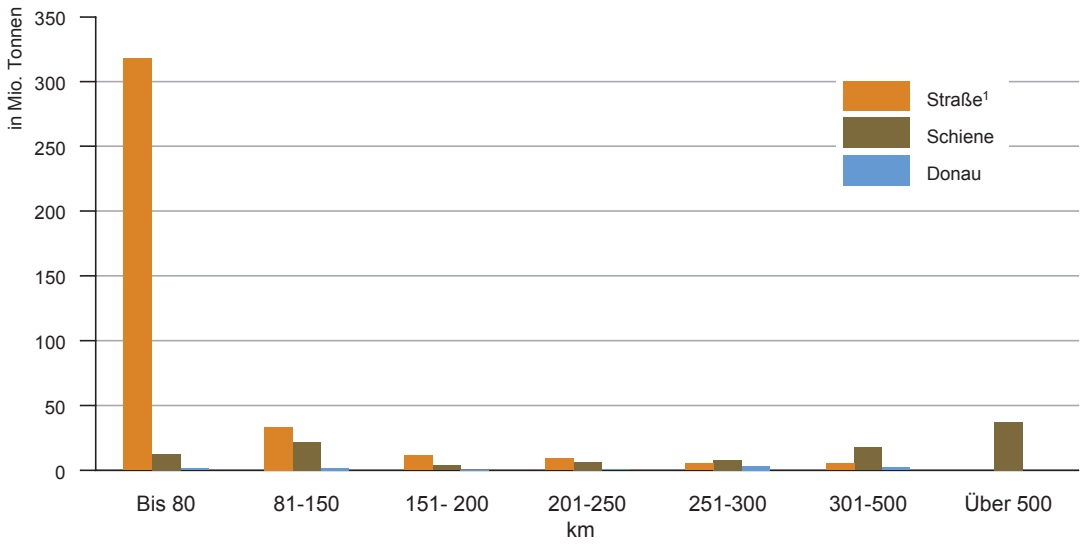
Eine Betrachtung des Transportaufkommens nach **Entfernungsstufen** *(Grafik 16)* der Transporte – bezogen auf die Inlandstrecke im Verkehrsträgervergleich – zeigt, warum den Zielen, Transporte von der Straße im Sinne eines Modal Shift auf die Schiene zu verlagern, zumindest für in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge naturgemäß Grenzen gesetzt sind (siehe auch Kapitel 1.2.1).

Vom gesamten auf die Straße entfallenen Transportaufkommen mit in Österreich registrierten Fahrzeugen wurden 83,7% (317,9 Mio. t) über eine Distanz von maximal 80 km befördert, womit **mehr als vier Fünftel des Transportaufkommens** auf den **Nahverkehr** entfiel. In diesem Entfernungsbereich betrug das Transportaufkommen auf der Schiene lediglich 12,3 Mio. t. Auch zwischen 151 und 200 km dominierte die Straße (Straße: 11,4 Mio. t; Schiene: 3,7 Mio. t), zwischen 201 und 250 km waren die Unterschiede geringer (Straße: 9,1 Mio. t; Schiene: 6,7 Mio. t). Auf den längeren Strecken war das Transportaufkommen auf der Schiene jeweils am höchsten: 251 bis 300 km (Straße: 5,5 Mio. t; Schiene: 8,2 Mio. t) und 301 bis 500 km (Straße: 5,5 Mio. t; Schiene: 17,7 Mio. t). Bei auf der Donau durchgeführten Transporten lag der Schwerpunkt ebenfalls auf den höheren Ent-

fernungsstufen: So wurden insgesamt rund 3,5 Mio. t auf einer Inlandstrecke bis 200 km transportiert, 6,1 Mio. t jedoch über größere Entfernungen *(Grafik 16)*.

Betrachtet man die **Beförderungen auf der Straße** über kurze Distanzen (maximal 80 km) im Detail, so zeigt sich, dass mit in Österreich registrierten Fahrzeugen 184,2 Mio. t im Jahr 2017 **innerhalb einer Entfernung von nur 20 Kilometern** befördert wurden. Dies entspricht annähernd der Hälfte des 2017 mit von diesen Fahrzeugen beförderten Transportaufkommens (48,1%). 45,5 Mio. t wurden auf Strecken zwischen 21 und 30 Kilometern transportiert und weitere 88,2 Mio. t zwischen 31 und 80 Kilometern.

Grafik 16: Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - 1) Österreichische Fahrzeuge; Werte „über 500 km“ werden aufgrund zu großer Stichprobenfehler bzw. zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.

1.3 Schienenverkehr

Insgesamt fast 108 Mio. Tonnen an Gütern 2017 auf der Schiene befördert

Das Transportaufkommen, das von **in- und ausländischen Eisenbahnunternehmen** im Jahr 2017 auf dem österreichischen Schienennetz erbracht wurde, betrug insgesamt 107,6 Mio. t *(Übersicht 10)*. Dies entspricht einem Plus von 4,6% gegenüber dem Berichtsjahr 2016, dessen Ergebnisse im Mai 2018 von 99,8 Mio. t notwendigerweise auf 102,8 Mio. t revidiert wurden.

Die **Transportleistung**, die im Vergleich zu den revidierten Ergebnissen des Berichtsjahres 2016 um 4,2% zunahm, betrug insgesamt 22,3 Mrd. Inland-tkm.

Die **Betriebsleistung** der Güterzüge blieb 2017 gegenüber dem Vorjahr mit 41,6 Mio. Zug-km (+0,2 Mio.) nahezu gleich.

Übersicht 10: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2017

Beförderer	Betriebsleistung		Transportaufkommen		Transportleistung	
	Zug-km	Anteil in %	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inland-tkm	Anteil in %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	31.406.362	75,5	72.426	67,3	14.951	67,2
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	10.217.523	24,5	35.153	32,7	7.305	32,8
Insgesamt	**41.623.885**	**100,0**	**107.579**	**100,0**	**22.256**	**100,0**
Vergleich zum Vorjahr in %	0,2		4,6		4,2	

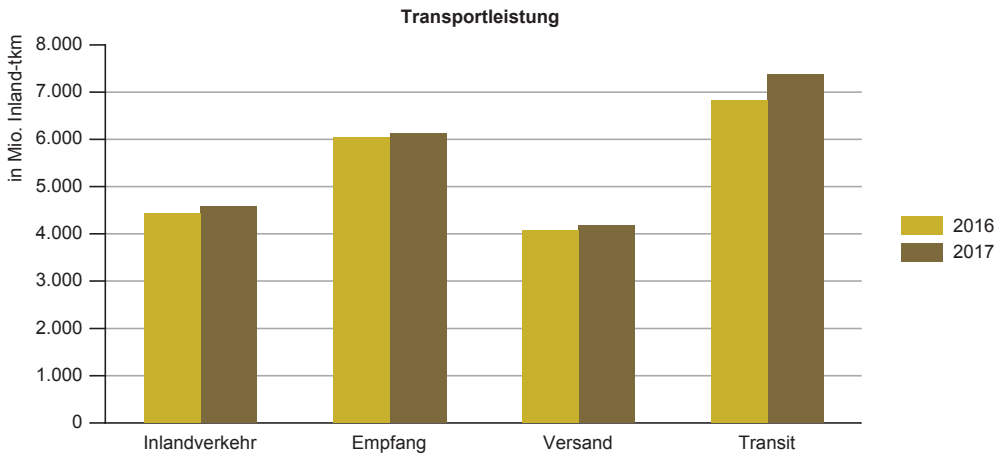
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Dabei beförderte das **inländische Haupteisenbahnunternehmen** im Jahr 2017 67,3% der Tonnage (72,4 Mio. t), bzw. erbrachte es 67,2% (2016: 68,3%) der Transportleistung (15,0 Mrd. Inland-tkm; 2016: 14,6 Mrd.) im österreichischen Schienengüterverkehr. Auch 75,5% (2016: 76,4%) der Betriebsleistung, also 31,4 Mio. Zug-km, entfielen auf das Haupteisenbahnunternehmen.

Größte Zunahme im Transit

Mit 31,2 Mio. t entfielen 2017 auf den Transitverkehr 29,0% des gesamten Transportaufkommens in- und ausländischer Beförderer. Etwas mehr als ein Viertel des gesamten Transportvolumens wurde dem Inlandverkehr (27,9% mit 30,0 Mio. t) zugeordnet. Für den grenzüberschreitenden Empfang und Versand wurden 28,7 und 17,7 Mio. t ausgewiesen.

Grafik 17: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2016 und 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Werte betreffend 2016 wurden im Jahr 2018 revidiert.

Die Transportleistung fiel im Berichtsjahr mit insgesamt 22,3 Mrd. Inland-tkm um 4,2% höher als 2016 aus. Für alle Verkehrsbereiche wurden Zunahmen errechnet: Inlandverkehr +3,3%, grenzüberschreitender Empfang +1,6%, grenzüberschreitender Versand +2,5% sowie Transitverkehr +8,1% *(Grafik 17)*.

Am häufigsten wurden „Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Waren“ transportiert

Eine nähere Betrachtung der von den Eisenbahnen auf der Schiene beförderten Güter zeigte, dass im Berichtsjahr mit 48,9% des Transportaufkommens und mit 48,0% der im Inland erbrachten Transportleistung nahezu die Hälfte des gesamten Transportaufkommens und der gesamten Transportleistung auf die Beförderung von „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ entfiel. Darüber hinaus wurden mit 12,0 Mio. t auch häufig „Erze und Metallabfälle“ sowie mit 9,4 Mio. t „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ befördert *(Übersicht 11)*.

Übersicht 11: Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2017

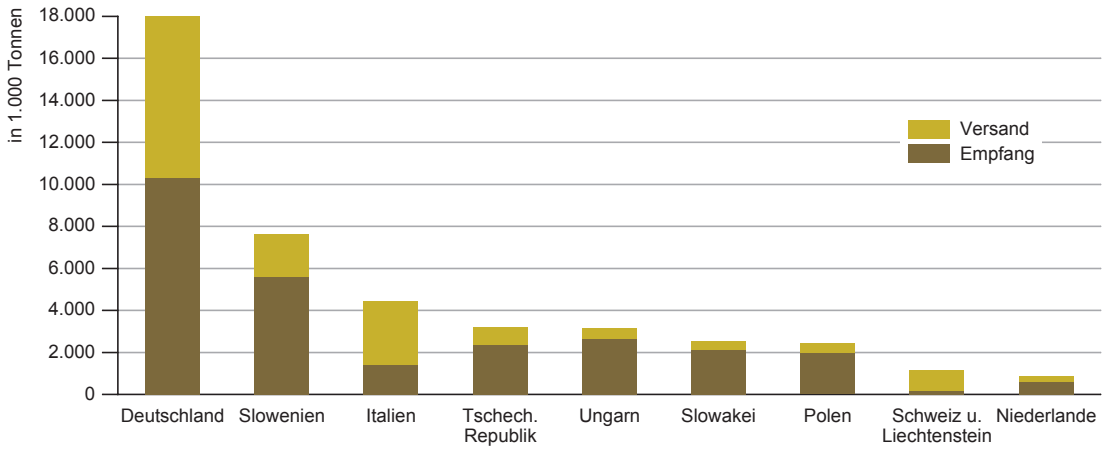
	Kapitel der NST/R	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inlands-tkm	Anteil in %
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	9.403	8,7	2.110	9,5
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	1.462	1,4	295	1,3
2	Feste mineralische Brennstoffe	3.833	3,6	1.091	4,9
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse	5.343	5,0	1.346	6,0
4	Erze und Metallabfälle	12.035	11,2	2.244	10,1
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	8.707	8,1	1.928	8,7
6	Steine, Erden und Baustoffe	7.464	6,9	1.005	4,5
7	Düngemittel	799	0,7	196	0,9
8	Chemische Erzeugnisse	5.944	5,5	1.352	6,1
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	52.589	48,9	10.690	48,0
Insgesamt		**107.579**	**100,0**	**22.256**	**100,0**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Die Langtitel der NST/R Kapitel befinden sich im Anhang.

Wichtige Ein- und Ausladeländer waren Deutschland und Italien

Wichtige Partnerländer im grenzüberschreitenden Verkehr (Empfang und Versand) waren im Jahr 2017 Deutschland, Slowenien, Italien, die Tschechische Republik und Ungarn *(Grafik 18)*. Es wurden von **in- und ausländischen Eisenbahnverkehrsunternehmen** im Jahr 2017 insgesamt 36,6 Mio. t an Gütern aus diesen Ländern nach Österreich bzw. von Österreich in diese Länder befördert. Dies entsprach 79,0% des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Verkehr. Besonders hohe Anteile im grenzüberschreitenden Güterempfang wurden für Ungarn (84,4%), Slowakei (84,2%) und Polen (80,6%) ermittelt. Deutschland war wie auch in den Vorjahren mit Abstand das wichtigste Partnerland. Mit einem Transportaufkommen von zusammen 18,3 Mio. t entfielen rund 10,3 Mio. t bzw. 56,2% auf den Empfang und 8,0 Mio. bzw. 43,8% auf den Versand.

Grafik 18: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

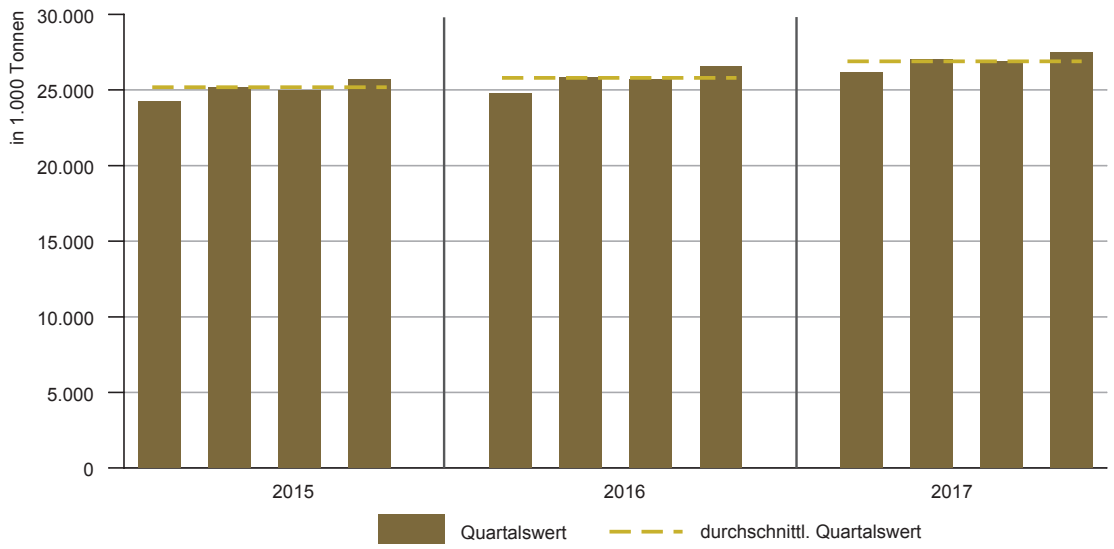
75,1% der im Transitverkehr beförderten Güter wurden in Deutschland ein- oder ausgeladen (23,4 Mio. t von insgesamt 31,2 Mio. t). Von den 23,4 Mio. t in Deutschland ein- oder ausgeladenen Gütern wurden 9,2 Mio. t in Deutschland ein- und in Italien ausgeladen. 6,4 Mio. t nahmen den Weg in umgekehrter Richtung, womit zusammen 50,0% der gesamten im Transitverkehr beförderten Tonnage auf die genannten Länderpaare entfielen.

Vergleich 2015 bis 2017: Transportaufkommen jeweils im ersten Quartal am niedrigsten und im vierten Quartal am höchsten

Grafik 19 zeigt die Quartalswerte des Transportaufkommens im Schienengüterverkehr der auf dem österreichischen Schienennetz tätigen Unternehmen für den Zeitraum 2015 bis 2017. Die Entwicklung des unterjährigen Transportaufkommens innerhalb der einzelnen Berichtsjahre ist grundsätzlich recht stabil. Im ersten Quar-

tal (Winterquartal) ist das Transportaufkommen immer am niedrigsten, während es im letzten der vier Quartale jeweils am höchsten ist. Die teilweise starken unterjährigen Schwankungen beim Transportaufkommen, die bei den Verkehrsträgern Straße (siehe *Grafik 15*) oder Binnenschifffahrt (siehe *Grafik 23*) zu beobachten sind, gibt es beim Schienengüterverkehr nicht.

Grafik 19: Transportaufkommen im Schienengüterverkehr in Österreich nach Quartalen 2015 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Werte betreffend 2015 und 2016 wurden im Jahr 2018 revidiert.

1.4 Binnenschifffahrt

Zunahme um 6,0% im Güterverkehr auf der Donau 2017

Auf dem österreichischen Teil der Donau wurden im Jahr 2017 9,6 Mio. t an Gütern befördert, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme des **Transportaufkommens** um 6,0% entspricht. Die Entwicklung in den einzelnen Verkehrsbereichen war jedoch unterschiedlich. So kam es im grenzüberschreitenden Empfang zu einem Beförderungsanstieg um 12,1% auf 4,8 Mio. t und im grenzüberschreitenden Versand um 20,5% auf 2,4 Mio. t. Für den Transitverkehr wurde hingegen ein Rückgang um 7,3% auf 2,0 Mio. t ausgewiesen. Der wenig bedeutende Inlandverkehr reduzierte sich um 36,1% auf 0,4 Mio. t im Berichtsjahr *(Übersicht 12)*.

Übersicht 12: Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2017

Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transport-aufkommen	Transportleistung		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebietes	Insgesamt
		1.000 t	Mio. tkm		
Inlandverkehr	322	389	30.194	-	30.194
Vergleich zum Vorjahr in %	-34,0	-36,1	-41,4	-	-41,4
Grenzüberschreitender Empfang	4.263	4.822	917.935	3.603.997	4.521.933
Vergleich zum Vorjahr in %	+13,1	+12,1	+11,1	+7,3	8,1
Grenzüberschreitender Versand	2.316	2.381	364.604	2.008.579	2.373.183
Vergleich zum Vorjahr in %	+18,0	+20,5	+14,3	+26,3	24,3
Transitverkehr	2.031	2.027	709.579	2.086.778	2.796.356
Vergleich zum Vorjahr in %	-8,9	-7,3	-7,3	-11,7	-10,6
Insgesamt	**8.932**	**9.620**	**2.022.311**	**7.699.354**	**9.721.666**
Vergleich zum Vorjahr in %	+5,7	+6,0	+3,0	+5,3	4,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal.

Die Anzahl der **beladenen Fahrten** stieg 2017 um 5,7% auf 8.932. Bezogen auf die einzelnen Verkehrsbereiche ergibt sich folgendes Bild: Mit 4.263 beladenen Fahrten ergab sich für den grenzüberschreitenden Empfang eine Zunahme um 13,1%. 2.316 beladene Fahrten wurden im grenzüberschreitenden Versand durchgeführt, was

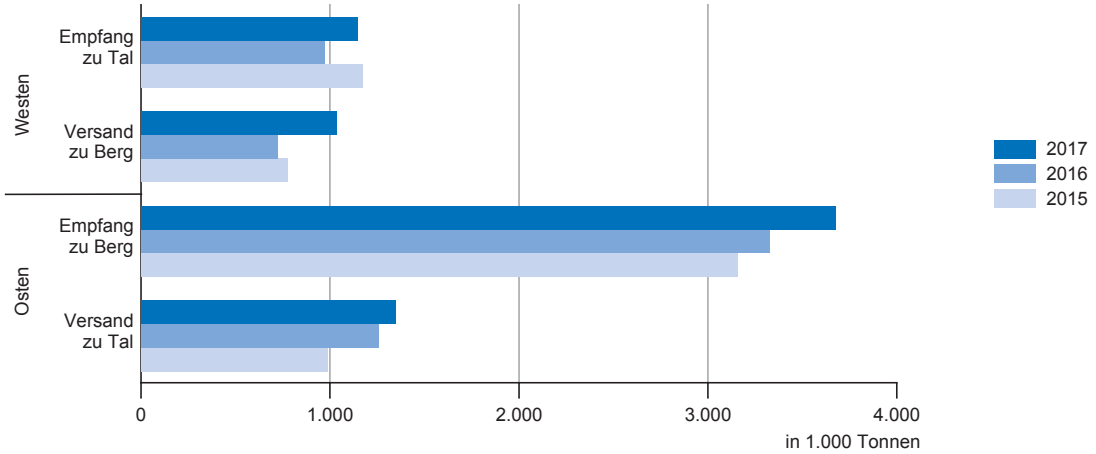
einer Steigerung um 18,0% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Transitverkehr reduzierten sich die beladenen Fahrten um 8,9% auf 2.031 und im Inlandverkehr um 34,0% auf 322.

Die dabei erbrachte gesamte **Transportleistung** stieg im Jahr 2017 um 4,8% auf 9,7 Mrd. tkm, wobei sich die durchschnittlichen Auslastung der Schiffe je gefahrenen Kilometer im Vorjahresvergleich geringfügig um 1,6% auf 62,4% erhöhte.

Zunahmen beim grenzüberschreitenden Güterverkehr sowohl mit westlichen Ländern als auch mit östlichen Ländern

2017 wurden auf der Donau 1,2 Mio. t (um 17,7% mehr als 2016) an Gütern aus westlichen Ländern stromabwärts (zu Tal) nach Österreich transportiert. In diese Länder wurden etwa 1,0 Mio. t versandt (stromaufwärts bzw. zu Berg), was einer Zunahme um 43,5% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Aus östlicher Richtung wurden stromaufwärts (zu Berg) etwa 3,7 Mio. t (+10,5% im Vorjahresvergleich) Güter nach Österreich über die Grenze befördert. In die Gegenrichtung, also aus Österreich in östliche Donauländer, wurden stromabwärts (zu Tal) rund 1,3 Mio. t Güter versandt, um 7,3% mehr als im Vorjahr *(Grafik 20)*.

Grafik 20: Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2015 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Wasserseitiger Umschlag auf der Donau um 6,5% über dem Vorjahresniveau

Der **gesamte wasserseitige Umschlag** der Häfen und Anlegestellen auf dem inländischen Abschnitt der Donau erhöhte sich im Berichtsjahr 2017 um 6,5% bzw. 0,5 Mio. t auf 8,0 Mio. t *(Grafik 21)*. 0,2 Mio.t dieses Umschlags waren dabei Ausbaggerungen bzw. Abladungen von Schotter im Donaubecken zuzuordnen.

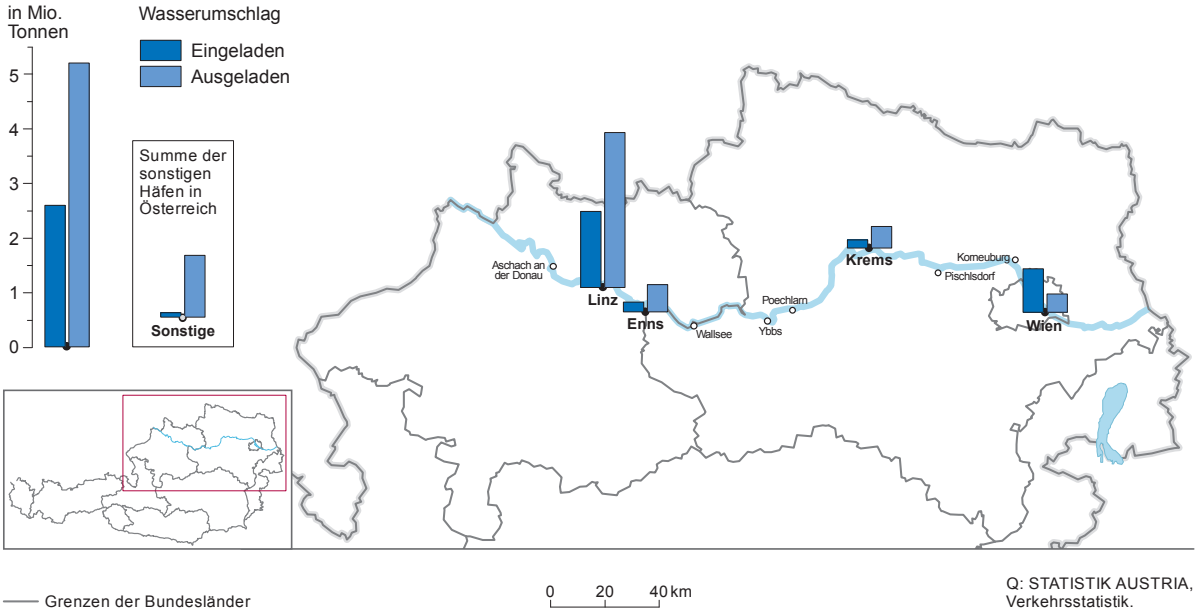
In den Linzer Häfen lag die zu Wasser umgeschlagene Gütermenge mit 4,2 Mio. t um 6,4% über dem Vorjahreswert (4,0 Mio. t). Für die Wiener Häfen wurde mit 1,1 Mio. t ein um 5,8% höherer Wasserumschlag ausgewiesen. Im Hafen Enns stieg der Wasserumschlag um 13,1% auf 0,7 Mio. t und im Hafen Krems um 15,0% auf 0,5 Mio. t. Alle übrigen Häfen und Anlegestellen (inklusive des Donaubeckens) kamen zusammen auf 1,4 Mio. t, was einer leichten Zunahme um 1,8% gegenüber 2016 entspricht *(Grafik 21)*.

Wasserumschlag von „Erzen und Metallabfällen“ in Linz bei 2,6 Mio. t im Jahr 2017

In den **Linzer Häfen** wurden mit 2,6 Mio. t am häufigsten Güter des Kapitels 4 „Erze und Metallabfälle“ ausgeladen. Bei den Einladungen lagen hingegen Güter des Kapitels 5 „Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)“ mit 0,7 Mio. t vor jenen des Kapitels 7 „Düngemittel“ mit 0,4 Mio. t.

In den **Wiener Häfen** machten „Erdöl, Mineralölerzeugnisse“ (Kapitel 3) den größten Anteil der ein- und ausgeladenen Güter aus, wobei 2017 0,7 Mio. t ein- und 0,2 Mio. t ausgeladen wurden.

Grafik 21: Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle "Österreichisches Donaubecken" zugeordnet und sind deshalb in der Grafik nicht enthalten. - Aus Datenschutzgründen sind weitere Ein-und Ausladestellen unter „Sonstige Häfen“ zusammengefasst.

Im **Hafen Enns** wurden 2017 Güter der Kapitel 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ sowie 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ mit jeweils fast 0,2 Mio. t häufig ausgeladen. Bei den Einladungen lagen Güter der Kapitel „Düngemittel“ mit 0,1 Mio. t voran.

Im **Hafen Krems** wurden im Jahr 2017 mit 0,3 Mio. t die größten Mengen des Kapitels 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ sowie mit 0,1 Mio. t des Kapitels 5 „Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschließlich Halbzeug)“ umgeschlagen *(Übersicht 13)*.

Übersicht 13: Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2017

Kapitel der NST/R		Wien		Linz		Krems		Enns		Sonstige	
		Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
		geladen		geladen		geladen		geladen		geladen	
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse	45.046	19.878	-	1.149	28.996	9.932	12.180	162.931	12.486	407.612
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	18.772	6.137	-	-	29.464	-	-	179.954	63.170	8.928
2	Feste mineralische Brennstoffe	1.370	3.313	-	62.514	890	889	221	-	-	204.690
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse	678.534	197.823	-	222.408	-	-	-	-	-	426.400
4	Erze und Metallabfälle	15.631	-		-2.554.995	-	6.145	-	2.512	-	-
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	1.201	88.537	747.478	-	4.865	72.323	-	36.405	-	-
6	Steine und Erden und Baustoffe	-	4.594	228.891	-	77.117	258.623	51.191	96.721	1.130	47.509
7	Düngemittel	-	10.213	400.201	-	-	44.115	107.130	11.818	8.159	41.125
8	Chemische Erzeugnisse	-	-	2.513	-	-	-	2.488	3.022	-	-
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	35.423	2.776	19.708	8.818	3.716	413	1.704	6.158	-	-
Insgesamt		**795.977**	**333.272**	**1.398.791**	**2.849.884**	**145.047**	**392.440**	**174.914**	**499.520**	**84.945**	**1.136.263**
Insgesamt pro Hafen			**1.129.249**		**4.248.675**		**537.487**		**674.434**		**1.221.208**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle „Österreichisches Donaubecken“ zugeordnet und sind deshalb in der Tabelle nicht enthalten.

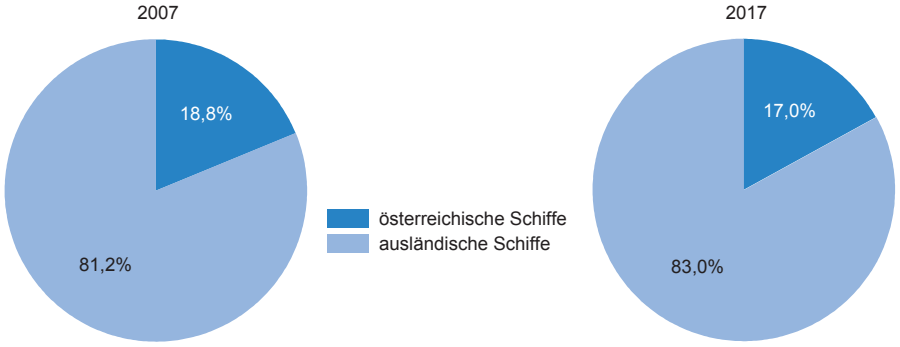
Anteil österreichischer Schiffe 2017 im 10-Jahresvergleich etwas geringer

Der **Anteil österreichischer Schiffe**[12] am Transportaufkommen verringerte sich im Vergleich der Jahre 2007 mit 2017 von 18,8% auf 17,0%. Bei einer Gesamttonnage von 12,1 Mio. t im Jahr 2007 wurden von österreichischen Schiffen 2,3 Mio. t befördert. 2017 lag die gesamte Beförderungsmenge bei 9,6 Mio. t, jene die durch österreichische Schiffe transportiert wurde bei 1,6 Mio. t *(Grafik 22)*.

Unterjähriges Transportaufkommen auf der Donau teilweise wetterabhängig; Durchschnittswerte pro Monat 2017 wieder gestiegen

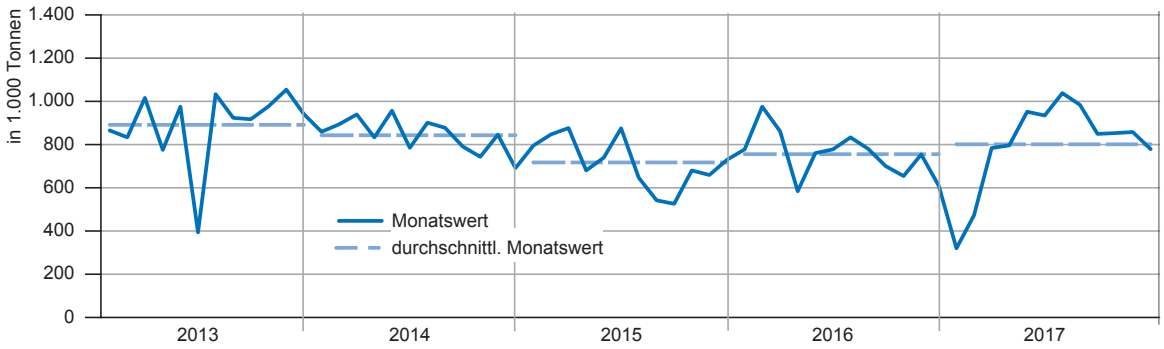
Grafik 23 zeigt die teilweise erheblichen, wetterbedingten Schwankungen des Beförderungsvolumens auf der Donau nach Monaten, sowie die jeweiligen monatlichen Durchschnittswerte eines Berichtsjahres für den Zeitraum von 2013 bis 2017. An den monatlichen Schwankungen sind deutlich das Hochwasser im Juli 2013 und die damit verbundenen Einschränkungen in der Schiffbarkeit der Wasserstraße zu erkennen. Auch das Niederwasser 2015 lässt sich aus dieser Grafik deutlich ablesen. Diese wetterbedingten Einschränkungen zeigen sich auch mit den größten Abweichungen von den jeweiligen durchschnittlichen Monatswerten. Weiters ist anhand der monatlichen Durchschnittswerte die kontinuierliche Abnahme des Transportaufkommens auf der Wasserstraße von 2013 bis inklusive 2015 zu erkennen. Für das Berichtsjahr 2016 ist anhand dieser Durchschnittswerte gegenüber den Vorjahren ein leichter Anstieg zu sehen, der sich auch für 2017 fortgesetzt hat. Die Auswirkungen einer mehrtägigen Sperre aufgrund von Eisbildung in den Monaten Jänner und Februar 2017 auf die Beförderungsmengen sind in der Grafik deutlich zu erkennen.

Grafik 22: Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2007 und 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 23: Transportaufkommen auf der Donau nach Monaten 2013 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

[12] Die Informationen über die Nationalität der Schiffe basieren auf den Angaben der Meldepflichtigen.

1.5 Luftverkehr

Frachtaufkommen im Jahr 2017 gestiegen

Der gesamte **Luftfrachtumschlag** (ankommend, abgehend und Transitfracht) stieg im Vergleich zu 2016 um 1,1%. Das Frachtaufkommen betrug insgesamt 235.250 t, von denen 95,4% auf den Flughafen Wien entfielen. Das Postaufkommen verzeichnete mit insgesamt 14.153 t einen Anstieg um 4,6% *(Übersicht 14)*.

Auf den **Linienverkehr** entfielen 89,2% der transportierten Fracht (209.927 t) und mit 99,9% nahezu die gesamte Postbeförderung (14.132 t). Im **Gelegenheitsverkehr** betrug das Frachtaufkommen 25.323 t und das Postaufkommen 20 t.

Das **Luftfrachtaufkommen** am Flughafen Wien betrug 224.531 t, was einer Zunahme von 0,9% gegenüber 2016 bedeutete. Während das Transportaufkommen auf dem Flughafen Linz verglichen mit 2016 ebenfalls um 6,2% zunahm, verzeichneten die Flughäfen Graz (-47,2%), Salzburg (-10,1%) und Innsbruck (-9,7%) eine Abnahme *(Übersicht 14)*.

Nahezu die gesamte **Postbeförderung** (14.153 t) fand auf dem Flughafen Wien statt. Daneben wurde mit 0,4 t nur auf dem Flughafen Linz Post befördert *(Übersicht 14).*

Übersicht 14: Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2017

Flughafen	Fracht in t				Post in t			
	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt
Wien	109.296,6	97.621,6	17.612,5	224.530,6	6.342,8	7.530,6	279,2	14.152,6
Vergleich zum Vorjahr in %	-3,5	8,8	-9,2	0,9	16,2	-4,6	59,8	4,6
Graz	61,6	96,3	-	157,9	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-44,7	-48,7	-100,0	-47,2	.	.	.	.
Innsbruck	30,7	58,0	-	88,8	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-25,5	2,8	-100,0	-9,7	.	.	.	.
Klagenfurt	-	-	-	-	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	.	.	.	.	.	.	.	.
Linz	2.232,7	4.256,7	3.755,5	10.244,9	0,2	0,2	-	0,4
Vergleich zum Vorjahr in %	6,2	-3,8	20,6	6,2	-47,1	-92,3	.	-84,7
Salzburg	82,5	145,1	-	227,6	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	4,0	-16,5	.	-10,1	.	.	.	.
Insgesamt	**111.704,0**	**102.177,7**	**21.368,0**	**235.249,7**	**6.343,0**	**7.530,8**	**279,2**	**14.153,0**
Vergleich zum Vorjahr in %	-3,4	8,0	-5,1	1,1	16,2	-4,6	59,8	4,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Fracht und Postaufkommen seit 1955 gestiegen; Flughafen Wien mit Abstand am bedeutendsten

Wie *Übersicht 15 und Grafik 24* zeigen, stiegen das Fracht- bzw. das Postaufkommen seit dem Jahr 1955 kontinuierlich an, wobei sowohl beim Fracht- als auch beim Postaufkommen zu berücksichtigen ist, dass Veränderungen hauptsächlich auf den Flughafen Wien zurückzuführen sind, da hier die meisten Transportmengen umgeschlagen werden und die Ergebnisse dieses Flughafens jene der anderen Flughäfen überlagern. Mitte der 1990-er kam es zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen. Am Frachtaufkommen lassen sich sehr deutlich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2009 ablesen: Nachdem es unmittelbar danach zu einem Rückgang an Luftfracht gekommen ist, konnte dies in den kommenden Jahren kompensiert werden. 2017 kam es wieder zu einer Zunahme im Frachtaufkommen.

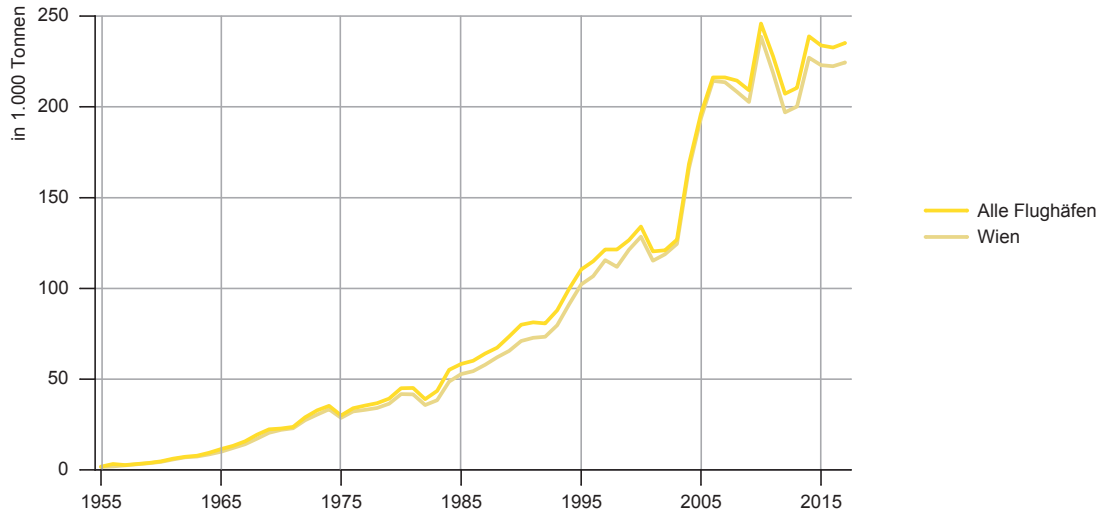
Wurden zu Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1955 über den **Flughafen Wien** lediglich 1,6 Mio. kg Fracht auf dem Luftweg befördert, waren es 2017 mehr als 225 Mio. kg. Das Luftpostaufkommen, das seit jeher zum überwiegenden Teil vom Flughafen Wien abgewickelt wird, veränderte sich im gleichen Zeitraum weniger stark. Im Vergleich zum Luftfrachtaufkommen Mitte der 1990-er Jahre kam es auch zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen, der in den nachfolgenden Jahren jedoch kompensiert werden konnte. Heute hat sich die transportierte Luftpost im Vergleich zu 1990 nahezu verdoppelt.

Übersicht 15: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

Jahr	Alle Flughäfen		Flughafen Wien	
	Fracht	Post	Fracht	Post
	in t		in t	
1955	1.812,9	403,0	1.643,1	379,0
1960	4.691,4	1.283,0	4.460,7	1.268,0
1965	11.424,4	2.545,4	10.070,9	2.503,1
1970	22.836,5	3.547,2	22.028,7	3.479,8
1975	29.989,3	3.958,0	28.618,8	3.876,5
1980	44.957,3	5.234,1	41.784,8	5.111,1
1985	58.439,3	6.957,5	52.795,8	6.748,3
1990	79.995,1	7.729,4	70.992,4	7.387,6
1995	110.338,0	6.779,0	102.203,5	6.402,7
2000	134.127,1	8.752,0	128.489,0	8.324,2
2005	196.308,3	12.634,1	193.760,8	12.592,4
2010	245.944,3	12.495,4	238.671,9	12.481,5
2015	233.913,2	12.956,7	223.067,5	12.956,2
2017	235.249,7	14.153,0	224.530,6	14.152,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 24: Kommerzieller Luftverkehr - Frachtaufkommen 1955 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Mehr als 93% der beförderten Güter am Flughafen Wien werden dem NST/R Kapitel 9 zugeordnet

Da detaillierte Informationen zur Fracht nur vom Flughafen Wien übermittelt werden, können die Zuordnungen zur **Gütersystematik NST/R** auch nur für diesen Flughafen vorgenommen werden. Eine diesbezügliche Analyse der beförderten Luftfracht deutet dabei darauf hin, dass auf dem Luftweg hauptsächlich an Wert bedeutende Güter befördert wurden.

Das NST/R-Kapitel 9 „Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter“ machte mit 193,3 Mio. kg den größten Anteil (93,4 %) der beförderten Güter aus. Weitere 3,3% entfielen auf das NST/R-Kapitel 8 „Chemische Erzeugnisse“ (6,8 Mio. kg) und 1,6% auf das Kapitel 1 „Nahrungs- und Futtermittel“ (3,3 Mio. kg) *(Übersicht 16)*.

In *Grafik 25* ist das **monatliche Frachtaufkommen** der Luftfahrt für den Zeitraum 2013 bis 2017 dargestellt. Im Berichtsjahr 2013 lag das durchschnittliche Frachtaufkommen pro Monat bei 15.431 t. Seitdem ist es bis auf eine Ausnahme im Jahr 2015 (17.005 t) jährlich gestiegen: 17.128 t (2014), 17.518 t (2016) und 17.823 t (2017).

Das durchschnittliche Aufkommen der in Österreich **pro Monat ein- und ausgeladenen Luftpost** lag im Zeitraum von 2013 bis 2017 mit Ausnahme von 2013 immer über 1.000 t, wobei im Jahr 2017 der höchste Wert mit 1.156 t erreicht wurde. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser Wert dabei um 3,9% *(Grafik 26)*.

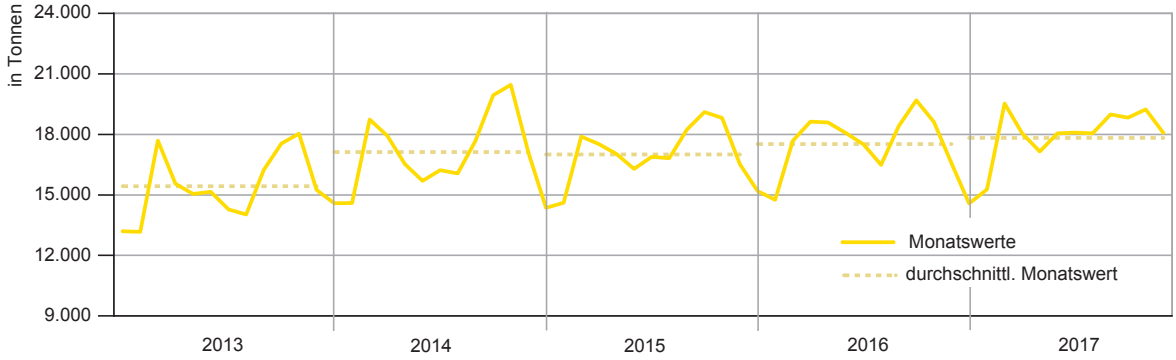
In den Grafiken zeigen sich auch die unterjährigen Schwankungen der beiden Kennzahlen. Während das Frachtaufkommen in den Sommermonaten regelmäßig zurückgeht, steigt das monatliche Luftpostaufkommen vor allem im 4. Quartal und erreicht seine Höchstmenge jährlich im Dezember.

Übersicht 16: Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2017

Kapitel der NST/R		Fracht in Mio. kg
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	2,65
1	Nahrungs- und Futtermittel	3,35
2	Feste Brennstoffe	-
3	Erdölerzeugnisse	0,17
4	Erze und Metallabfälle	0,05
5	Metallerzeugnisse	0,59
6	Mineral. Rohstoffe oder Erzeugnisse und Baumaterialien	0,07
7	Düngemittel	0,00
8	Chemische Erzeugnisse	6,79
9	Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter	193,24

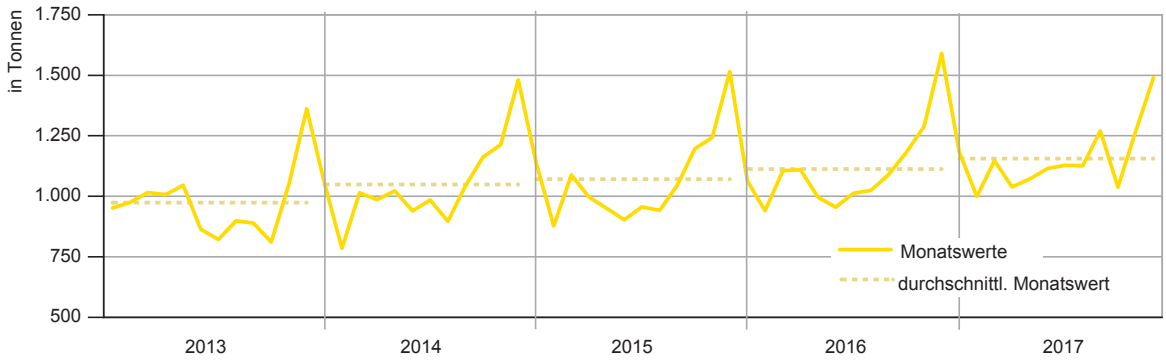
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. -

Grafik 25: Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2013 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 26: Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2013 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

1.6 Rohrleitungsverkehr

Transportaufkommen stieg 2017 um 3,5%, Transportleistung um 4,7%

Das Transportaufkommen lag im Berichtsjahr 2017 mit insgesamt 76,3 Mio. Tonnen (t) um 2,5 Mio. t bzw. 3,5% über dem Wert des Vorjahres (2016: 73,7 Mio. t), was ausschließlich durch die Zunahme bei Erdgas um 9,5% auf 36,4 Mio. t (2016: 33,2 Mio. t) zurückzuführen war. Mit 39,9 Mio. Tonnen (2016: 40,5 Mio. t) verzeichnete der Transport von Erdöl eine Abnahme von 1,5% *(Übersicht 17)*.

Die Transportleistung stieg um 792 Mio. Tonnenkilometer (tkm) auf 17.801 Mio. tkm, was einem Plus von 4,7% im Vergleich zum Vorjahr (2016: 17.009 Mio. tkm) entsprach. Für Erdgas wurde eine Zunahme von 10,2% auf 9.405 Mio. tkm (2016: 8.536 Mio. tkm) errechnet. Mit einem geringfügigem Minus von 0,9% auf 8.396 Mio. tkm (2016: 8.473 Mio. tkm) blieb die Transportleistung bei Erdöl beinahe auf dem Vorjahresniveau *(Übersicht 17)*.

Übersicht 17: Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016 und 2017

Jahr	1000 Tonnen	Vergleich zum Vorjahr in %	Mio. Inland-tkm	Vergleich zum Vorjahr in %
		Erdöl		
2016	40.541	3,3	8.473	-0,0
2017	39.941	-1,5	8.396	-0,9
		Erdgas		
2016	33.201	2,7	8.536	-6,6
2017	36.351	9,5	9.405	10,2
		Insgesamt		
2016	73.742	3,0	17.009	-3,4
2017	76.291	3,5	17.801	4,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

2 Personenverkehr

2.1 Schienenverkehr

Mit 290,6 Mio. Fahrgästen wurden 2017 um 0,6% mehr befördert als 2016

Im **Personenverkehr** (siehe *Übersicht 18*) wurden 2017 insgesamt 290,6 Mio. (2016: 288,8 Mio.) Fahrgäste von in- und ausländischen Bahnen auf dem heimischen Streckennetz befördert, was einem Plus von 0,6% gegenüber dem Vorjahr entsprach. 84,5% (2016: 84,5%) der Passagiere wurden von dem inländischen Haupteisenbahnunternehmen befördert (245,7 Mio.). Die übrigen 44,9 Mio. Personen wurden von sonstigen in- und ausländischen Eisenbahnen befördert. 2,0 Mio. (2016: 2,0 Mio.) entfielen auf ausländische Beförderer, deren Anteil im Berichtsjahr 0,7% (2016: 0,7%) betrug.

Die **Personenverkehrsleistung** lag mit insgesamt fast 12,7 Mrd. pkm um 0,6% über der des Vorjahres, wovon 11,2 Mrd. pkm bzw. 88,4% (2016: 88,4%) vom inländischen Haupteisenbahnunternehmen erbracht wurden.

Die gesamte **Betriebsleistung** der Personenzüge betrug im Jahr 2017 114,8 Mio. Zug-km, was einer Zunahme von 2,3% gegenüber 2016 entsprach.

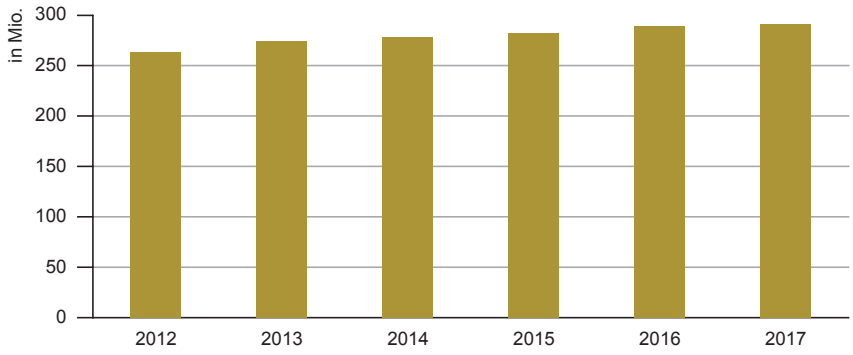
Die Zahl der mit in- und ausländischen Schienenverkehrsunternehmen in Österreich **beförderten Personen** stieg in den letzten sechs Jahren stetig an. Wurden im Jahr 2012 noch 262,9 Mio. Personen gezählt, waren es 2017 bereits 290,6 Mio., was einer Steigerung von 10,5% gegenüber 2012 gleichkam *(Grafik 27)*.

Übersicht 18: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2017

Beförderer	Betriebsleistung		Fahrgäste		Personenkilometer	
	Zug-km	Anteil in %	Mio.	Anteil in %	Mio.	Anteil in %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	99.618.117	86,8	245,7	84,5	11.183,4	88,4
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	15.166.059	13,2	44,9	15,5	1.473,3	11,6
Insgesamt	114.784.176	100,0	290,6	100,0	12.656,7	100,0
Vergleich zum Vorjahr in %	2,3		0,6		0,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich.

Grafik 27: Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2012 - 2017



Q: Schienen Control GmbH.

2.2 Kommerzieller Luftverkehr

Mit 29,0 Mio. beförderten Passagieren lag das Fluggastaufkommen 2017 um 4,5% über dem des Vorjahres

Auf den sechs österreichischen Flughäfen wurden im Jahr 2017 **insgesamt 29,0 Mio. Flugpassagiere** *(Übersicht 19)* befördert. Dies entsprach im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme des Fluggastaufkommens um 4,5%

bzw. 1,2 Mio. Passagiere. Dagegen entsprach die Anzahl an Flugbewegungen mit **281.585 Starts und Landungen** nahezu dem Wert des Vorjahres.

Wie in *Übersicht 19* ersichtlich, war Wien, sowohl hinsichtlich der Anzahl der Flüge (224.568) als auch der Passagiere (24,4 Mio.), der mit Abstand bedeutendste österreichische Flughafen. Hinsichtlich der Passagierzahl kamen danach Salzburg (19.479 Flüge bzw. 1,9 Mio. Passagiere), Innsbruck (12.040 Flüge bzw. 1,1 Mio. Passagiere), Graz (14.271 Flüge bzw. 1,0 Mio. Passagiere), Linz (6.890 Flüge bzw. 0,4 Mio. Passagiere) und Klagenfurt (4.337 Flüge bzw. 0,2 Mio. Passagiere).

Übersicht 19: Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2017 im Vorjahresvergleich

Flughafen	Flüge			Passagiere			
	An	Ab	Insgesamt	An	Ab	Transit	Insgesamt
Wien	112.286	112.282	224.568	12.134.489	12.151.338	106.302	24.392.129
Vergleich zum Vorjahr in %	-0,8	-0,8	-0,8	4,4	4,5	5,6	4,5
Graz	7.136	7.135	14.271	473.582	476.410	8.856	958.848
Vergleich zum Vorjahr in %	-0,4	-0,4	-0,4	-3,2	-2,6	164,7	-2,3
Innsbruck	6.017	6.023	12.040	544.509	545.470	2.568	1.092.547
Vergleich zum Vorjahr in %	1,9	2,0	1,9	8,1	8,7	136,5	8,5
Klagenfurt	2.169	2.168	4.337	108.453	109.485	343	218.281
Vergleich zum Vorjahr in %	9,7	9,8	9,7	11,7	12,6	-50,9	11,9
Linz	3.445	3.445	6.890	194.022	196.021	11.964	402.007
Vergleich zum Vorjahr in %	-6,8	-6,8	-6,8	-9,0	-9,5	105,8	-7,7
Salzburg	9.740	9.739	19.479	944.835	942.340	2.989	1.890.164
Vergleich zum Vorjahr in %	10,0	10,0	10,0	9,0	8,4	8,5	8,7
Insgesamt	**140.793**	**140.792**	**281.585**	**14.399.890**	**14.421.064**	**133.022**	**28.953.976**
Vergleich zum Vorjahr in %	0,0	0,0	0,0	4,4	4,5	16,3	4,5
Davon Linienverkehr	133.663	133.789	267.452	13.939.136	13.968.557	98.628	28.006.321
Davon Gelegenheitsverkehr	7.130	7.003	14.133	460.754	452.507	34.394	947.655

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Mit 24,4 Mio. Fluggästen (inkl. Transit) und einem Passagierzuwachs von 4,5% (+1,0 Mio. Passagiere) gegenüber dem Vorjahr erreichte der Flughafen Wien im Jahr 2017 einen neuen Höchstwert. Einen Anstieg im Passagieraufkommen gab es auch auf den Flughäfen Salzburg (+150.876 Passagiere bzw. +8,7%), Innsbruck (+85.851 Passagiere bzw. +8,5%) und Klagenfurt (+23.292 Passagiere bzw. +11,9%), während die Flughäfen Linz (-33.461 Passagiere bzw. -7,7%) und Graz (-22.858 Passagiere bzw. -2,3%) Abnahmen im Vergleich zum Vorjahr registrierten.

Getrennt nach **Linien- und Gelegenheitsverkehr** entfielen auf den Linienverkehr im Berichtsjahr 267.452 Flüge (Anteil: 95,0%) und mehr als 28,0 Mio. (Anteil: 96,7%) Fluggäste und auf den Gelegenheitsverkehr 14.133 bzw. 5,0% der Flugbewegungen und 0,9 Mio. bzw. 3,3% der Fluggäste.

Entwicklung der Flugbewegungen in den letzten 5 Jahren

Grafiken 28 bzw. 29 zeigen die Entwicklung der Flugbewegungen bzw. des Fluggastaufkommens in den letzten fünf Jahren. Die durchgezogene Linie repräsentiert dabei in beiden Grafiken die **Monatswerte** und erlaubt somit eine Interpretation über den Jahresverlauf. Der Mittelwert der Monate eines Jahres gibt im Gegensatz dazu Auskunft über den „Durchschnittsmonat" eines einzelnen Jahres. Mittels der Monatswerte zeigen sich gut jährliche Schwankungen – wie z.B. das höhere Fluggastaufkommen in den Sommermonaten.

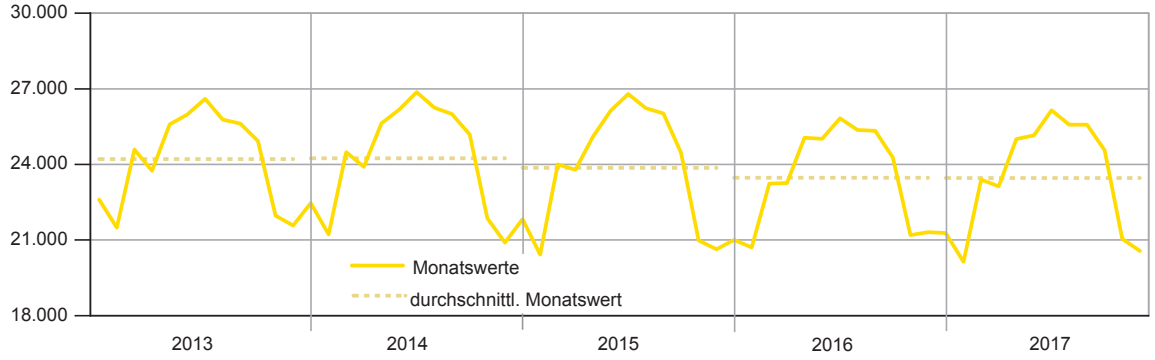
Für das Jahr 2017 wurden im kommerziellen Luftverkehr **durchschnittlich 23.465 Flugbewegungen pro Monat** durchgeführt. Dieser Wert ist nahezu ident mit dem des Vorjahres *(Grafik 28)*. Im Gegensatz dazu lag das **durchschnittliche monatliche Fluggastaufkommen bei rund 2,4 Mio.** und stieg damit um 4,4% leicht gegenüber 2016 *(Grafik 29)*.

Durchschnittliche Anzahl der Passagiere pro Flug seit 2013 um mehr als 13% gestiegen

In *Grafik 30* sind die **Anzahl der Flüge dem Fluggastaufkommen** innerhalb der letzten fünf Jahre gegenübergestellt. Während sich die Anzahl der Flüge seit 2013 verringert hat, ist im Gegensatz dazu jene der Fluggäste gestiegen. Setzt man beide Kennzahlen in Beziehung zueinander, so stieg die durchschnittliche Anzahl der Personen pro Flug in den Jahren 2013 bis 2017 kontinuierlich an: Während 2013 noch durchschnittlich 90,7 Passa-

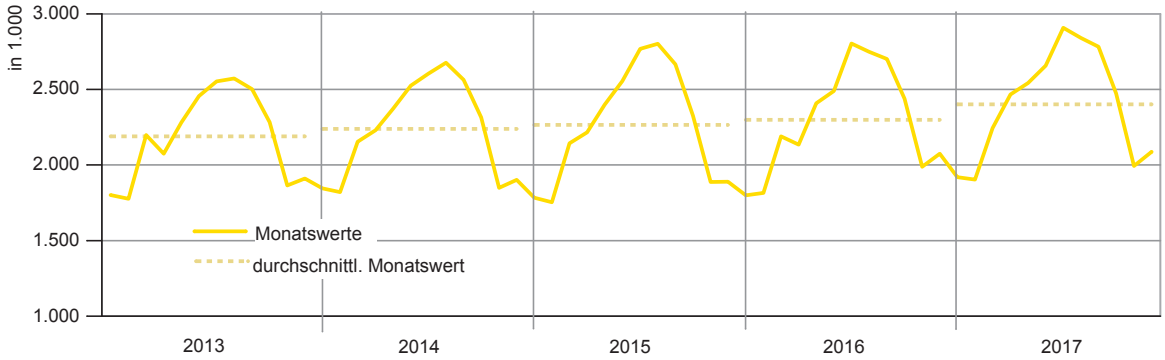
giere pro Flug gezählt wurden, nahm die Anzahl in den Jahren 2014 (92,7 Passagiere), 2015 (95,4 Passagiere) und 2016 (98,4 Passagiere) stetig zu. 2017 waren es durchschnittlich 102,8 Passagiere, was eine Steigerung von 13,3% bezogen auf 2013 bedeutet.

Grafik 28: Starts und Landungen in Österreich 2013 - 2017



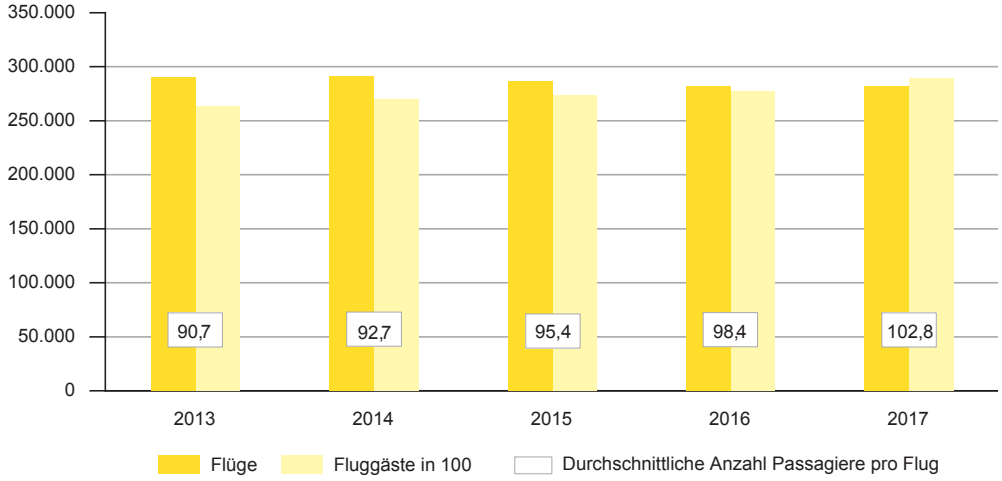
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 29: Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2013 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 30: Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2013 - 2017



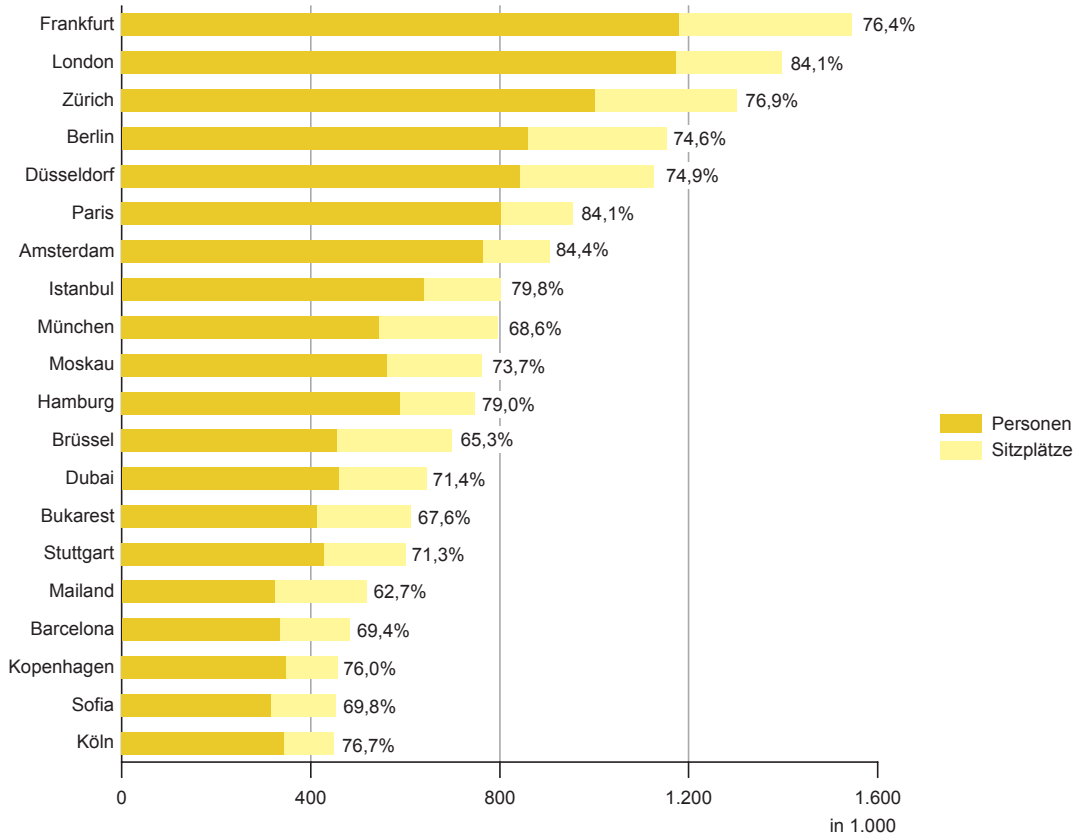
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Höchster Auslastungsgrad auf dem Streckenpaar Wien-Amsterdam-Wien

Grafik 31 zeigt die Anzahl der angebotenen Sitzplätze im Verhältnis zu den beförderten Personen ausgewählter **Strecken-Paare**. Die **fünf Strecken-Paare mit größtem Angebot an Sitzplätzen** waren im Berichtsjahr in absteigender Reihenfolge: Wien-Frankfurt-Wien, Wien-London-Wien, Wien-Zürich-Wien, Wien-Berlin-Wien und Wien-Düsseldorf-Wien.

Hinsichtlich der beförderten Personen in Relation zu den angebotenen Sitzplätzen zeigte sich, dass 2017 auf den Streckenpaaren Wien-Amsterdam-Wien (84,4%), Wien-Paris-Wien (84,1%) und Wien-London-Wien (84,1%) **die höchsten Auslastungsgrade** verzeichnet wurden. Bei den restlichen in *Grafik 31* gezeigten Streckenpaaren bewegten sich die Auslastungsgrade zwischen 65,3% auf der Strecke Wien-Brüssel-Wien und 79,8% auf der Strecke Wien-Istanbul-Wien.

Grafik 31: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Angebot an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2017 (von und nach Wien)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Seit 1955 steiler Anstieg der Flüge und der Fluggastzahlen

Im Jahr 1955 fanden in Österreich insgesamt knapp 7.400 Flüge statt, wobei rund drei Viertel davon auf den Flughafen Wien entfielen. Das **Flugaufkommen** betrug im Jahr 2017 281.585 Flüge insgesamt, wovon 79,8% am Flughafen Wien stattfanden. Die Anzahl der Flüge war damit fast 40-mal höher als zu Beginn der Zeitreihe 1955.

Die **Anzahl der beförderten Passagiere** betrug 1955 insgesamt rund 136.000, wobei mehr als 80% auf den Flughafen Wien entfielen. Im Jahr 2017 wurden rund 29,0 Mio. Passagiere befördert. Nach wie vor reisten die meisten Fluggäste (84,2%) über den Flughafen Wien. Das Passagieraufkommen betrug im Berichtsjahr somit insgesamt das 200-fache im Vergleich zum Referenzjahr 1955 *(Übersicht 20)*.

Übersicht 20: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

Jahr	Alle Flughäfen		Darunter Flughafen Wien	
	Flüge	Passagiere	Flüge	Passagiere
1955	7.389	136.399	5.576	111.418
1960	19.640	466.812	16.867	409.003
1965	36.950	1.099.853	25.332	882.835
1970	41.612	1.727.610	34.877	1.469.053
1975	52.282	2.628.033	43.469	2.184.909
1980	77.261	3.658.226	54.262	2.919.470
1985	85.609	4.872.922	58.733	3.859.467
1990	125.094	7.728.713	79.823	5.711.769
1995	215.058	11.441.901	143.701	8.540.912
2000	270.348	15.600.618	186.189	11.924.514
2005	310.944	20.423.370	230.687	15.846.898
2010	320.409	24.450.877	245.992	19.682.590
2015	286.401	27.326.397	226.811	22.774.878
2017	**281.585**	**28.953.976**	**224.568**	**24.392.129**

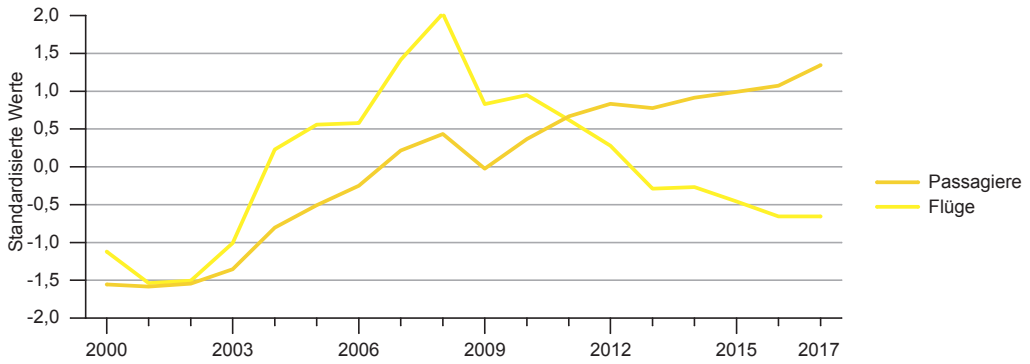
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Rund vier von fünf Flügen (79,8%; 2016: 80,4%) **bzw. Passagieren** (81,7%; 2016: 84,2%) entfielen auf den Flughafen Wien. Daneben war jeder Vierte (26,5%) der rund 12,2 Mio. in Wien abgefertigten Fluggäste zugleich auch ein Transferpassagier.

Um die **Entwicklung des Flug- und Passagieraufkommens** seit 2000 zu illustrieren, ist in *Grafik 32* für alle sechs Flughäfen die Anzahl der Flüge jener des Passagieraufkommens in Form einer Zeitreihe gegenübergestellt. Um eine Vergleichbarkeit der beiden unterschiedlich skalierten Werte zu ermöglichen, wurden die einzelnen Jahreswerte auf Basis des Mittelwertes und der Standardabweichung standardisiert.

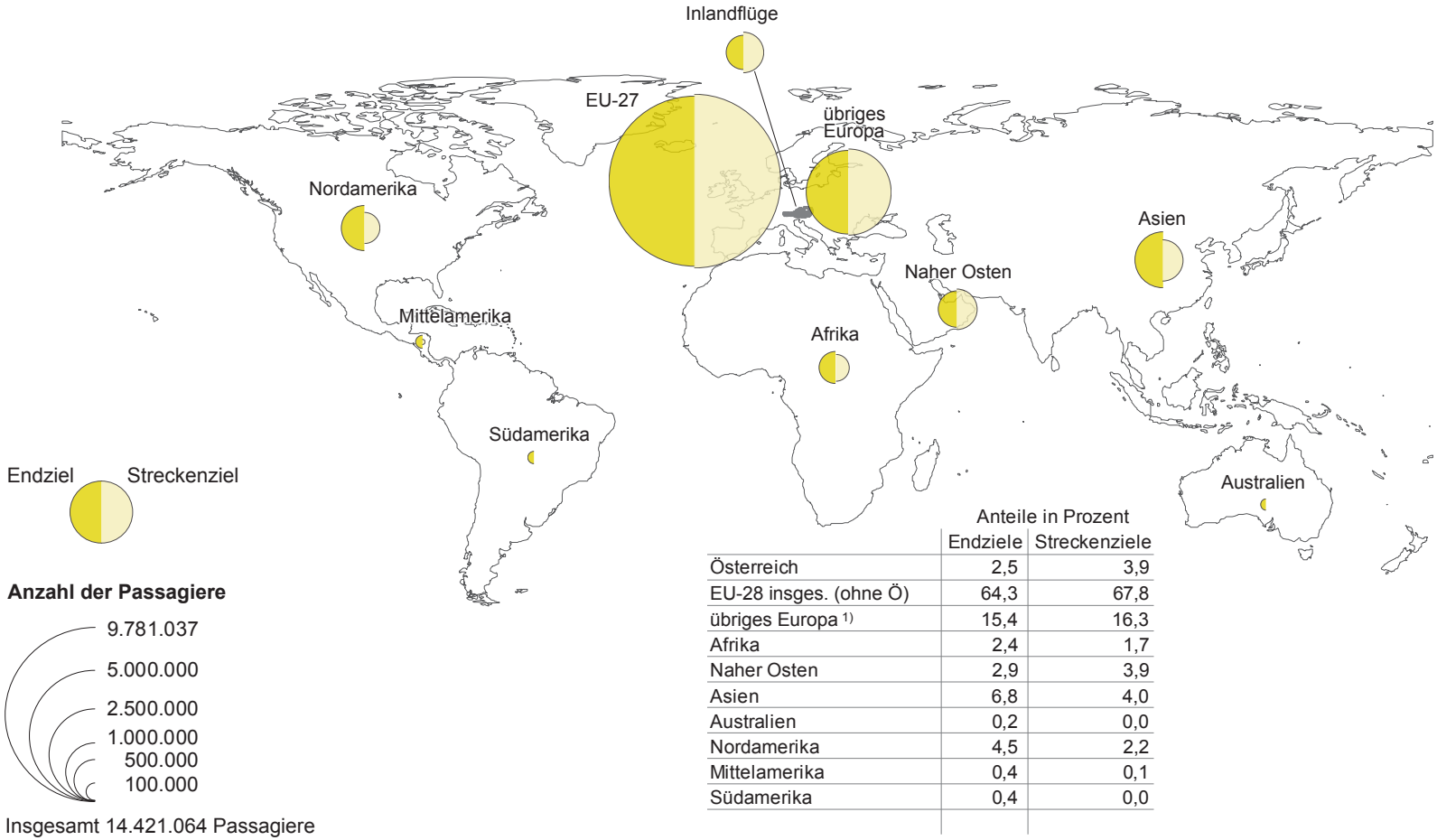
Aufgrund des Terroranschlages am 11. September 2001 sanken zu Beginn der Zeitreihe das Flug- und Passagieraufkommen und erholten sich bis 2003 nur mäßig. Anschließend kam es zu einer stetigen Zunahme sowohl der Anzahl der Flüge als auch der Passagiere, bis aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 beide Kennzahlen wieder abnahmen. Seither entwickelten sie sich konträr: Während das Passagieraufkommen wieder stark gestiegen ist, sank die Anzahl der Flüge stetig in den letzten Jahren.

Grafik 32: Flug- und Passagieraufkommen auf Österreichs Flughäfen - Standardisierte Werte 2000 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik

Grafik 33: Luftverkehr: Strecken- und Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere



	Anteile in Prozent	
	Endziele	Streckenziele
Österreich	2,5	3,9
EU-28 insges. (ohne Ö)	64,3	67,8
übriges Europa [1)]	15,4	16,3
Afrika	2,4	1,7
Naher Osten	2,9	3,9
Asien	6,8	4,0
Australien	0,2	0,0
Nordamerika	4,5	2,2
Mittelamerika	0,4	0,1
Südamerika	0,4	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) inkl. Türkei. - Naher Osten: Libanon, Syrien, Irak, Israel, Jordanien, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, VA Emirate, Oman, Jemen.

Über 82% der Passagiere hatten Endziel in Europa

82,2% der rund 14,4 Mio. auf den inländischen Flughäfen im Jahr 2017 abgefertigten **Passagiere im Linien- und Gelegenheitsverkehr** hatten Endziele in Europa. 9,8% der Passagiere hatten Asien als Endziel, 5,4% Amerika, 2,4% Afrika und 0,2% Australien *(Übersicht 21).*

Übersicht 21: Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2017

Kontinent	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		Gesamt	
	Passagiere	Anteil in %	Passagiere	Anteil in %	Passagiere	Anteil in %
Europa	11.498.959	82,3	360.431	79,7	11.859.390	82,2
Afrika	257.522	1,8	86.610	19,1	344.132	2,4
Asien	1.405.460	10,1	5.433	1,2	1.410.893	9,8
Australien	32.438	0,2	6	0,0	32.444	0,2
Amerika	774.178	5,5	27	0,0	774.205	5,4
Insgesamt	13.968.557	100,0	452.507	100,0	14.421.064	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Der Anteil der Passagiere, die nach Afrika flogen war mit 19,1% im Gelegenheitsverkehr deutlich höher als im Linienverkehr mit 1,8%. Dieser anteilsmäßige Unterschied erklärt sich durch den Tourismus nach Nordafrika (hauptsächlich Ägypten), der zum Großteil im Gelegenheitsverkehr abgewickelt wurde.

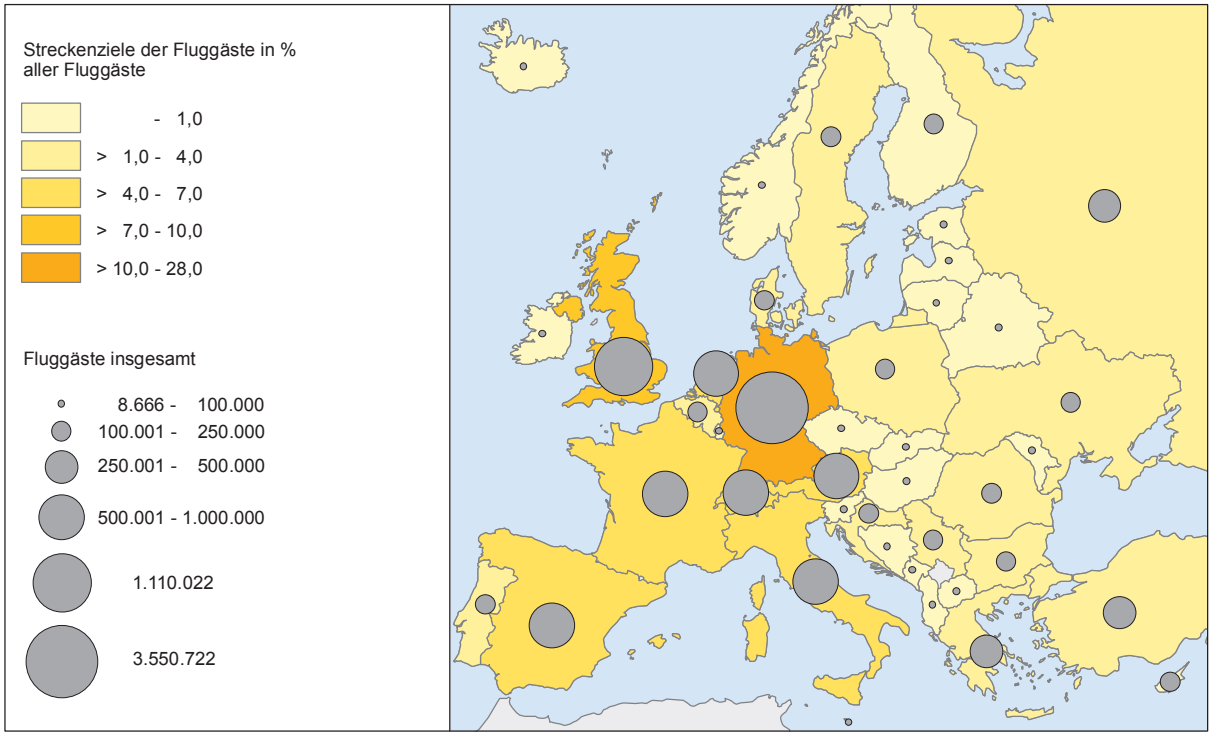
In *Grafik 33* sind detailliert die End- und Streckenziele dargestellt, wobei die Europäische Union (EU) ohne Österreich als Zielregion (Anteil Endziel: 64,3% bzw. Anteil Streckenziel: 67,8%) dominierte. Rechnet man die europäischen Staaten, die nicht Teil der EU waren, hinzu, so machten diese 79,7% bzw. 84,2% aus.

Nach der weltweiten Betrachtung in *Grafik 33* wird in den *Grafiken 34 und 35* das Augenmerk auf **Europa** gerichtet. Hierbei zeigt sich deutlich, dass im Jahr 2017 Deutschland sowohl das bedeutendste Strecken- (3,6 Mio.; Anteil: 28,0%) als auch Endziel (2,8 Mio.; Anteil: 23,6%) für Fluggäste aus Österreich war.

Das Balkendiagramm *(Grafik 36)* der 2017 aus Österreich abfliegenden Fluggäste im **Linien- und Gelegenheitsverkehr** nach ausgewählten Endzielen in Europa verdeutlicht dies nochmals. In der EU lagen die Endziele der Flugreisenden vor allem in Deutschland (2,8 Mio. bzw. Anteil 19,4% aller in Österreich abgefertigten Fluggäste), im Vereinigten Königreich (1,1 Mio.; Anteil 8,0%) und in Spanien (0,8 Mio.; Anteil 5,5%).

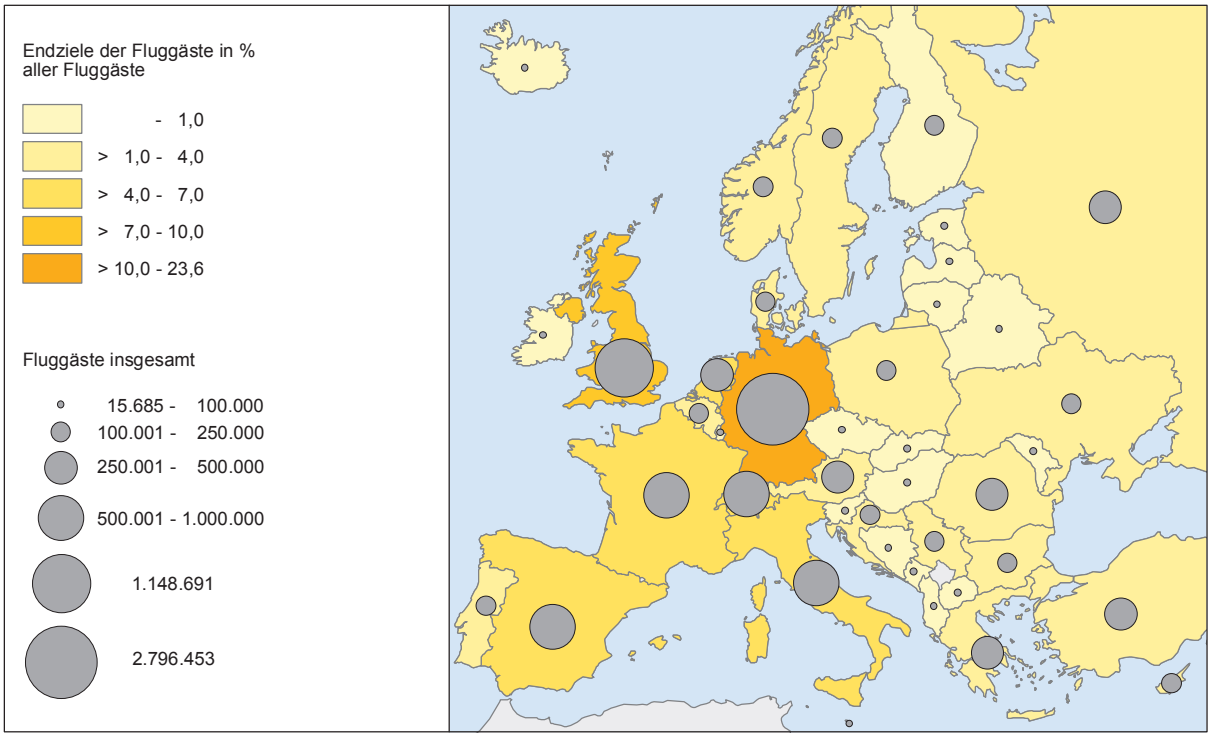
Bei den nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern lagen die Endziele am häufigsten in der Schweiz, der Türkei und in Russland mit 0,7 Mio. sowie je 0,4 Mio. Passagieren.

Grafik 34: Luftverkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2017



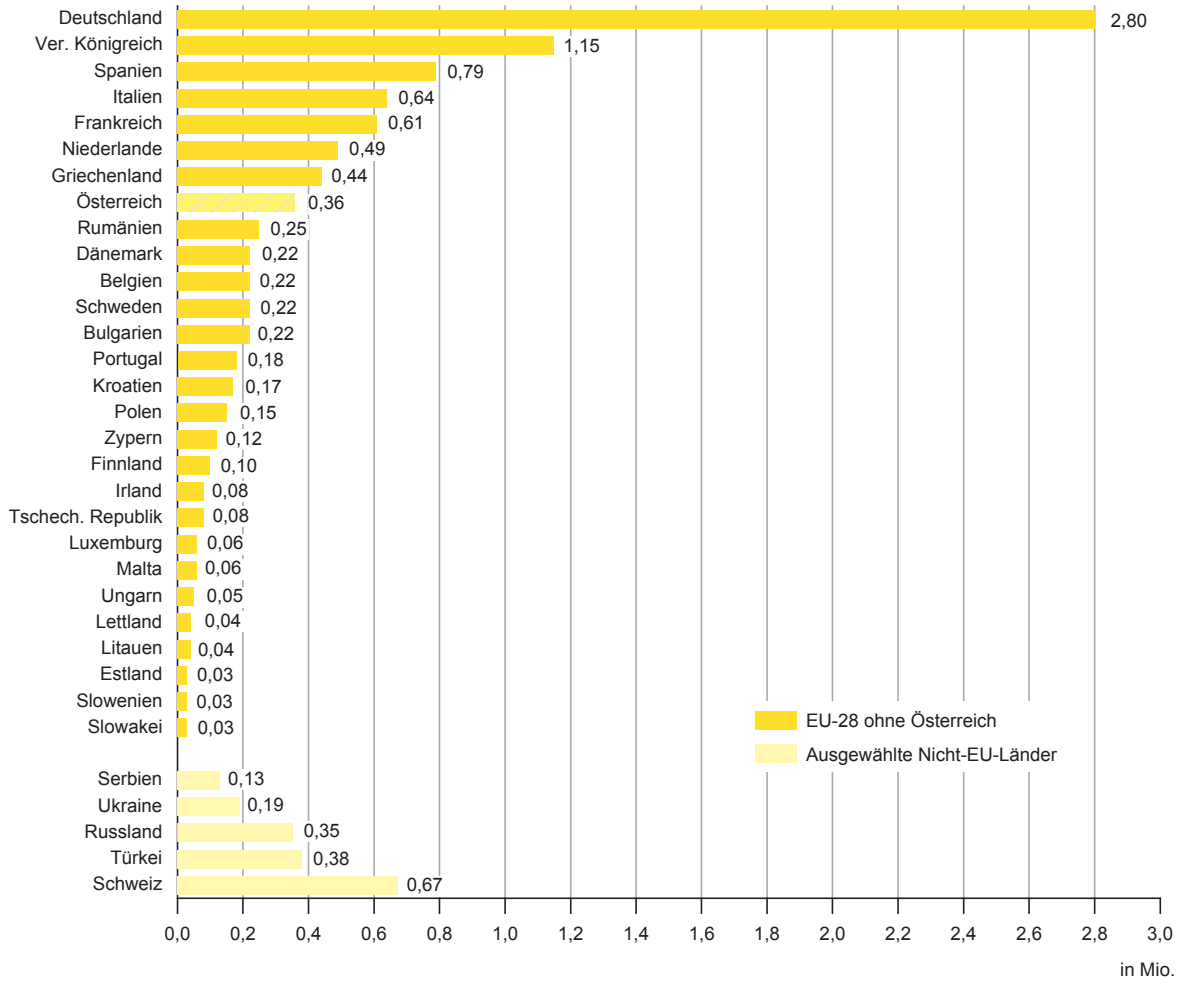
Q: Statistik Austria, Verkehrsstatistik.

Grafik 35: Luftverkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 36: Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten europäischen Endzielen 2017

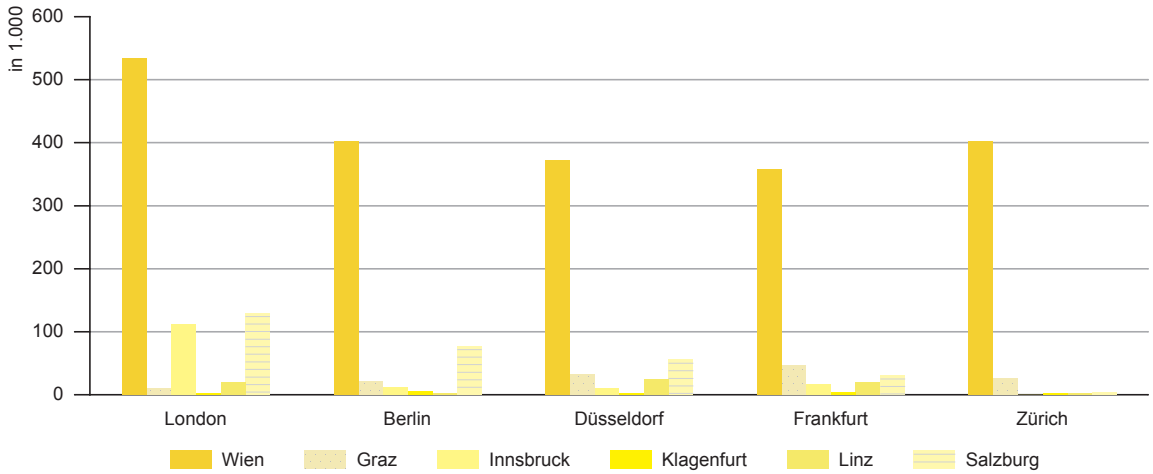


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

London war 2017 die häufigste Endzieldestination im Linienverkehr

2017 waren die fünf bedeutendsten Endziele im **Linienverkehr** London, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und Zürich, auf die zusammen mehr als 2,7 Mio. beförderte Fluggäste entfielen *(Grafik 37)*.

Grafik 37: Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2017

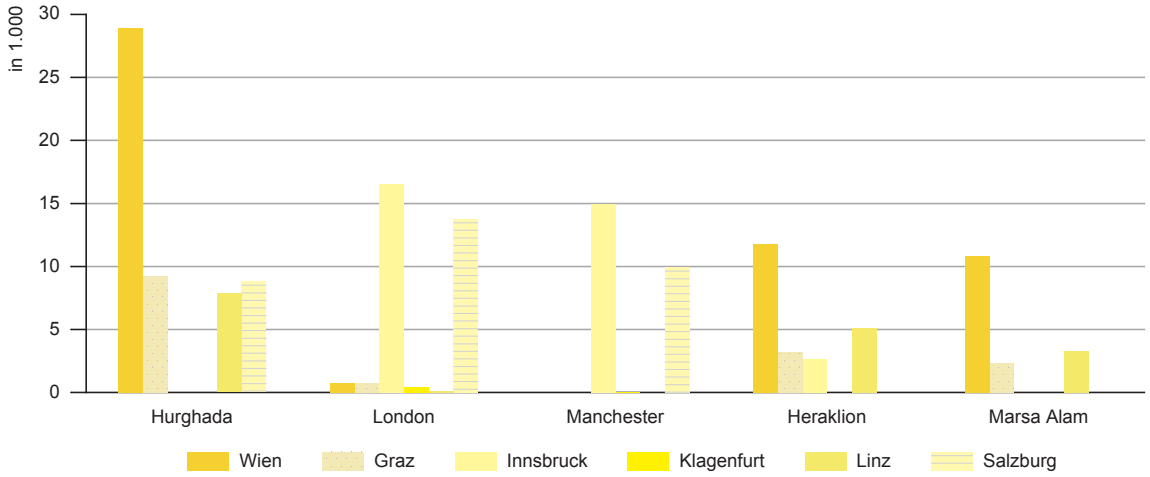


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Im Gelegenheitsverkehr waren Hurghada, London und Manchester die beliebtestes Endziele

Im **Gelegenheitsverkehr** mit insgesamt ungefähr 0,2 Mio. Fluggästen waren die bedeutendsten Destinationen Hurghada, London, Manchester, Heraklion und Marsa Alam *(Grafik 38)*.

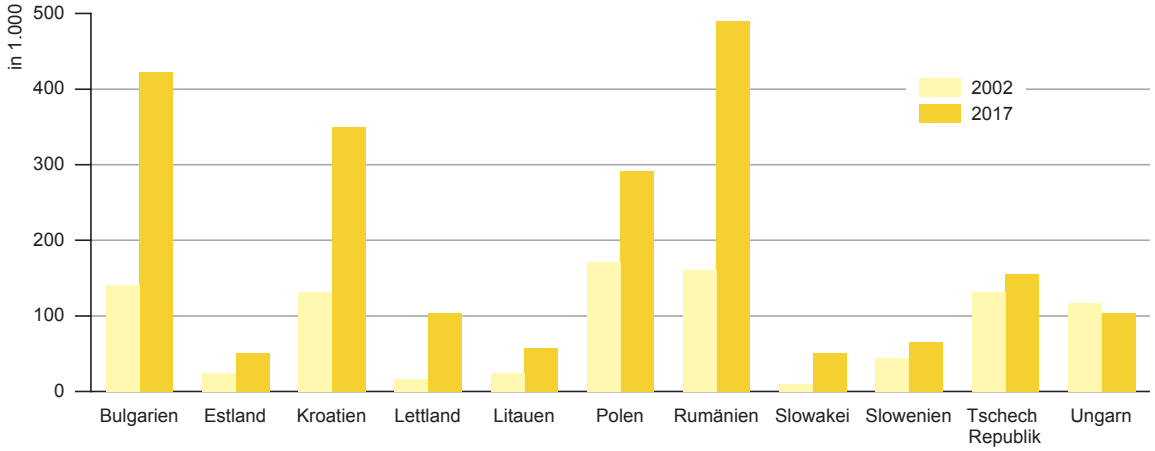
Grafik 38: Abfliegende Fluggäste im Gelegenheitsverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Vergleicht man das Berichtsjahr 2017 mit dem Jahr 2002 – also vor 15 Jahren und vor der EU-Osterweiterung – so ist es seitdem zu beachtlichen Zuwächsen im Flugverkehr zwischen Österreich und ausgewählten **osteuropäischen Staaten** gekommen *(Grafik 39)*. Der größte absolute Zuwachs (+328.713) an Fluggästen entfiel auf die Beförderung von 489.904 Passagieren (angekommene und abgeflogene) zwischen Österreich und Rumänien.

Grafik 39: Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2002 und 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Mit 422.526 beförderten Personen im Jahr 2017 wurde im Vergleich zu 2002 aber auch eine bemerkenswerte Steigerung (+281.132) im Flugverkehr mit Bulgarien registriert. Positiv entwickelte sich auch das Passagieraufkommen mit 350.255 Fluggästen von und nach Kroatien bzw. um 281.714 Personen mehr als vor 15 Jahren.

Auch zwischen den baltischen Ländern und Österreich gab es eine positive Entwicklung verglichen mit 2002: Im Berichtsjahr wurden von und nach Estland 51.015 Passagiere (+26.666), von und nach Litauen 57.368 Passagiere (+33.206) und von und nach Lettland sogar 103.429 Passagiere (+87.283) gezählt.

Bis auf den Luftverkehr zwischen Österreich und Ungarn, welcher 2017 im Vergleich zu 2002 mit insgesamt 103.320 Passagieren um 11,4% weniger Personen beförderte, wurden auf den anderen osteuropäischen Strecken zwischen

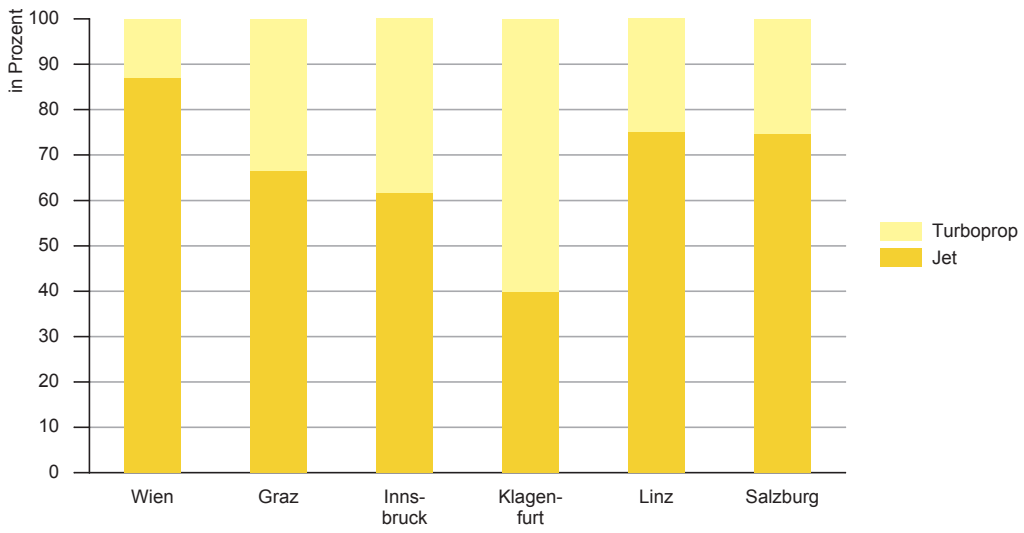
und der Tschechischen Republik (+23.842 bzw. +18,1%) sowie Österreich und Slowenien (+20.209 bzw. +45,1%) Anstiege registriert.

Fast 83% aller Flugbewegungen erfolgten mit Jets

Von den im Berichtsjahr 2017 in Österreich insgesamt erfolgten 281.585 Starts und Landungen, die dem Linien- und Gelegenheitsverkehr zugeordnet wurden, entfielen 83,0% bzw. 233.634 auf Verkehrsflugzeuge mit **Strahlantrieb** (Jets). 47.947 Flugbewegungen bzw. 17,0% wurden von Luftfahrzeugen mit **Propellerturbinentriebwerken** durchgeführt. Vier Flugbewegungen im Kommerziellen Luftverkehr fanden mit historischen Luftfahrzeugen mit **Kolbenmotorenantrieb** statt.

Betrachtet man die einzelnen Flughäfen, so fällt auf, dass in Wien der Großteil der Flugbewegungen mit Luftfahrzeugen mit Strahlenantrieb durchgeführt wurden (Anteil: 87,0%). Danach folgte Linz mit einem Anteil von 75,1%, Salzburg mit 74,7%, Graz mit 66,6% und Innsbruck mit 61,6%. Den geringsten Anteil an Luftfahrzeugbewegungen mit Strahlantrieb hatte Klagenfurt mit 39,9% *(Grafik 40)*.

Grafik 40: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2017

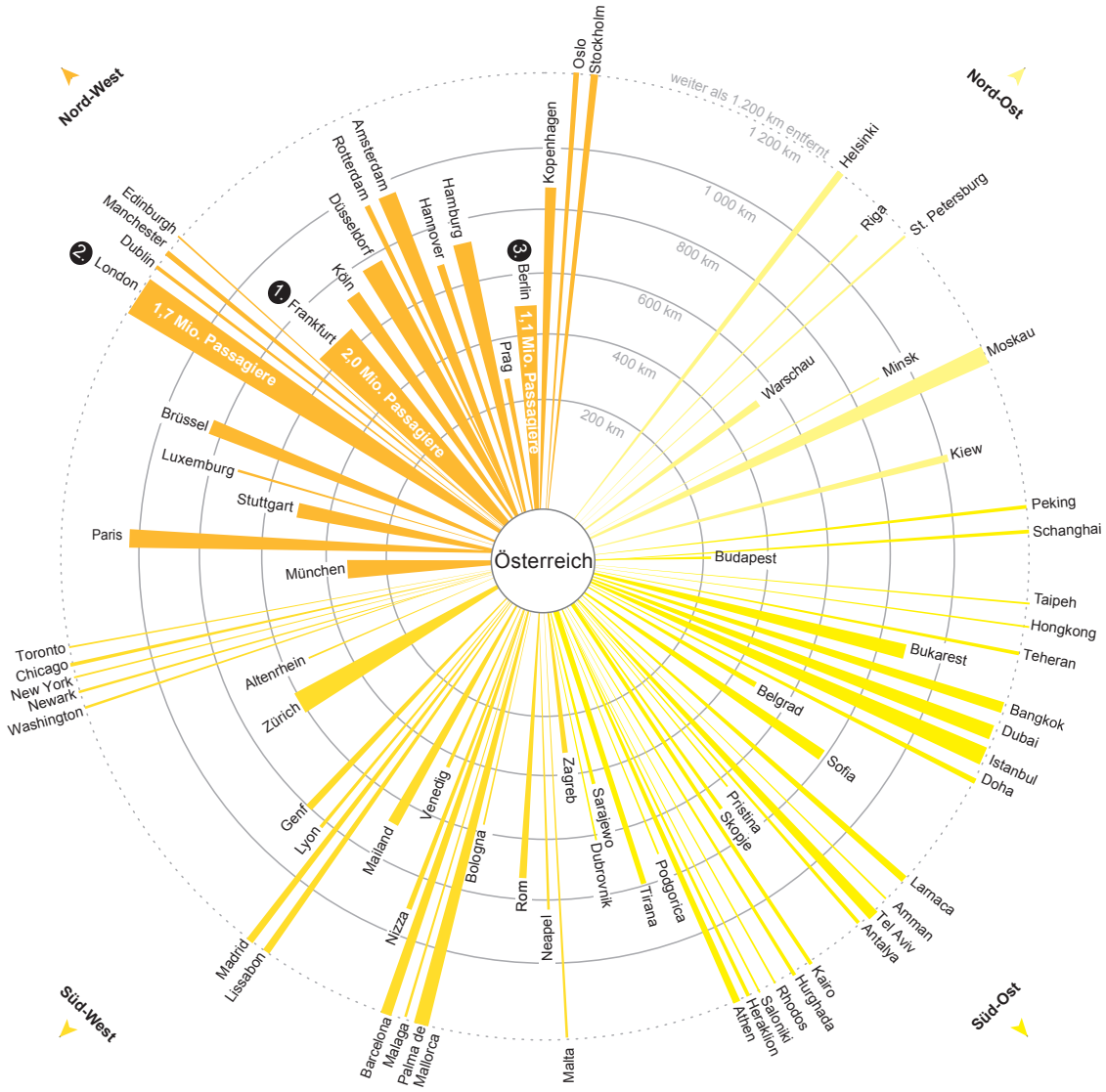


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Am Ende der Beschreibungen des Personenverkehrs in der Luftfahrt finden sich die gewohnten Darstellungen („Flugsonnen“) hinsichtlich der abgefertigten Passagiere je Flughafen nach deren Strecken bzw. Endzielen. Die Destinationen sind nach ihrer ungefähren geografischen Position gereiht. Die Länge eines Balkens gibt dabei Auskunft über die Entfernung der Destination, die Breite des Balkens über die jeweilige Anzahl der Passagiere.

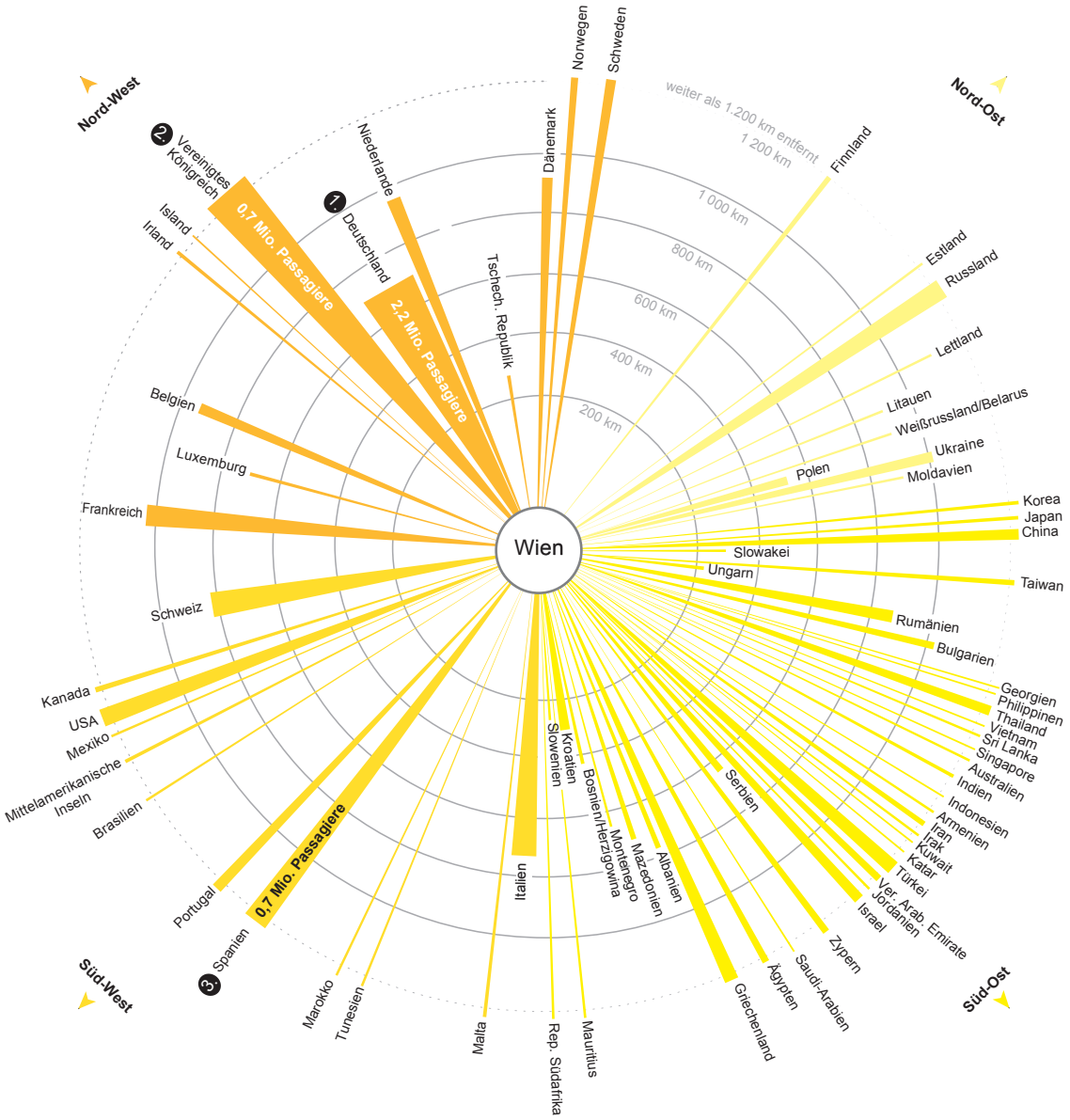
Grafik 41 zeigt die abgefertigten Passagiere (ohne Transit) aller österreichischer Flughäfen nach deren jeweiligen **Streckenzielen**. Die weiteren sechs „Flugsonnen“ *(Grafik 42)* enthalten die auf den Flughäfen Wien, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, Graz und Linz abgefertigten Passagiere nach deren Endzielen.

Grafik 41: Luftverkehr 2017: Anzahl der Passagiere nach Hauptstreckenzielen im Ausland (von und nach Österreich ohne Transit)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 42: Luftverkehr 2017: Anzahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen im Ausland

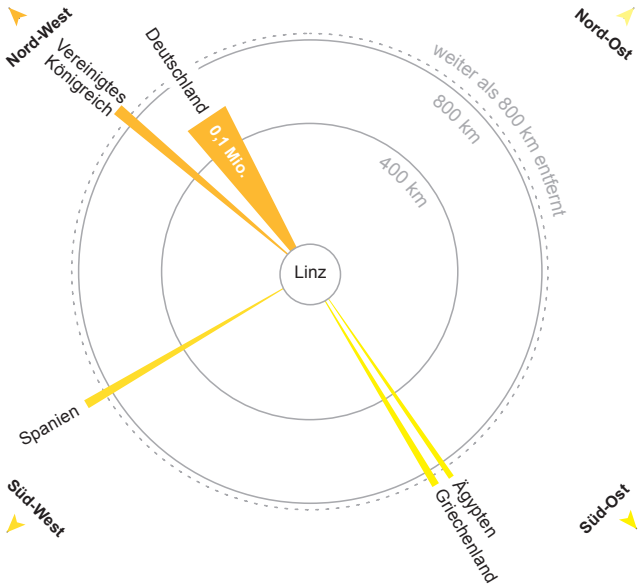


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Luftverkehr 2017: Anzahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen im Ausland (Fortsetzung Grafik 42)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Luftverkehr 2017: Anzahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen im Ausland (Fortsetzung Grafik 42)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Luftverkehr 2017: Anzahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen im Ausland (Schluss Grafik 42)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb

3.1 Straßenverkehr

2017 weniger Arbeitsstätten mit Lastkraftwagen und Sattelzugfahrzeugen; Zunahme des Fahrzeugbestandes

Die Anzahl der **Arbeitsstätten** in Österreich mit Lastkraftwagen ab einer Nutzlast von mindestens 2 Tonnen sowie Sattelzugfahrzeugen verringerte sich zum Stichtag 31.12.2017 gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um 1,0% auf 3.334 und im Werkverkehr um 1,3% auf 12.800.

Im **fuhrgewerblichen** Verkehr erhöhte sich die Menge der Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 1,0% auf 16.747 und die Anzahl der Sattelzugfahrzeuge um 6,4% auf 11.938. Der Bestand an Anhänger stieg um 2,6% auf 29.305. Im **Werkverkehr** nahm der Bestand an Lkw mit einer Nutzlast von mindestens 2 t um 0,5% auf 34.268 zu und die Anzahl der Sattelzugfahrzeuge erhöhte sich um 5,3% auf 5.904. Bei den Anhängern gab es eine Zunahme um 5,5% auf 29.776 *(Übersicht 22)*.

Die **Nutzlastkapazität** nahm im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr bei Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 1,7% auf 194.779 t zu, im Werkverkehr stieg die Nutzlastkapazität um 1,8% auf 322.456 t. Die Summe der Nutzlasten der Anhänger stieg im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um 2,9% auf 718.490 t und im Werkverkehr um 6,8% auf 569.129 t *(Übersicht 22)*.

Übersicht 22: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2012 - 2017

Jahr	Lastkraftwagen [1]			Sattelzugfahrzeuge	Anhänger [2]		
	Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Lastkraftwagen		Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Anhänger
		Tonnen				Tonnen	
				Fuhrgewerblicher Straßengüterverkehr			
2012	17.150	194.677	11,4	11.478	26.888	650.714	24,2
2013	16.635	189.392	11,4	11.084	26.742	647.165	24,2
2014	16.559	190.017	11,5	11.074	27.098	657.782	24,3
2015	16.306	187.909	11,5	11.099	27.933	681.325	24,4
2016	16.574	191.583	11,6	11.219	28.558	698.356	24,5
2017	16.747	194.779	11,6	11.938	29.305	718.490	24,5
				Werkverkehr			
2012	35.120	310.520	8,8	4.842	21.740	397.775	18,3
2013	34.859	313.268	9	5.095	23.106	425.243	18,4
2014	34.450	312.770	9,1	5.227	25.024	465.914	18,6
2015	34.200	313.444	9,2	5.389	26.712	501.573	18,8
2016	34.114	316.732	9,3	5.606	28.231	533.065	18,9
2017	34.268	322.456	9,4	5.904	29.776	569.129	19,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kraftfahrzeug-Bestandsstatistik. - 1) Lkw ≥ 2 t Nutzlast. - 2) Sattelanhänger, Satteltankanhänger und Tankanhänger ab 2 t Nutzlast, die vor dem 1.1.2004 zugelassen wurden sowie Anhänger ab 2 t Nutzlast mit höchstzulässigem Gesamtgewicht von mehr als 10 t, die ab dem 1.1.2004 zugelassen wurden.

3.2 Schienenverkehr

5.644 km Schienenbaulänge, darunter rund 71% (4.001 km) elektrifiziert

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 wurde der Bestand an Schieneninfrastruktur und Schienenfahrzeugen erhoben. Das österreichische Schienenverkehrsnetz, das von österreichischen Eisenbahninfrastrukturunternehmen bzw. österreichischen integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idgF betrieben wurde, wies – wie *Übersicht 23* zu entnehmen ist – insgesamt eine Baulänge von 5.644 km bzw. eine **Betriebslänge** von 5.527 km auf. Dabei entfielen auf eingleisige Strecken 3.465 km (Baulänge) bzw. 3.360 km (Betriebslänge). 4.001 km der Baulänge waren elektrifiziert und 1.643 km nicht. Von der Betriebslänge waren 3.947 km elektrifiziert und 1.581 km nicht elektrifiziert.

Gegliedert nach **Spurweiten** entsprachen 5.340 km (Baulänge) bzw. 5.229 km (Betriebslänge) der Europäischen Normalspur (1.435 mm) und 304 km (Baulänge) bzw. 298 km (Betriebslänge) waren Schmalspurstrecken.

Übersicht 23: Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2016 und am 31.12.2017

Art und Spurweite	Baulänge in km			Betriebslänge in km		
	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt
			Streckenlänge nach Art der Geleise			
Insgesamt 2016	3.980	1.627	5.607	3.926	1.566	5.491
eingleisig	1.836	1.622	3.458	1.792	1.560	3.353
zweigleisig	2.144	5	2.149	2.134	5	2.139
Insgesamt 2017	4.001	1.643	5.644	3.947	1.581	5.527
eingleisig	1.842	1.623	3.465	1.798	1.562	3.360
zweigleisig	2.159	20	2.179	2.148	20	2.168
			Streckenlänge nach Spurweite			
Insgesamt 2016	3.980	1.627	5.607	3.926	1.566	5.491
Regelspur [1])	3.835	1.467	5.302	3.784	1.409	5.193
Hauptbahnen	2.642	208	2.851	2.622	195	2.817
Nebenbahnen	1.192	1.259	2.451	1.162	1.214	2.376
Schmalspur	145	160	305	141	157	298
Insgesamt 2017	4.001	1.643	5.644	3.947	1.581	5.527
Regelspur [1])	3.857	1.483	5.340	3.806	1.424	5.229
Hauptbahnen	2.652	203	2.856	2.631	190	2.821
Nebenbahnen	1.204	1.280	2.484	1.174	1.234	2.408
Schmalspur	144	160	304	141	157	298

Q: Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

1.258 Lokomotiven und 736 Triebwägen im Jahr 2017

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen bzw. integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idgF mit Sitz in Österreich waren zum Stichtag 31. Dezember 2017 Halter von insgesamt 1.258 **Lokomotiven**, wobei 851 mittels elektrischen Stromes, 390 durch Dieselaggregate und der Rest durch andere Kraftquellen angetrieben wurden *(Übersicht 24)*.

Zum Bestand an Fahrzeugen gehörten auch 736 **Triebwägen**, wovon 531 elektrisch und 205 mit Dieselmotoren zu betreiben waren sowie 77 **Triebzüge**, 1.916 **Personenwägen** und 18.619 **Güterwägen**.

Übersicht 24: Bestand an Lokomotiven und Triebwägen in Österreich am 31.12.2017

Antriebsart	Lokomotiven	Triebwägen
Diesel	390	205
Dampf	12	-
Hybrid	5	-
Elektrische Einsystemlokomotiven	407	376
Elektrische Mehrsystemlokomotiven	444	155
Insgesamt	1.258	736
Spurweite	**Lokomotiven**	**Triebwägen**
Regelspur [1])	1.216	684
Schmalspur	42	52
Insgesamt	1.258	736

Q: Schienen Control GmbH. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

3.3 Luftverkehr

3.3.1 Bestand

Der Bestand an motorgetriebenen Zivilluftfahrzeugen stieg im Jahr 2017 mit insgesamt 1.630 (2016: 1.553) um 5,0% im Vergleich zum Vorjahr. Zum Bestand zählten 1.162 (2016: 1.094) Flugzeuge, unverändert 1 Wasser- und Amphibienfahrzeug, 189 (2016: 175) Drehflügler, 91 (2016: 89) Ultraleichtflugzeuge sowie 169 (2016: 174) Motor-

segler. Daneben wurden 18 im Eigentum der Republik Österreich befindliche Motorluftfahrzeuge (1 Flugzeug und 17 Hubschrauber) ermittelt *(Übersicht 25)*.

Übersicht 25: Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen 2013 - 2017 (Stichtag 31. Dezember)

Jahr	Flugzeuge, Gewichtsklassen						Wasser- u. Amphibien-fahrzeuge	unbe-mannte Luftfahr-zeuge	Drehflügler	Ultraleicht-flugzeuge	Motorsegler	Motorluftfahrzeuge des Bundes		Insgesamt
	A	B	C	D	E	F						Flugzeuge	Hubschrau-ber	
2013	660	12	136	79	35	212	1	-	156	79	181	1	16	1.568
2014	655	14	130	68	34	206	1	2	158	81	179	1	16	1.545
2015	651	14	139	57	32	203	1	2	160	84	176	1	17	1.537
2016	647	14	130	59	31	213	1	2	175	89	174	1	17	1.553
2017	647	17	136	56	30	276	1	-	189	91	169	1	17	1.630

Q: AUSTRO CONTROL bzw. für Ultraleichtflugzeuge: ÖSTERREICHISCHER AERO CLUB.

Gewichtsklasse A: einmotorig bis 2.000 kg.
Gewichtsklasse B: einmotorig mehr als 2.000 kg bis 5.700 kg.
Gewichtsklasse C: mehrmotorig bis 5.700 kg.
Gewichtsklasse D: ein- und mehrmotorig mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg.
Gewichtsklasse E: mehrmotorig mehr als 14.000 kg bis 20.000 kg.
Gewichtsklasse F: mehrmotorig mehr als 20.000 kg.

3.3.2 Allgemeine Luftfahrt

Über 530.000 Flugbewegungen im Motorflugbetrieb der Allgemeinen Luftfahrt

Im Jahr 2017 wurden im gewerblichen Motorflugbetrieb 88.533 Flugbewegungen (Starts und Landungen) gemeldet. Dabei wurde der Großteil der Flüge mit Hubschraubern durchgeführt (Anteil: 64,0%). Im nichtgewerblichen Motorflugbetrieb wurden im Berichtsjahr 445.709 Bewegungen registriert. 88,3% aller Flüge im nichtgewerblichen Motorflugbetrieb hatten die Antriebsart Kolben/Turbopropeller.

Auf den Segelflugbetrieb entfielen 2017 insgesamt 59.377 Starts. Davon wurden 38,8% mittels Hilfsmotorstart, 38,1% mit Motorflugzeugschlepp und 23,1% mit Windenschleppstart gestartet.

Hinsichtlich der Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im nichtgewerblichen Luftverkehr wurden 2017 mit 737 eingesetzten Luftfahrzeugen 79.083 Betriebsstunden und 176.160 Landungen durchgeführt. Ein Anteil von 26,3% der gesamten Stunden bzw. 15,6% der gesamten Landungen fand dabei im Ausland statt.

Im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt wurden 2017 bei 135.472 Starts 128.154 Fluggäste und 77.188 Tonnen Fracht transportiert. Dabei wurden 412 Luftfahrzeuge eingesetzt. Insgesamt betrug die Anzahl der Betriebsstunden 88.697 Stunden *(Übersicht 26)*.

Übersicht 26: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt 2017

	Zahl der Starts	Zahl der Fluggäste	Zahl der Betriebsstunden
Rundflüge	3.796	12.406	1.323
Taxi- und Gesellschaftsflüge	102.915	115.748	73.926
Frachtflüge	9.218	.	4.292
Sonstige Flüge	19.543	.	9.157
Insgesamt	**135.472**	**128.154**	**88.697**
Eingesetzte Luftfahrzeuge	**412**		
Transportierte Luftfracht in Tonnen	**77.188**		

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

4 Unfälle

4.1 Straßenverkehr[13]

2017 gab es weniger Straßenverkehrsunfälle und Verletzte, Zahl der Verkehrstoten auf Tiefststand

Auf Österreichs Straßen gab es 2017 weniger Verkehrsunfälle, Verletzte und Getötete als im Jahr davor: Laut Statistik Austria wurden bei 37.402 Unfällen (-1.064; -2,8%) 47.258 Personen verletzt (-1.135; -2,3%) und 414 getötet. Damit sank die Zahl der Verkehrstoten um 18 oder 4,2% gegenüber 2016, womit das bislang geringste Ergebnis seit 1961, dem Beginn der einheitlich geführten Unfallstatistik, erreicht wurde. Im Durchschnitt bedeutet dies pro Tag 102 Unfälle, 129 Verletzte und alle 21 Stunden ein Todesopfer (1,1 pro Tag). Weniger Verkehrstote als 2016 gab es in Niederösterreich (93; -19), Tirol (29; -16), Oberösterreich (82; -8) und Kärnten (30; -3).

Während von 100 Verletzten 56 Männer und 44 Frauen waren, starben durch Verkehrsunfälle nach wie vor hauptsächlich Männer: Drei Viertel (310) der Verkehrstoten waren Männer, ein Viertel (104) Frauen. Den negativen Spitzenwert wiesen die 20- bis 54-Jährigen auf, in deren Altersgruppe von 100 Getöteten sogar 82 Männer waren.

Der Großteil der Unfälle (63%) ereignete sich auf Straßen im Ortsgebiet und forderte 26% aller Todesopfer. 74% aller Verkehrstoten hingegen sind auf jene 37% der Unfälle zurückzuführen, die sich auf Freilandstraßen - und damit auf höheren Geschwindigkeitsniveaus - ereigneten.

Auf Autobahnen gab es mit 2.093 Unfällen etwa gleich viele wie im Jahr davor (-1,0%), mit 50 Getöteten (+15 gegenüber 2016) wurde jedoch die höchste Zahl seit 2012 (51) registriert. Der folgenschwerste Unfall im Jahr 2017 ereignete sich im September auf der Wiener Außenring Autobahn mit 5 Todesopfern.

146 Getötete, das sind 35% der Gesamtzahl, gingen auf das Konto sogenannter Alleinunfälle, also Unfälle ohne weitere Unfallbeteiligte, deren Hauptunfallursachen nach Einschätzung der Polizei nicht angepasste Geschwindigkeit und Unachtsamkeit bzw. Ablenkung waren. Sie machten 27% aller Unfälle mit Personenschaden aus. Es handelt sich dabei vor allem um Unfälle durch Abkommen von der Fahrbahn, wobei der Aufprall auf feste Objekte wie Bäume, Lichtmaste oder Brückenfundamente die Unfallschwere erhöht. Mehr als ein Drittel (36%) der tödlichen Alleinunfälle ereignete sich in den Nachtstunden zwischen 21 Uhr und 6 Uhr Früh. Im Vergleich dazu forderten Frontal- und Streifkollisionen mit zumindest zwei beteiligten Fahrzeugen knapp 100 Todesopfer.

182 (-7 gegenüber 2016) bzw. 44% aller Verkehrstoten waren zum Zeitpunkt des Unfalls Pkw-Insassen, das ist das bislang niedrigste Ergebnis seit 1961. 20% entfielen auf Motorradfahrer (83; -2), 18% auf Fußgänger (73 wie im Jahr davor), 8% auf Radfahrer (32; -16) und 3% auf Mopedfahrer (13; +6).

Bei 2.291 Unfällen (6,1% aller Unfälle) waren alkoholisierte Lenker oder Fußgänger beteiligt, um 132 oder 5,4% weniger als im Jahr 2016. Die Zahl der bei diesen Unfällen verletzten Personen sank um 201 oder 6,4% auf 2.932. Mit 33 Todesopfern wurde hingegen ein deutlicher Anstieg verzeichnet (+11).

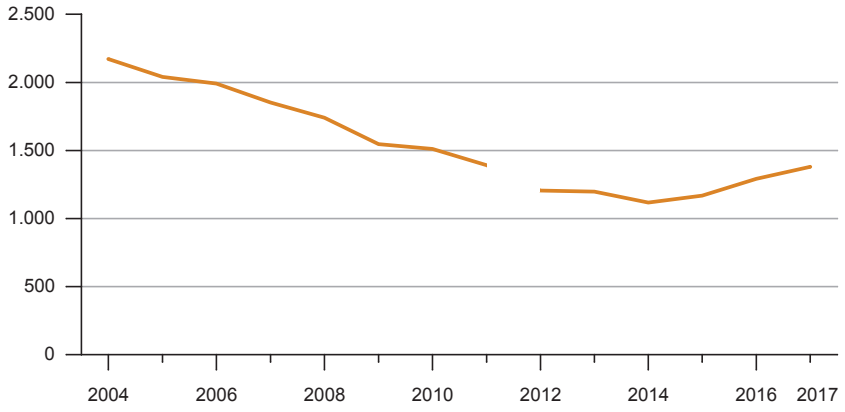
Die Zahl der Unfälle mit Kindern bis zum 14. Lebensjahr blieb mit 2.568 im Jahr 2017 so gut wie unverändert, 2.780 Kinder wurden verletzt (-78; -2,7%), weitere 8 Kinder getötet – im Jahr davor waren es 7.

An 1.379 Unfällen waren Lkw über 3,5t beteiligt, das sind um 6,8% mehr als 2016.

Grafik 43 zeigt den Verlauf der Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw und Personenschäden seit 2004.

[13] Weitere Ergebnisse zur Statistik zu Straßenverkehrsunfällen können dem Internet unter www.statistik.at ➲ Verkehr sowie dem Schnellbericht 4.3, „Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2014 – Jahresergebnisse“ entnommen werden.

Grafik 43: Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw [1]) und mit Personenschaden in Österreich 2004 - 2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - 1) Bis 2011: Lastkraftwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen. - Ab 2012: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t.

4.2 Schienenverkehr

87 Schienenverkehrsunfälle und 84 Verunglückte im Jahr 2016

Ab dem Berichtsjahr 2016 werden Daten zu Schienenverkehrsunfällen nicht mehr von der Bundesanstalt für Verkehr an Statistik Austria übermittelt sondern von der Europäischen Eisenbahnagentur Eurostat zur Verfügung gestellt und von Eurostat veröffentlicht. Da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Publikation noch keine Ergebnisse für das Jahr 2017 vorliegen, werden an dieser Stelle noch die Ergebnisse für 2016 präsentiert.

Insgesamt werden in der Datenbank von Eurostat betreffend Österreich 87 **Schienenverkehrsunfälle** ausgewiesen, davon 7 Zusammenstöße, 5 Zugentgleisungen, 31 Unfälle an Bahnübergängen, 41 Unfälle mit Personenschäden und 3 sonstige Unfälle *(Übersicht 27)*. Ein Unfall wird im Zusammenhang **mit Gefahrgutbeförderung** genannt, wobei es bei diesem nicht zu einer Freisetzung desselben kam. Insgesamt verunglückten 84 Personen im Jahr 2016, davon werden 53 als verletzt und 31 als getötet angeführt *(Übersicht 27)*.

Übersicht 27: Schienenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016

Unfallart	Unfälle	Verletzte	Getötete
Zusammenstöße [1])	7	5	-
Zugentgleisungen	5	1	-
Unfälle an Bahnübergängen	31	22	13
Unfälle mit Personenschäden [2])	41	25	18
Fahrzeugbrände	-	-	-
Sonstige Unfälle	3	-	-
Insgesamt	**87**	**53**	**31**

Q: Europäische Eisenbahnagentur/Eurostat. - 1) Kollisionen von Zügen einschließlich Kollisionen mit Hindernissen innerhalb des Lichtraumprofils. - 2) Unfälle, die von in Bewegung befindlichne Eisenbahnfahrzeugen verursacht wurden.

4.3 Binnenschifffahrt

17 Unfälle mit Güterschiffen 2016

Im Berichtsjahr 2016 ereigneten sich auf dem österreichischen Abschnitt der Donau 17 Unfälle (gleich viele wie im Jahr 2015) mit Schadenswirkung (Sach- und/oder Personenschaden), an denen Güterschiffe beteiligt waren. Zum Veröffentlichungszeitpunkt der Publikation lagen noch keine Daten für das Berichtsjahr 2017 vor.

4.4 Luftverkehr

2017 rund 20% mehr Flugunfälle als 2016

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 112 Flugunfälle registriert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 20,4% (2016: 93 Unfälle). Der Großteil der Unfälle geht wie auch im Vorjahr auf Vorfälle mit Hänge-/Paragleitern bzw. Fallschirmen zurück. 2017 wurden in diesem Bereich 92 Vorfälle gemeldet (2016: 84) wovon wie im Vorjahr neun mit tödlichem Ausgang registriert wurden. Bei den Flugunfällen mit anderen Luftfahrzeugen waren von insgesamt 20 Unfällen (2016: 9 Unfälle) zwölf dem Bereich der Allgemeinen Luftfahrt zuzuordnen (2016: 7 Unfälle); die gewerbliche Luftfahrt zählte fünf (2016: 1 Unfall), der sonstige Luftverkehr drei Unfälle (2016: 1 Unfall). Im Jahr 2017 wurden zwei schwere Unfälle (2016: kein Unfall) mit vier Todesopfern im sonstigen Luftverkehr und ein schwerer Unfall (2016: 5 Unfälle) mit einem Todesopfer (2016: 6 Tote) in der Allgemeinen Luftfahrt gemeldet. Wie bereits im Vorjahr verzeichnete der gewerbliche Luftverkehr im Berichtsjahr 2017 keine schweren Unfälle *(Übersicht 28)*.

Übersicht 28: Unfälle mit in- und ausländischen Zivilluftfahrzeugen in Österreich 2016 und 2017

Kategorie	Betriebsart	Flugzeuge > 2.250 kg MTOW	Helikopter Planmäßig	Flugzeuge <= 2.250 kg MTOW Nichtplanmäßig	Segelflugzeuge[1]) Sport und sonstiger	Ultraleichtflugzeuge	Gyrokopter	Ballone	Hänge-/Paragleiter	Fallschirme	Summe
					2016						
Flugunfälle insgesamt	Gewerblich	1	-	-	.	.	.	-	3	.	4
	Allgemein	-	-	3	3	1	-	-	71	10	88
	Sonstige	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
darunter schwere Flugunfälle	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	.
	Allgemein	-	-	1	3	1	-	-	9	-	14
	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dabei getötete Personen	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	.
	Allgemein	-	-	1	3	2	-	-	9	-	15
	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
					2017						
Flugunfälle insgesamt	Gewerblich	-	4	1	.	.	.	-	.	.	5
	Allgemein	1	1	2	6	1	-	1	84	8	104
	Sonstige	-	2	-	1	-	-	-	-	-	3
darunter schwere Flugunfälle	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	.
	Allgemein	-	-	-	1	-	-	-	8	1	10
	Sonstige	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
dabei getötete Personen	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	.
	Allgemein	-	-	-	1	-	-	-	8	1	10
	Sonstige	-	4	-	-	-	-	-	-	-	4

Q: Austro Control GmbH. - 1) Inkl. Motorisierte Segelflugzeuge.

5 Wirtschaftskennzahlen des Verkehrssektors

In diesem Kapitel werden ergänzend zu den Ergebnissen der Erhebungen zu den einzelnen Verkehrsträgern im Rahmen der Verkehrsstatistik die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik für den ÖNACE-2008-Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“ präsentiert und den Wirtschaftsbereichen B bis N sowie S95 gegenübergestellt. Ein detaillierte Beschreibung der Methodik der Leistungs- und Strukturerhebung sowie die Definitionen der verwendeten Begriffe finden sich im den entsprechenden Publikationen zu dieser Statistik.

Darüber hinaus soll an dieser Stelle ein Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung des Verkehrswesens gegeben werden. Aufgrund der unterschiedlichen Veröffentlichungszeiträume zwischen der Verkehrsstatistik und der Leistungs- und Strukturerhebung werden in dieser Publikation die Werte des Vorjahres - also 2016 - dargestellt.

5.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2016

Die 330.010 Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B bin N sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) erzielten im Berichtsjahr 2016 mit 2.895.588 Beschäftigen Umsatzerlöse in der Höhe von 718,7 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 474,9 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 199,9 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 2.585.752 unselbstständig Beschäftigten betrug 123,7 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 37,4 Mrd. € *(Übersicht 29)*.

14.141 dieser Unternehmen (4,3%) waren im Jahr 2016 im ÖNACE 2008-Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“ tätig. Mit einem Beschäftigungsstand von 199.140 Personen wurden Umsatzerlöse in der Höhe von 41,6 Mrd. € erbracht. Daraus resultierte ein Produktionswert von 23,6 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 14,1 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 185.346 unselbstständig Beschäftigten betrug 8,7 Mrd. € und für Investitionen wurden rund 3,4 Mrd. € aufgewendet.

Hinsichtlich der Anzahl der Unternehmen des Abschnitts H waren rund 85% entweder zu „Güterbeförderung im Straßengüterverkehr“ (6.507 Unternehmen, 46,0%) oder „Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr“ (5.462 Unternehmen, 38,6%) zugeordnet. In diesen beiden Gruppen waren zudem fast 60% der Beschäftigten (119.302) tätig bzw. wurde mit fast 44% der größte Anteil der Bruttowertschöpfung des Verkehrsbereichs (6,2 Mrd. €) erzielt.

1.304 bzw. 9,2% der Unternehmen des Verkehrsbereiches waren der Gruppe „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen im Verkehr“ zugeordnet. Mit 34.680 Beschäftigen (17,4%) wurde dabei eine Wertschöpfung von 4,2 Mrd. € (29,7%) erwirtschaftet.

5.1.1 Vergleich der Hauptergebnisse 2015 und 2016

Die Zahl der Unternehmen im Produktions- und Dienstleistungsbereich stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,4% an. Im Verkehr ergab sich mit 0,5% ebenso eine leichte Steigerung der Anzahl der Unternehmen.

Hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen stieg diesen im Produktions- und Dienstleistungsbereich 2016 um 1,2%. Im Vergleich kam es im Verkehr zu Zuwächsen 1,6%, wobei diese in der Lagerei (+5,8%) besonders ausgeprägt waren.

Die Umsatzerlöse im Produktions- und Dienstleistungsbereich lagen 2016 um 1,5% über dem Vorjahresniveau. In diesem Zeitraum kam es im Verkehrsbereich mit 3,8% demgegenüber zu einer deutlicheren Zunahme. Dieser Anstieg liegt vor allem in den Bereichen Dienstleistungen für den Verkehr (+4,9%) und Landverkehr (+3,4%) begründet, in welchen große Umsatzerlöse erzielt wurden. In der Luftfahrt (Anteil 7,3% am Verkehrsbereich) und beim Eisenbahnverkehr – Güter (Anteil 4,8% am Verkehrsbereich) kam es bei den Umsatzerlösen hingegen zu einer Abnahme von 3,5% bzw. 2,0% im Vergleich zu 2015.

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten hat sich insgesamt mit einem Plus von 4,4% positiv entwickelt. Ebenso kam es im Bereich des Verkehrs zu einer Zunahme um 3,7%. Lediglich in der Luftfahrt, die nur 4,1% der Bruttowertschöpfung des Verkehrs ausmacht, kam es zu einer Abnahme von 2,8%.

Auch die Summe der Bruttoinvestitionen entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv – insgesamt investierten die Unternehmen im Produktions- und Dienstleistungsbereich um 3,7% mehr als im Berichtsjahr 2015. Im Bereich des Verkehrs stiegen die Investitionen mit 20,7% jedoch deutlich höher. Dieser Zuwachs resultiert hauptsächlich aus dem Landverkehr, dessen Bruttoinvestitionen um 25,1 gestiegen sind und der rund zwei Drittel der Investitionen des Verkehrsbereichs ausmacht.

Übersicht 29: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2015 und 2016 für Abschnitt H „Verkehr“

ÖN-ACE 2008	Kurzbezeichnung	Hauptergebnisse								
		Jahr	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt	Unselbständig Beschäftigte im Jahres durchschnitt insgesamt	Personalaufwand	Investitionen insgesamt	Umsatzerlöse insgesamt	Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
						1.000 Euro				
	Insgesamt	**2016**	**330.010**	**2.895.588**	**2.585.752**	**123.721.410**	**37.360.710**	**718.709.957**	**474.930.173**	**199.906.954**
		2015	**328.638**	**2.861.971**	**2.556.415**	**119.667.437**	**36.014.058**	**707.876.913**	**467.780.080**	**191.553.587**
H	Verkehr	2016	14.141	199.140	185.346	8.736.047	3.386.172	41.556.126	23.566.324	14.145.360
		2015	14.065	196.069	182.574	8.375.120	2.806.101	40.020.544	23.059.346	13.647.194
H49	Landverkehr	2016	12.005	130.495	118.468	4.916.925	2.185.378	18.026.331	12.437.474	7.592.233
		2015	11.969	127.946	116.148	4.716.280	1.746.749	17.428.641	12.182.822	7.347.341
H491	Eisenbahnfernverkehr (Personen)	2016	10	G	G	G	G	G	G	G
		2015	10	G	G	G	G	G	G	G
H492	Eisenbahnverkehr (Güter)	2016	22	7.553	7.542	539.450	28.824	1.984.853	1.247.426	625.988
		2015	22	7.494	7.485	528.965	147.280	2.025.366	1.269.680	610.215
H493	Sonst. Landverkehr (Personen)	2016	5.462	57.444	51.749	1.986.532	1.220.882	4.672.087	4.363.163	2.929.155
		2015	5.356	57.126	51.729	1.908.504	1.083.867	4.399.078	4.195.509	2.787.293
H494	Güterbeförderung im Straßenverkehr	2016	6.507	61.858	55.539	2.136.589	438.093	9.907.280	6.241.165	3.238.131
		2015	6.577	59.637	53.247	2.019.666	379.996	9.545.957	6.121.633	3.161.624
H495	Transport in Rohrfernleitungen	2016	4	G	G	G	G	G	G	G
		2015	4	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	2016	100	588	495	18.340	15.613	115.250	70.460	26.787
		2015	98	537	445	16.124	16.632	104.416	60.449	20.842
H503	Binnenschifffahrt (Personen)	2016	90	G	G	G	G	G	G	G
		2015	86	G	G	G	G	G	G	G
H504	Binnenschifffahrt (Güter)	2016	10	G	G	G	G	G	G	G
		2015	12	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	2016	161	7.335	7.192	583.334	247.306	3.031.548	2.048.161	579.491
		2015	166	7.374	7.229	522.083	90.388	3.141.431	2.165.345	596.272
H511	Luftfahrt (Personen)	2016	154	G	G	G	G	G	G	G
		2015	159	G	G	G	G	G	G	G
H512	Luftfahrt (Güter)	2016	7	G	G	G	G	G	G	G
		2015	7	G	G	G	G	G	G	G
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	2016	1.434	36.792	35.696	2.100.515	823.773	17.443.994	7.173.583	4.554.750
		2015	1.411	36.242	35.185	2.012.305	845.221	16.636.476	6.842.221	4.295.722
H521	Lagerei	2016	130	2.112	2.027	99.054	37.625	841.465	548.979	354.952
		2015	127	1.997	1.915	95.551	29.707	794.325	514.977	352.894
H522	Sonst. Dienstleistungen - Verkehr	2016	1.304	34.680	33.669	2.001.461	786.148	16.602.529	6.624.604	4.199.798
		2015	1.284	34.245	33.270	1.916.754	815.514	15.842.151	6.327.244	3.942.828
H53	Post- und Kurierdienste	2016	441	23.930	23.495	1.116.933	114.102	2.939.003	1.836.646	1.392.099
		2015	421	23.970	23.567	1.108.328	107.111	2.709.580	1.808.509	1.387.017
H531	Post/Universaldienstleistungsanbieter	2016	1	G	G	G	G	G	G	G
		2015	1	G	G	G	G	G	G	G
H532	Sonst. Post- und Kurierdienste	2016	440	G	G	G	G	G	G	G
		2015	420	G	G	G	G	G	G	G

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen; seit 2015 neuer Algorithmus zur Erkennung der Geheimhaltungsmuster

5.2 Ergebnisse nach Beschäftigungsgrößenklassen

Übersicht 30 bzw. Grafik 44 ist zu entnehmen, dass rund 80% der Unternehmen, die dem ÖNACE 2008-Abschnitt „Verkehr und Lagerei“ zugeordnet sind, zu den Klein- und Kleinstunternehmen gezählt werden können. 11.349 (80,3%) der insgesamt 14.141 Unternehmen dieses ÖNACE 2008-Abschnittes hatten 2016 weniger als 10 (selbstständig oder unselbstständig) Beschäftigte. Auf diese Unternehmen entfielen 31.659 (15,9%) Beschäftigte, die

Übersicht 30: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2016 für den Abschnitt H „Verkehr“ nach Beschäftigtengrößenklassen

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	Beschäftigten-größenklasse	Hauptergebnisse							Investitionen
			Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres-durchschnitt insgesamt	Unselbständig Beschäftigte im Jahres-durchschnitt insgesamt	Personal-aufwand	Umsatzerlöse insgesamt	Produktionswert	Bruttowert-schöpfung zu Faktorkosten	Investitionen insgesamt
						1.000 Euro				
H	Verkehr	insgesamt	14.141	199.140	185.346	8.736.047	41.556.126	23.566.324	14.145.360	3.386.172
H	Verkehr	0-9	11.349	31.659	20.464	495.130	3.962.812	2.790.871	1.513.748	155.110
H	Verkehr	10-19	1.423	19.271	17.939	568.974	3.073.402	1.655.221	911.206	106.393
H	Verkehr	20-49	933	28.323	27.393	1.051.776	4.687.158	2.983.375	1.631.163	329.147
H	Verkehr	50-249	372	35.979	35.675	1.640.204	10.910.247	6.328.911	3.683.539	1.086.250
H	Verkehr	250 und mehr	64	83.908	83.875	4.979.963	18.922.507	9.807.946	6.405.704	1.709.272
H49	Landverkehr	insgesamt	12.005	130.495	118.468	4.916.925	18.026.331	12.437.474	7.592.233	2.185.378
H49	Landverkehr	0-9	9.732	27.461	17.672	387.127	1.999.626	1.780.443	973.141	110.554
H49	Landverkehr	10-19	1.190	16.188	15.044	430.886	1.406.858	1.178.323	649.792	81.960
H49	Landverkehr	20-49	783	23.728	22.912	830.599	2.797.967	2.280.851	1.233.830	272.666
H49	Landverkehr	50-249	266	24.830	24.572	1.083.026	4.273.699	3.313.755	1.825.686	530.789
H49	Landverkehr	250 und mehr	34	38.288	38.268	2.185.287	7.548.181	3.884.102	2.909.784	1.189.409
H50	Schifffahrt	insgesamt	100	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	0-9	85	211	132	3.539	64.782	33.747	10.336	8.835
H50	Schifffahrt	10-19	9	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	20-49	3	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	50-249	3	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	250 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
H51	Luftfahrt	insgesamt	161	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	0-9	141	286	156	7.093	169.887	141.492	61.867	5.443
H51	Luftfahrt	10-19	7	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	20-49	9	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	50-249	2	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	250 und mehr	2	G	G	G	G	G	G	G
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	insgesamt	1.434	36.792	35.696	2.100.515	17.443.994	7.173.583	4.554.750	823.773
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	0-9	1.023	2.890	2.058	88.253	1.622.167	772.280	450.628	29.353
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	10-19	186	2.472	2.328	115.737	1.355.447	380.155	234.590	20.620
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	20-49	116	3.519	3.446	177.424	1.545.833	503.094	314.007	51.086
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	50-249	85	8.914	8.878	458.065	6.033.981	2.808.246	1.760.474	532.240
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	250 und mehr	24	18.997	18.986	1.261.036	6.886.566	2.709.808	1.795.051	190.474
H53	Post- und Kurierdienste	insgesamt	441	G	G	G	G	G	G	G
H53	Post- und Kurierdienste	0-9	368	811	446	9.118	106.350	62.909	17.776	925
H53	Post- und Kurierdienste	10-19	31	395	366	10.565	157.157	29.395	17.631	746
H53	Post- und Kurierdienste	20-49	22	698	667	22.541	167.234	70.279	33.808	1.901
H53	Post- und Kurierdienste	50-249	16	G	G	G	G	G	G	G
H53	Post- und Kurierdienste	250 und mehr	4	G	G	G	G	G	G	G

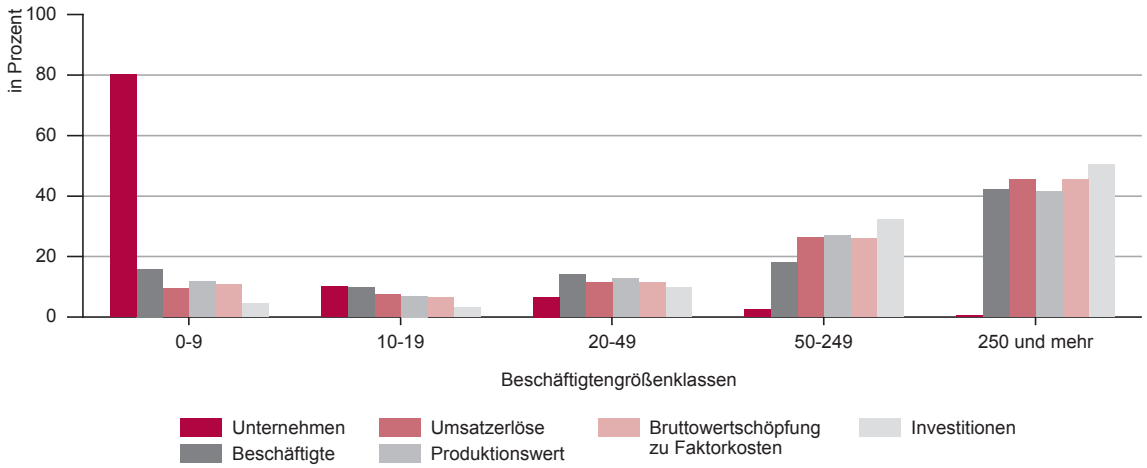
Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen

Umsatzerlöse in der Höhe von 4,0 Mrd. € (9,5%) erzielten. Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 1,5 Mrd. €, was einem Anteil an der Wertschöpfung diese ÖNACE 2008-Abschnittes von 10,7% ergab. Die Investitionen (insgesamt) machten mit 0,2 Mrd. € einen Anteil von 4,6% des Abschnitts aus.

Demgegenüber hatten nur 64 Unternehmen (0,5%) 250 und mehr Beschäftigte. Trotz der geringen Anzahl waren in diesen Unternehmen jedoch mit 83.908 42,1% der Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug 45,5%, an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 45,3% und an den Investitionen 50,5%.

Ein Vergleich der Beschäftigtengrößenklassen innerhalb des ÖNACE 2008-Abschnittes „Verkehr und Lagerei" nach den einzelnen ÖNACE-Abteilungen ist aus zwei Gründen nur eingeschränkt interpretierbar: Zum einen sind ca. 85% der Unternehmen (12.005) der ÖNACE 2008-Abeilung „Landverkehr" zugeordnet; d.h. die Aufteilung dieser Abteilung beeinflusst sehr stark jene des gesamten Abschnittes. Zum anderen gibt in den ÖNACE 2008-Abteilungen „Schifffahrt", „Luftfahrt" und „Post- und Kurierdienste" nur wenige Unternehmen, was dazu führt, dass aus Geheimhaltungsgründen bestimmte Beschäftigungsgrößenklassen nicht veröffentlicht werden dürfen.

Grafik 44: Beschäftigungsgrößenklassen in Abschnitt H „Verkehr" der Leistungs- und Strukturstatistik 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik.

5.3 Wirtschaftskennzahlen nach Abteilungen (2-Stellern) und Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008[14]

In den österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N und Abteilung 95 der ÖNACE 2008 waren im Jahr 2016 im Durchschnitt neun Beschäftigte tätig (siehe *Übersicht 31*). Betrachtet man den Abschnitt H „Verkehr und Lagerei", so gab es hier 14 Beschäftigte pro Unternehmen. Dies ist vor allem durch die beschäftigungsintensive Unternehmensstruktur in bestimmten Bereichen der Verkehrswirtschaft zu erklären. Besonders viele Beschäftigte pro Unternehmen wurden z.B. in den Gruppen 49.2 „Eisenbahnverkehr (Güter)" mit 343 Beschäftigen beobachtet. Auch in H 53 „Post- und Kurierdienste" mit 54 und 51 „Luftfahrt" mit 46 gab es überdurchschnittlich viele Beschäftigte pro Unternehmen.

Der Produktionswert pro Unternehmen betrug im Berichtsjahr 2016 rund 1,4 Mio. €. Im „Verkehr" war der Produktionswert pro Unternehmen mit 1,7 Mio. € etwas höher; allerdings ist dieser Wert je nach ÖNACE 2008-Abteilung bzw. -Gruppe stark variierend. Für Unternehmen der Bereiche „Eisenbahnverkehr (Güter)" mit 56,7 Mio. € und „Luftfahrt" mit 12,7 Mio. € ergaben sich sehr hohe Produktionswerte. Über dem Durchschnitt waren diese auch für die Bereiche „Sonst. Dienstleistungen – Verkehr" mit 5,1 Mio. €, „Post- und Kurierdienste" und „Lagerei" mit jeweils 4,2 Mio. €. Im Gegensatz dazu ergaben sich für „Schifffahrt" mit 0,7 Mio. €, „Sonst. Landverkehr (Personen)" mit 0,8 Mio. € sowie „Güterbeförderung im Straßenverkehr" mit 1,0 Mio. € eher niedere Produktionswerte für die Unternehmen.

[14] Soweit möglich erfolgt eine Darstellung auf Gruppenebene. Aus Geheimhaltungsgründen ist dies jedoch nicht immer möglich, daher werden diese Bereiche auf Abteilungsebene präsentiert.

Übersicht 31: Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik 2016 für den Abschnitt H „Verkehr“

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	Beschäftigte pro Unternehmen	Umsatz pro Unternehmen	Produktionswert pro Unternehmen	Umsatz pro Beschäftigten (in Vollzeiteinh.)	Produktionswert pro Beschäftigten (in Vollzeiteinh.)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten	Personalaufwand pro unselbst. Beschäftigten	Personalaufwandin % des Produktionswertes	Personalaufwand in % der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Nettoquote	Bruttoinvest. in Euro pro 1.000 Euro Produktionswert
			1.000 Euro									
	INSGESAMT	**9**	**2.177.843**	**1.439.139**	**324.606**	**214.503**	**69.038**	**47.847**	**26,1**	**61,9**	**42,1**	**78,7**
H	Verkehr	14	2.938.698	1.666.525	250.681	142.160	71.032	47.134	37,1	61,8	60,0	143,7
H49	Landverkehr	11	1.501.569	1.036.024	172.656	119.126	58.180	41.504	39,5	64,8	61,0	175,7
H492	Eisenbahnverkehr (Güter)	343	90.220.591	56.701.182	267.573	168.162	82.879	71.526	43,3	86,2	50,2	23,1
H493	Sonst. Landverkehr (Personen)	11	855.380	798.821	108.757	101.566	50.991	38.388	45,5	67,8	67,1	279,8
H494	Güterbeförderung im Straßenverkehr	10	1.522.557	959.146	196.300	123.661	52.348	38.470	34,2	66,0	51,9	70,2
H50	Schifffahrt	6	1.152.500	704.600	277.711	169.783	45.556	37.051	26,0	68,5	38,0	221,6
H51	Luftfahrt	46	18.829.491	12.721.497	482.884	326.244	79.004	81.109	28,5	100,7	28,3	120,7
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	26	12.164.570	5.002.499	527.359	216.869	123.797	58.845	29,3	46,1	63,5	114,8
H521	Lagerei	16	6.472.808	4.222.915	444.279	289.852	168.064	48.867	18,0	27,9	64,7	68,5
H522	Sonst. Dienstleistungen - Verkehr	27	12.732.001	5.080.218	532.405	212.436	121.101	59.445	30,2	47,7	63,4	118,7
H53	Post- und Kurierdienste	54	6.664.406	4.164.730	136.090	85.046	58.174	47.539	60,8	80,2	75,8	62,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen

Die Beschäftigten der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erbrachten im Durchschnitt einen Produktionswert von 214.503 € (bezogen auf Vollzeiteinheiten) und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 69.038 €. Demgegenüber war der Produktionswert pro Beschäftigen im Bereich „Verkehr“ mit 142.160 € um rund ein Drittel niedriger; allerdings war auch dieser Produktionswert je nach ÖNACE 2008-Abteilung oder-Gruppe sehr unterschiedlich. Während der Produktionswert pro Beschäftigten den Bereichen „Luftfahrt““ mit 326.244 € und „Lagerei“ mit 289.852 € jeweils über dem Durchschnitt lag, war er in den Bereichen „Post- und Kurierdienste“ mit 85.046 € und „Sonst. Landverkehr (Personen)“ mit 101.566 € geringer.

Bei der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten unterschied sich der Bereich „Verkehr“ mit 71.032 € nicht maßgeblich vom Wert aller Produktions- und Dienstleistungsunternehmen (69.038 €), wobei auch die Bruttowertschöpfung innerhalb des Bereichs sehr unterschiedlich war. Am höchsten war sie in den Bereichen „Lagerei“ (168.064 €) und „Sonst. Dienstleistungen – Verkehr“ (121.101 €).

Der durchschnittliche Personalaufwand pro unselbstständigen Beschäftigten betrug insgesamt 47.847 €. Für den Bereich „Verkehr“ ergab sich mit 47.134 € ein sehr ähnlicher Wert, allerdings variierte auch dieser in den einzelnen Bereichen. Die höchsten Werte sind dabei bei „Luftfahrt“ (81.109 €) und „Eisenbahnverkehr (Güter)“ (71.526 €) zu beobachten.

Die Nettoquote (Anteil der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten am Produktionswert) betrug für alle ausgewiesenen Produktions- und Dienstleistungsbereiche im Berichtsjahr 2016 durchschnittlich 42,1. Im Bereich „Verkehr“ lag sie mit 60,0 jedoch darüber. Bei „Post- und Kurierdiensten“ war die Nettoquote höher und betrug 75,8 bzw. bei „Sonstiger Landverkehr (Personen)“ 67,1. Dahingegen wurden unter dem Durchschnitt liegende Nettoquoten in den Bereichen „Luftfahrt“ (28,3) und “Schifffahrt“ (38,0) beobachtet.

Die Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche investierten im Jahr 2016 im Schnitt 78,7 € pro 1.000 € Produktionswert. Diese Investitionsrate war mit 143,7 € im Bereich Verkehr um mehr als 80% höher. Die höchsten Investitionsraten wurde in den Bereichen „Sonstiger Landverkehr (Personen)“ (279,8 €) und „Schifffahrt“ (221,6 €) beobachtet. Niedrige Investitionsraten finden sich im Berichtsjahr 2016 in den Bereichen „Eisenbahnverkehr (Güter)“ (23,1 E), „Post- und Kurierdienste“ (62,1 €), „Lagerei“ (68,5 €) und „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ (70,2 €).

6 Tabellen

6.1 Ausgewählte Tabellen

Tabelle 1: Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen [1])
Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen in Österreich 2014 - 2017

Zulassungsland	2014			2015			2016			2017		
	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt
Inlandverkehr	328.800	14.914	15.494	331.676	15.547	16.266	355.392	16.598	17.426	365.661	17.066	17.756
darunter von österreichischen Fahrzeugen	323.221	14.197	14.726	325.616	14.843	15.484	350.209	15.766	16.507	360.296	16.214	16.805
Empfang	41.250	5.122	18.869	44.034	5.569	19.967	45.441	5.517	19.915	47.967	5.977	20.958
darunter von österreichischen Fahrzeugen	10.173	1.027	3.745	9.870	975	3.509	10.727	1.029	3.569	10.725	987	3.480
Versand	36.409	4.887	18.127	38.412	5.388	18.620	39.557	5.389	19.423	42.184	5.558	20.081
darunter von österreichischen Fahrzeugen	10.743	1.193	4.201	10.539	1.153	4.127	10.410	1.119	3.900	10.887	1.075	3.831
Transit	47.535	11.379	nv	47.345	10.861	nv	49.167	11.500	nv	54.055	12.985	nv
darunter von österreichischen Fahrzeugen	1.662	(189)	1.285	1.702	(190)	1.291	1.519	177	1.038	1.183	123	746
Gesamt	**453.994**	**36.302**	**nv**	**461.467**	**37.365**	**nv**	**489.557**	**39.005**	**nv**	**509.867**	**41.586**	**nv**
darunter von österreichischen Fahrzeugen	345.799	16.605	23.958	347.726	17.161	24.411	372.866	18.091	25.014	383.091	18.400	24.861

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabellen D3.1 und D5). - 1) EU(28) ohne Malta zuzüglich Norwegen, der Schweiz und Liechtenstein. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. sp… Werte aufgrund zu geringer Stichprobe unterdrückt. Die Werte sind in der Summe enthalten. nv… keine Daten vorhanden. 2016 revidierte Werte. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% (bei 95% statistischer Sicherheit).

Tabelle 2: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen
Güterverkehr im Fuhrgewerbe und Werkverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2017

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich				Insgesamt
		Inlandverkehr		Grenzüberschr. Verkehre (inkl. Transit)		
		Fuhrgewerbe	Werkverkehr	Fuhrgewerbe	Werkverkehr	
0 - 80 km	t	155.509.265	148.956.790	9.261.145	4.177.960	317.905.161
	1.000 tkm	3.640.162	3.057.235	318.996	117.051	7.133.443
81 - 150 km	t	17.864.601	10.978.823	3.522.428	(1.035.329)	33.401.181
	1.000 tkm	1.967.677	1.187.044	370.379	109.302	3.634.401
151 - 200 km	t	7.120.776	3.055.741	(919.524)	(283.693)	11.379.733
	1.000 tkm	1.246.671	534.960	159.088	(49.730)	1.990.449
201 - 250 km	t	5.837.415	2.224.961	(807.137)	(250.437)	9.119.950
	1.000 tkm	1.289.934	495.514	182.508	(55.712)	2.023.667
251 - 300 km	t	3.380.391	(1.001.077)	(871.455)	(254.193)	5.507.116
	1.000 tkm	923.280	272.660	240.209	(69.845)	1.505.995
301 - 400 km	t	2.482.710	(886.846)	(1.016.089)	(121.447)	4.507.092
	1.000 tkm	833.602	296.096	342.958	(40.964)	1.513.618
über 400 km	t	(727.670)	(268.742)	(224.893)	(49.623)	1.270.927
	1.000 tkm	340.268	129.038	104.536	(24.427)	598.270
Insgesamt	**t**	**192.922.829**	**167.372.978**	**16.622.671**	**6.172.681**	**383.091.158**
	1.000 tkm	**10.241.593**	**5.972.546**	**1.718.674**	**467.032**	**18.399.843**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. Tonnenkilometer basieren auf den Strecken im Inland. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% (bei 95% statistischer Sicherheit).

Tabelle 3: Schienengüterverkehr aller in- und ausländischen Unternehmen
Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2017

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich			
		Inlandverkehr	Grenzüberschreitender Empfang	Grenzüberschreitender-Versand	Transit
bis 80 km	t	7.914.938	2.820.017	1.558.901	37.900
	1.000 tkm	322.371	156.591	72.562	29.886
81 - 150 km	t	8.658.899	5.938.260	2.827.131	4.165.896
	1.000 tkm	873.022	646.888	305.883	462.391
151 - 200 km	t	1.713.049	900.146	1.065.813	32.639
	1.000 tkm	294.811	160.092	188.064	5.281
201 - 250 km	t	2.398.409	1.915.820	982.094	1.425.754
	1.000 tkm	529.313	426.933	220.832	304.391
251 - 300 km	t	2.071.160	4.296.817	1.790.933	5.704
	1.000 tkm	563.307	1.154.301	493.396	1.670
301 - 400 km	t	2.132.749	5.407.334	3.063.716	3.674.640
	1.000 tkm	722.776	1.832.945	1.031.510	1.315.895
401 - 500 km	t	480.580	175.029	715.739	2.024.802
	1.000 tkm	218.179	80.628	314.464	918.078
501 - 600 km	t	613.894	186.199	443.427	113.550
	1.000 tkm	338.127	101.366	243.932	57.831
601 - 700 km	t	328.305	16.264	19.779	46.903
	1.000 tkm	220.454	10.715	13.442	30.691
über 700 km	t	3.669.898	7.015.793	5.248.776	19.681.730
	1.000 tkm	501.587	1.560.122	1.285.867	4.245.689
Insgesamt	**t**	**29.981.879**	**28.671.679**	**17.716.310**	**31.209.517**
	1.000 tkm	**4.583.947**	**6.130.591**	**4.169.952**	**7.371.804**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. Maßzahlen basieren auf den Strecken im Inland.

Tabelle 4: Güterverkehr auf der Donau
Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2017

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich			
		Inlandverkehr	Grenzüberschreitender Empfang	Grenzüberschreitender Versand	Transit [1])
bis 80 km	t	255.562	687.869	509.628	-
	1.000 tkm	1.909	41.480	22.072	-
81 - 150 km	t	-	1.153.239	839.599	-
	1.000 tkm	-	121.884	82.176	-
151 - 200 km	t	1.648	37.600	-	-
	1.000 tkm	315	6.602	-	-
201 - 250 km	t	131.938	223.657	247.596	-
	1.000 tkm	27.971	51.993	57.002	-
251 - 300 km	t	-	2.692.175	704.143	-
	1.000 tkm	-	687.549	178.978	-
301 - 400 km	t	-	27.692	79.809	2.027.367
	1.000 tkm	-	8.428	24.375	709.579
Insgesamt	**t**	**389.148**	**4.822.231**	**2.380.773**	**2.027.367**
	1.000 tkm	**30.194**	**917.935**	**364.604**	**709.579**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.- Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. 1) Werte im Bedarfsfall hochgewichtet.

Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr
Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2017

Verkehrsarten	Anzahl der		Fluggäste		
	Anflüge	Abflüge	An	Ab	Transit
Österreich					
Linienverkehr	133.663	133.789	13.939.136	13.968.557	98.628
davon International	120.875	121.014	13.379.868	13.412.439	96.868
davon Inland	10.690	10.680	559.268	556.118	1.760
davon Frachtflüge	2.098	2.095	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	7.130	7.003	460.754	452.507	34.394
davon Charter- und Rundflüge	4.263	4.121	460.277	452.175	23.715
davon Frachtflüge	629	490	-	-	-
davon sonstige Flüge	2.238	2.392	477	332	10.679
Insgesamt	**140.793**	**140.792**	**14.399.890**	**14.421.064**	**133.022**
Flughafen Wien					
Linienverkehr	109.747	109.916	11.987.157	12.013.345	91.758
davon International	102.299	102.442	11.707.033	11.731.260	91.758
davon Inland	5.351	5.379	280.124	282.085	-
davon Frachtflüge	2.097	2.095	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	2.539	2.366	147.332	137.993	14.544
davon Charter- und Rundflüge	1.247	1.101	146.863	137.953	4.270
davon Frachtflüge	229	230	-	-	-
davon sonstige Flüge	1.063	1.035	469	40	10.274
Zusammen	**112.286**	**112.282**	**12.134.489**	**12.151.338**	**106.302**
Flughafen Graz					
Linienverkehr	6.324	6.319	429.585	431.844	1.062
davon International	5.112	5.104	363.006	367.082	978
davon Inland	1.212	1.215	66.579	64.762	84
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	812	816	43.997	44.566	7.794
davon Charter- und Rundflüge	596	600	43.997	44.566	7.741
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	216	216	-	-	53
Zusammen	**7.136**	**7.135**	**473.582**	**476.410**	**8.856**
Flughafen Innsbruck					
Linienverkehr	4.920	4.912	444.872	445.449	-
davon International	3.388	3.403	349.203	351.782	-
davon Inland	1.532	1.509	95.669	93.667	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.097	1.111	99.637	100.021	2.568
davon Charter- und Rundflüge	829	843	99.636	99.847	2.568
davon Frachtflüge	1	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	267	268	1	174	-
Zusammen	**6.017**	**6.023**	**544.509**	**545.470**	**2.568**
Flughafen Klagenfurt					
Linienverkehr	1.741	1.739	103.560	104.610	57
davon International	471	469	45.789	47.478	57
davon Inland	1.270	1.270	57.771	57.132	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	428	429	4.893	4.875	286
davon Charter- und Rundflüge	281	276	4.893	4.875	286
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	147	153	-	-	-
Zusammen	**2.169**	**2.168**	**108.453**	**109.485**	**343**

Verkehrsarten	Anzahl der		Fluggäste		
	Anflüge	Abflüge	An	Ab	Transit
Flughafen Linz					
Linienverkehr	2.291	2.273	147.075	148.352	3332
davon International	2.022	1.996	138.402	139.509	3293
davon Inland	268	277	8.673	8.843	39
davon Frachtflüge	1	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.154	1.172	46.947	47.669	8.632
davon Charter- und Rundflüge	445	447	46.940	47.642	8.280
davon Frachtflüge	398	259	-	-	-
davon sonstige Flüge	311	466	7	27	352
Zusammen	**3.445**	**3.445**	**194.022**	**196.021**	**11.964**
Flughafen Salzburg					
Linienverkehr	8.640	8.630	826.887	824.957	2419
davon International	7.583	7.600	776.435	775.328	782
davon Inland	1.057	1.030	50.452	49.629	1637
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.100	1.109	117.948	117.383	570
davon Charter- und Rundflüge	865	854	117.948	117.292	570
davon Frachtflüge	1	1	-	-	-
davon sonstige Flüge	234	254	-	91	-
Zusammen	**9.740**	**9.739**	**944.835**	**942.340**	**2.989**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Internationale Linienflüge beinhalten auch Extra- und Ausweichflüge. Unter sonstigen Flügen im Gelegenheitsverkehr versteht man z.B. technische Landungen, Retourflüge oder Probeflüge

Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr
Fracht und Post nach Verkehrsarten 2017

Verkehrsarten	Fracht in kg			Post in kg		
	An	Ab	Transit	An	Ab	Transit
Österreich						
Linienverkehr	99.726.673	93.678.490	16.521.755	6.340.490	7.522.513	269.494
davon International	49.655.849	63.510.082	1.272.729	6.271.695	7.393.940	121.245
davon Inland	110.661	110.005	-	263	2.162	-
davon Frachtflüge	49.960.163	30.058.403	15.249.026	68.532	126.411	148.249
Gelegenheitsverkehr	11.977.369	8.499.206	4.846.237	2.537	8.305	9.656
davon Charter- und Rundflüge	20.130	9.478	-	2.244	2.679	-
davon Frachtflüge	11.957.239	8.489.728	4.845.743	293	5.626	9.606
davon sonstige Flüge	-	-	494	-	-	50
Insgesamt	**111.704.042**	**102.177.696**	**21.367.992**	**6.343.027**	**7.530.818**	**279.150**
Flughafen Wien						
Linienverkehr	99.543.843	93.359.942	16.501.553	6.340.254	7.522.344	269.494
davon International	49.536.429	63.237.313	1.272.729	6.271.459	7.393.771	121.245
davon Inland	47.251	64.226	-	263	2.162	-
davon Frachtflüge	49.960.163	30.058.403	15.228.824	68.532	126.411	148.249
Gelegenheitsverkehr	9.752.714	4.261.656	1.110.925	2.537	8.305	9.656
davon Charter- und Rundflüge	17.735	9.175	-	2.244	2.679	-
davon Frachtflüge	9.734.979	4.252.481	1.110.431	293	5.626	9.606
davon sonstige Flüge	-	-	494	-	-	50
Zusammen	**109.296.557**	**97.621.598**	**17.612.478**	**6.342.791**	**7.530.649**	**279.150**
Flughafen Graz						
Linienverkehr	59.293	96.206	-	-	-	-
davon International	46.649	90.179	-	-	-	-
davon Inland	12.644	6.027	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-

Verkehrsarten	Fracht in kg			Post in kg		
	An	Ab	Transit	An	Ab	Transit
Gelegenheitsverkehr	2.288	79	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	2.288	79	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**61.581**	**96.285**	**-**	**-**	**-**	**-**
Flughafen Innsbruck						
Linienverkehr	30.562	57.902	-	-	-	-
davon International	1.694	28.071	-	-	-	-
davon Inland	28.868	29.831	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	165	131	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	107	131	-	-	-	-
davon Frachtflüge	58	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**30.727**	**58.033**	**-**	**-**	**-**	**-**
Flughafen Klagenfurt						
Linienverkehr	-	-	-	-	-	-
davon International	-	-	-	-	-	-
davon Inland	-	-	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	-	-	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	-	-	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Flughafen Linz						
Linienverkehr	10.646	19.436	20.202	236	169	-
davon International	6.140	11.697	-	236	169	-
davon Inland	4.506	7.739	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	20.202	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	2.222.049	4.237.255	3.735.312	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	-	50	-	-	-	-
davon Frachtflüge	2.222.049	4.237.205	3.735.312	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**2.232.695**	**4.256.691**	**3.755.514**	**236**	**169**	**-**
Flughafen Salzburg						
Linienverkehr	82.329	145.004	-	-	-	-
davon International	64.937	142.822	-	-	-	-
davon Inland	17.392	2.182	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	153	85	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	-	43	-	-	-	-
davon Frachtflüge	153	42	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**82.482**	**145.089**	**-**	**-**	**-**	**-**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Internationale Linienflüge beinhalten auch Extra- und Ausweichflüge. - Unter sonstigen Flügen im Gelegenheitsverkehr versteht man z.B. technische Landungen, Retourflüge oder Probeflüge.

6.2 STATcube Würfel

Für die Verkehrsträger Straße, Schiene, Binnenschifffahrt und Luftfahrt finden sich in der statistischen Datenbank STATcube (http://statcube.at/) mehrere Datenwürfel, mit welchen unterschiedliche **Tabellen eigenständig generiert** und in **verschiedenen Formaten** (z.B. .xlsx, .csv) ausgeben werden können.

Zusätzlich können bereits **ausgewählte vordefinierte Tabellen per Schnellzugriff** abgerufen werden.

6.2.1 Straßenverkehr

Güterverkehr auf Österreichs Straßen

Der Würfel **„Güterverkehr auf Österreichs Straßen“** ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Güterverkehr von **in- und ausländischen Güterkraftfahrzeugen auf Österreichs Straßen**. Daten sind **ab dem Jahr 2009** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben der Anzahl an transportierten Tonnen und der Tonnenkilometer im Inland kann auch das Meldeland, Einlade- bzw. Ausladeland sowie die österreichische Einlade- bzw. Ausladeregion ausgewählt werden. Eine Einschränkung der Daten nach der Verkehrsbeziehung sowie die Klassifizierung der Daten nach Alter des LKWs/Zugfahrzeuges oder der Radachsenkonfiguration ist ebenfalls möglich. Da für manche Merkmale die Stichprobenfehler zu groß wären, können nur die wichtigsten Merkmale uneingeschränkt verkreuzt und dargestellt werden. Verknüpfungen, denen weniger als 10 Fahrten zugrunde liegen, werden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 nicht ausgewiesen und sind mit einem G gekennzeichnet.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Tonnen, 1000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2009
Meldeland:	EU(28) ohne Malta, zuzüglich Norwegen, der Schweiz und Liechtenstein
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeland
	Einladeregion Österreich nach NUTS2-Region
Nach:	Ausladeland
	Ausladeregion Österreich nach NUTS2-Region
Andere Auswahlkriterien:	Radachsenkonfiguration: Lastkraftwagen, Sattelkraftfahrzeug, Lastzug, unbekannt
	Alter des LKW/Zugfahrzeuges 0-3 Jahre, 4-7 Jahre, 8 oder mehr Jahre, unbekannt

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich der letzten fünf Jahre
2. **Ergebnisse nach Meldeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Meldeland der letzten fünf Jahre
3. **Ergebnisse nach Einladeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Einladeland der letzten fünf Jahre
4. **Ergebnisse nach Ausladeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Ausladeland der letzten fünf Jahre
5. **Ergebnisse nach österr. Einladeregion:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und österreichischer Einladeregion der letzten fünf Jahre
6. **Ergebnisse nach österr. Ausladeregion:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und österreichischer Ausladeregion der letzten fünf Jahre

Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Die Würfel **„Fahrten im Straßengüterverkehr ab 2006“** sowie **„Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs ab 2006“** ermöglichen die Erstellung von Zeitreihen für den **Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen**. Darüber hinaus bieten die Würfel **„Beladene Fahrten im Straßengüterverkehr 1995 – 2013“** und **„Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs 1995-2013“** die Möglichkeit, auch weiter zurückreichende Datenreihen zu erstellen. Eine Unterteilung kann nach Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an Fahrten kann auch das Gewicht des Transportgutes in Tonnen und die Transportleistung sowohl auf der Inlands- wie auf der Auslandsstrecke ausgewählt werden. Eine Spezifizierung der Daten nach Verkehrsbereichen, d.h. nach Empfang, Versand, Transit und Inland- und sonstigem Auslandsverkehr sowie die Klassifizierung der Daten nach Güterarten ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich Ein- bzw. Austrittsgrenzübergänge und die Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke aufgerufen werden, sodass z.B. das Transportaufkommen über bestimmte Grenzübergänge dargestellt werden kann. Die Auswahl von Ein- und Ausladeländern, die Untergliederung nach Fuhrgewerbe und Werkverkehr sowie von einigen fahrzeugspezifischen Merkmalen steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl Transporteinheiten, Tonnen,1.000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Quartalsdaten ab 2003
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeregion
	Eintritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Nach:	Ausladeregion
	Austritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Güterarten:	NST/R-Kapitel
	NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	Transporteinheit (Container, Güterwagen, Sonstige (Wechselaufbau, Straßenfahrzeug der ROLA, Auflieger))
	Ladestatus (leer/beladen)
	Nationalität des Unternehmes (österreich oder Ausland)
	Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke (ABO)

Vordefinierte Tabellen

Fahrten im Straßengüterverkehr

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Anzahl der beladenen Fahrten, Fahrtkilometer In- und Ausland
2. **Fahrten nach Alter und Verkehrsart:** Anzahl der beladenen und Leerfahrten nach Fuhrgewerbe/Werkverkehr und Alter des Fahrzeuges
3. **Fahrten nach Alter und höchstzulässigem Gesamtgewicht:** Anzahl der beladenen Fahrten nach höchstzulässigem Gesamtgewicht und Alter des Fahrzeuges

Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich
2. **Tonnage nach Verkehrs- und Güterart:** Transportaufkommen in Tonnen nach Fuhrgewerbe/Werkverkehr und NST2007
3. **Tonnage nach Güterart und Quartalen:** Transportaufkommen in Tonnen nach NST2007 für die Quartale des zuletzt veröffentlichten Berichtsjahres

6.2.2 Schienenverkehr

Schienengüterverkehr in Österreich

Der Würfel **„Schienengüterverkehr in Österreich“** ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Schienengüterverkehr **ab dem Jahr 2017**, der sich auf den Güterverkehr von allen Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie integrierten Eisenbahnunternehmen bezieht, die in Österreich tätig sind. Es stehen detaillierte Daten betreffend die Anzahl beförderter Transporteinheiten, das Transportaufkommen (in Tonnen) und die im Inland erbrachte Transportleistung (in 1.000 Tonnenkilometern) für einzelne Berichtszeiträume (Quartale und Jahre) zur Verfügung. Eine Unterscheidung nach Verkehrsbereichen (Inlandverkehr, grenzüberschreitender Empfang und -Versand, Transitverkehr), Ein- und Ausladeregionen (in Österreich nach Bundesländern und im Ausland nach Ländern), Nationalität des Unternehmens (Österreich oder Ausland) sowie beförderten Gütern nach deren Art (NST/R-Kapitel, NST 2007-Abteilungen) kann bei der Datenabfrage vorgenommen werden. Andere Auswahlkriterien sind Angaben zu beförderten Transporteinheiten und deren Ladestatus. Darüber hinaus stehen als ABO auch Daten über österreichische Ein- und Austrittsgrenzübergänge sowie über die Entfernungsstufen der beförderten Güter zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl Transporteinheiten, Tonnen,1.000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Quartalsdaten ab 2017
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeregion
	Eintritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Nach:	Ausladeregion
	Austritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Güterarten:	NST/R-Kapitel
	NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	Transporteinheit (Container, Güterwagen, Sonstige (Wechselaufbau, Straßenfahrzeug der ROLA, Auflieger))
	Ladestatus (leer/beladen)
	Nationalität des Unternehmes (österreich oder Ausland)
	Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke (ABO)

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse (2017):** Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach Verkehrsbereichen
2. **Ergebnisse nach EU28-Einladeregionen:** Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Empfang nach möglichen Einladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
3. **Ergebnisse nach EU28-Ausladeregionen:** Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Versand nach möglichen Ausladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
4. **Ergebnisse NST 2007:** Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 - Abteilungen
5. **Quartalsergebnisse NST 2007:** Quartalsergebnisse für das letztverfügbare Berichtsjahr der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 – Abteilungen

Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Der Würfel „Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Schienengüterverkehr ab dem Jahr 2003, der sich auf den Güterverkehr von Eisenbahnverkehrsunter-nehmen sowie integrierten Eisenbahnunternehmen bezieht, wobei detaillierte Daten betreffend die Anzahl beförderter Transporteinheiten, das Transportaufkommen (in Tonnen) und die im Inland erbrachte Transportleistung (in 1.000 Tonnenkilometern) für einzelne Berichtszeiträume (Quartale und Jahre) zur Verfügung stehen. Eine Unterscheidung nach Verkehrsbereichen (Inlandverkehr, grenzüberschreitender Empfang und -Versand, Transitverkehr), Ein- und Ausladeregionen (in Österreich nach Bundesländern und im Ausland nach Ländern) sowie beförderten Gütern nach deren Art (NST/R-Kapitel, NST 2007-Abteilungen) kann bei der Datenabfrage vorgenommen werden.

Andere Auswahlkriterien sind Angaben zu beförderten Transporteinheiten und deren Ladestatus. Darüber hinaus stehen als ABO auch Daten über österreichische Ein- und Austrittsgrenzübergänge sowie über die Entfernungsstufen der beförderten Güter zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl Transporteinheiten, Tonnen,1.000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Quartalsdaten ab 2003
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeregion
	Eintritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Nach:	Ausladeregion
	Austritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Güterarten:	NST/R-Kapitel
	NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	Transporteinheit (Container, Güterwagen, Sonstige (Wechselaufbau, Straßenfahrzeug der ROLA, Auflieger))
	Ladestatus (leer/beladen)
	Nationalität des Unternehmes (österreich oder Ausland)
	Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke (ABO)

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach Verkehrsbereichen
2. **Ergebnisse nach EU28-Einladeregionen:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Empfang nach möglichen Einladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
3. **Ergebnisse nach EU28-Ausladeregionen:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Versand nach möglichen Ausladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
4. **Ergebnisse NST 2007:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 - Abteilungen
5. **Quartalsergebnisse NST 2007:** Quartalsergebnisse für das letztverfügbare Berichtsjahr der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 – Abteilungen

6.2.3 Binnenschifffahrt

Binnenschifffahrt

Die Würfel **„Beladene Fahrten in der Binnenschifffahrt“** sowie **„Transportaufkommen und Transportleistung in der Binnenschifffahrt“** ermöglichen die Erstellung von Zeitreihen für die Binnenschifffahrt mit in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donaukanal). Daten sind **ab dem Jahr 1993** verfügbar; eine Einteilung kann nach Monaten, Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an beladenen Fahrten kann auch das Gewicht des Transportgutes in Tonnen und die Transportleistung sowohl auf der Inlands- wie auf der Auslandsstrecke ausgewählt werden. Eine Spezifizierung der Daten nach Verkehrsbereichen, d.h. nach Empfang, Versand, Transit und Inlandverkehr sowie die Klassifizierung der Daten nach Güterarten ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich noch Ein- bzw. Ausladehäfen, die Schiffsgattung und die Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke aufgerufen werden, sodass z.B. das Transportaufkommen zwischen zwei bestimmten Häfen dargestellt werden kann. Die Auswahl von Ein- und Ausladeländern steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Fahrtenwürfel: Anzahl beladene Fahrten
Transportwürfel:	Tonnen, Tonnenkilometer (gesamt, Inland, Ausland)
Mussfelder:	Zeit: monatliche Daten ab 1993
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladehafen (teilw. ABO)
	Einladeregion
Nach:	Ausladehafen (teilw. ABO)
	Ausladeregion
Güterart (nur Transportwürfel)**:**	NST/R-Kapitel
	NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	In- bzw. ausländische Schiffe
	Nationalität der Schiffe Schiffsgattung: (Motorgüterschiff, Güterkahn, Schubleichter, Motortankschiff, Tankkahn, Tankschubleichter, Sonstiges Güterschiff) (ABO)
	Fahrtrichtung: (zu Berg/zu Tal)
	Entfernungsstufe der Inlandstrecke

Vordefinierte Tabellen

Transportaufkommen und Transportleistung in der Binnenschifffahrt

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich
2. **Transportaufkommen nach Güterart (NST 2007) und in- und ausländischen Schiffen:** Transportaufkommen von österreichischen und ausländischen Schiffen nach Güterart und Verkehrsbereich für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr
3. **Transportaufkommen nach Güterart (NST 2007) und Quartalen:** Transportaufkommen nach Güterart für die einzelnen Quartale des zuletzt veröffentlichten Berichtsjahrs
4. **Ergebnisse nach Regionen:** Transportaufkommen in Tonnen nach Ein- und Ausladeregionen für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr
5. **Ergebnisse nach Fahrtrichtung:** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich und Fahrtrichtung des Schiffes zu Berg oder zu Tal für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr
6. **Monatliche Ergebnisse:** Monatliche Entwicklung des Transportaufkommens und der Transportleistung nach Verkehrsbereichen für das letztverfügbare Berichtsjahr und die aktuellsten Monatswerte

Beladene Fahrten in der Binnenschifffahrt

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Anzahl der beladenen Fahrten nach Verkehrsbereichen
2. **Monatliche Ergebnisse:** Anzahl der beladenen Fahrten nach Verkehrsbereichen für das letztverfügbare Berichtsjahr und die aktuellsten Monatswerte

6.2.4 Luftverkehr

Kommerzielle Zivilluftfahrt

Der Würfel **„Kommerzielle Zivilluftfahrt“** ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den kommerziellen Zivilluftverkehr auf den sechs österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung kann nach Monaten, Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an Flügen und Passagieren (sowohl nach Strecken- als auch Endzielen) kann auch das Gewicht der transportierten Fracht bzw. Post ausgewählt werden. Eine Einschränkung der Daten nach der Verkehrsbeziehung, d.h. nach ankommenden und abgehenden bzw. bei Passagieren, Fracht und Post auch nach Transit ankom-

menden Zahlen sowie die Klassifizierung der Daten nach der Flugart (Linie- oder Gelegenheitsverkehr) ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich noch Start- oder Landeflughäfen spezifiziert werden, sodass z.B. die Passagierzahl auf einzelnen Strecken abgerufen werden kann. Die Auswahl des Start- bzw. Landelands steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Passagiere nach Endzielen, Post in kg,Fracht in kg
Mussfelder:	Zeit: monatliche Daten ab 2000
	Verkehrsbeziehung: ankommend, abgehend, Transit ankommend
Berichtshafen:	Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg
Weitere Auswahlkriterien:	Starthafen (ABO) bzw. aggregiert nach Ländern (kostenfrei)
	Landehafen (ABO) bzw. aggregiert nach Ländern (kostenfrei)
	Kommerzielle Flugart: Linienverkehr/Gelegenheitsverkehr

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Jahresvergleich der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Post und Fracht getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung
2. **Monatliche Ergebnisse:** Monatliche Entwicklung der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Fracht und Post, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung für das letztverfügbare Berichtsjahr und die aktuellsten Monatswerte
3. **Linien-/Gelegenheitsverkehr:** Entwicklung der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Fracht und Post, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung sowie der kommerziellen Flugart für die letzten drei Berichtsjahre
4. **Ergebnisse nach Startländern:** Ergebnisse der Flüge und Passagiere nach Streckenzielen, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung, aufgegliedert nach Startländern für das letztverfügbare Berichtsjahr
5. **Ergebnisse nach Landeländern:** Ergebnisse der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen und Passagiere nach Endzielen, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung, aufgegliedert nach Startländern für das letztverfügbare Berichtsjahr

Allgemeine Zivilluftfahrt (Flugplatzstatistik)

Der Würfel **„Allgemeine Zivilluftfahrt (Flugplatzstatistik)“** ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den allgemeinen Zivilluftverkehr auf österreichischen Flugplätzen. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben dem Flugplatz kann die Klassifikation gewerblich bzw. nichtgewerblich ausgewählt werden und mit Hilfe eines Abos auch zwischen der Flug- und der Antriebsart unterschieden werden.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl der Starts
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2000
Auswahlkriterien:	Flugplatz/-hafen
	Startart: (ABO) (Windenschlepp, Motorflugzeugschlepp, Hilfsmotor, sonstige)

Vordefinierte Tabellen

Standardtabelle: Jahresvergleich der Flugbewegungen auf den österreichischen Flugplätzen/-häfen für die letzten fünf Jahre

Allgemeine Zivilluftfahrt (Segelflugstatistik)

Der **„Würfel „Allgemeine Zivilluftfahrt (Segelflugstatistik)“** ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Segelflug auf österreichischen Flugplätzen. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben dem Flugplatz kann mit Hilfe eines Abos die Startart ausgewählt werden.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Flugbewegungen
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2000
Auswahlkriterien:	Flugplatz/-hafen
	Flugart: (ABO) (Reiseflug, Rundflug, Privatflug, …)
	Antriebsart: (ABO): (Kolben/Turbo, Jet, Hubschrauber)
	Gewerblich bzw. nichtgewerblich

Vordefinierte Tabellen

Standardtabelle: Jahresvergleich der Flugbewegungen auf den österreichischen Flugplätzen/-häfen für die letzten fünf Jahre

METHODIK

7 Methodik

Im Folgenden sind die wichtigsten methodischen Konzepte, Definitionen und Erläuterungen zu den einzelnen Verkehrsträgern zusammenfassend dargestellt. Weitere Informationen (Metainformationen) sowie detailliertere Angaben zu den verwendeten Methoden und zur Qualität der in dieser Publikation behandelten Verkehrsstatistiken finden Sie in den Standarddokumentationen im Internet unter http://www.statistik.at ➲ Dokumentationen ➲ Verkehr. Die zur Erhebung verwendeten Fragebögen finden Sie unter http://www.statistik.at ➲ Fragebögen ➲ Unternehmen.

7.1 Straßenverkehr

7.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik

Die Straßengüterverkehrsstatistik wird in zweifacher Weise dargestellt: Zum einen werden die Straßengüterverkehrsleistungen nationaler und europäischer Güterkraftfahrzeuge auf dem österreichischen Territorium dargestellt, zum anderen speziell die Leistungen, die von österreichischen Unternehmen erbracht werden.

Gesetzliche Grundlagen

Europäische Rechtsgrundlagen

Europäische Rechtsgrundlagen, in der jeweils geltenden Fassung, stellen die Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates vom 25. Mai 1998 idF. (EU) Nr. 70/2012 vom 18. Jänner 2012 über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 2163/2001 der Kommission vom 7. November 2001 über die technischen Modalitäten für die Übermittlung der Daten zur Statistik des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs sowie die Verordnung (EG) Nr. 642/2004 der Kommission vom 6. April 2004 über Genauigkeitsanforderungen für die nach der Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs erhobenen Daten dar.

Nationale Rechtsgrundlagen

Grundlage für die Erhebung des Straßengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bildet das Straßen- und Schienenverkehrsstatistikgesetz, BGBL. Nr. 142/1983. Die gleichzeitig erlassene Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, wurde in Angleichung an die EU-Bestimmungen novelliert (BGBl. Nr. 393/1995 idF. BGBl. II Nr. 119/2005).

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Territorialitätsprinzip

Die Güterverkehrsstatistiken werden in der Europäischen Union mit Ausnahme der Straßengüterverkehrsstatistik nach dem **Territorialitätsprinzip** erhoben, d.h. Fahrten und Beförderungen auf dem Hoheitsgebiet eines Landes werden beobachtet.

Nationalitätsprinzip

Die Straßengüterverkehrsstatistik erfolgt gemäß den Vorschriften des Gemeinschaftsrechts jedoch nach dem **Nationalitätsprinzip**. Das bedeutet, dass im Rahmen der nationalen Erhebungen nur Fahrten von in den jeweiligen Mitgliedstaaten registrierten Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen erfasst werden. In Österreich werden daher nur Fahrten von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erhoben. Alle Fahrten von

nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die auf dem österreichischen Hoheitsgebiet stattfinden, werden somit nicht erhoben und stellen eine nationale Erfassungslücke dar. Allerdings werden die Fahrten von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die in anderen Staaten durchgeführt werden, sehr wohl als „Sonstiger Auslandsverkehr“ erfasst.

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Entsprechend den EU-Rechtsgrundlagen erhebt jeder Mitgliedstaat (EU-28 ohne Malta) sowie Norwegen, Liechtenstein und die Schweiz den Güterverkehr, der von in dem jeweiligen Land registrierten Güterfahrzeugen durchgeführt wird, egal auf welchem Hoheitsgebiet dieser stattfindet. Fünf Monate nach dem Beobachtungszeitraum sind die Ergebnisse der nationalen Erhebungen in Form von Einzeldatensätzen – d.h. Daten betreffend einzelne Fahrzeuge (ohne die Angabe des Namens, der Anschrift und des Kennzeichens), Fahrten und Güter - an Eurostat zu übermitteln. So erhält Eurostat von jedem einzelnen Mitgliedstaat auch die hochgerechneten Fahrten von Fahrzeugen dieses Landes gemeldet, die in anderen Ländern beginnen bzw. enden. Durch die Zusammenführung dieser Daten erstellt Eurostat eine konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik.

D-Tabellen

Die durch Zusammenführung der nationalen Meldungen entstandenen Datensätze (sogenannte **D-Tabellen**) werden anschließend den Nationalen Statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt.[15] Diese können hinsichtlich der für Österreich relevanten Daten von Statistik Austria ausgewertet werden.

Die Daten, die von Eurostat zur Erstellung der D-Tabellen verarbeitet werden müssen, sind sehr umfangreich und werden aus diesem Grund vor Versendung der konsolidierten Daten an die nationalen statistischen Institutionen in mehrere kleinere Tabellen aufgespalten. Dadurch kommt es jedoch zu leichten Differenzen zwischen den einzelnen Tabellen. Während in einem Großteil der Tabellen Start- und Zielort des Transports nur auf Staatenebene (NUTS0) betrachtet werden kann, gibt es die D3-Tabellen mit tieferer regionaler Gliederung auf Ebene der Unterteilung von Grundverwaltungseinheiten (NUTS3-Ebene). In diesen Tabellen werden auch Fahrten mit mehreren Be- oder Entladeorten einzeln ausgewiesen, während in den anderen Tabellen nur der letzte Entladeort zählt. Tritt nun eine Fahrt auf, bei der während einer Fahrt in mehreren Staaten etwas entladen wurde, dann kommt es zu Unterschieden in den Summenzahlen der Tabellen. Aus diesem Grund basieren die Analysen und Auswertungen so weit als möglich auf den Zahlen dieser tiefer gegliederten D3-Tabellen (NUTS3-Ebene). Nur in den Fällen wo keine Daten in dieser tiefer gegliederten Tabelle vorhanden sind (z.B. Auswertungen nach Art der Güter), wird auf die nach NUTS0 gegliederten Tabellen zurückgegriffen. Bei den Quellenangaben zu den Tabellen in der Publikation finden sich entsprechende Hinweise, welche der D-Tabellen für die Auswertung herangezogen wurden.

[15] Die Datensätze eines Berichtsjahres werden im Normalfall im August des Folgejahres an die Mitgliedstaaten übermittelt. Dabei handelt es sich um vorläufige Ergebnisse, die erfahrungsgemäß von den endgültigen, welche bis zu einem Jahr später nachgereicht werden, nur unwesentlich abweichen.

Rahmenbedingungen

Da die Daten für die konsolidierte Straßengüterverkehrsstatistik von unterschiedlichen nationalen Statistikinstituten erhoben wurden, sind folgende Einschränkungen bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Die folgende kurze Darstellung ist nicht als taxativ zu betrachten, eine vollständige Darstellung findet sich im Beitrag von Scharl, S. und Karner, T. „Von einer nationalen zu einer europäischen Straßengüterverkehrsstatistik in Österreich“ in den Statistischen Nachrichten, Heft 12, 2012.

Erhebungsmethoden und -instrumente

Die **Erhebungsmethoden und -instrumente** der teilnehmenden Staaten sind teilweise recht unterschiedlich, da es auf Basis der EU-Rechtsgrundlagen keine exakten Vorgaben gibt. Eine Vereinheitlichung erfolgt ausschließlich über Empfehlungen[16]. Umfassende und detaillierte Angaben, wie die Erhebungen in den einzelnen teilnehmenden Staaten umgesetzt werden, können in einem Handbuch zum Straßengüterverkehr, das Eurostat zur Verfügung stellt, nachgelesen werden[17].

Stichprobenerhebung

Da die Straßengüterverkehrserhebung in allen teilnehmenden Staaten in Form einer **Stichprobenerhebung** durchgeführt wird, basieren alle hier dargestellten Ergebnisse auf Hochrechnungen. Um die statistische Genauigkeit dieser Ergebnisse beurteilen zu können, ist es notwendig, Angaben über die entsprechenden Stichprobenfehler zu machen. Auf Basis des Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 6. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs (ABl. 1/45 vom 4.1.2003) werden Ergebnisse, die auf weniger als 10 Stichprobenfahrzeugen beruhen, als zu ungenau im statistischen Sinne betrachtet und daher nicht veröffentlicht.

Drittland

Die Fahrten von nicht in einem EU-Land (Drittland), außer Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz[18] registrierten Lastkraftwagen sind in dieser konsolidierten Statistik nicht enthalten. Dazu muss allerdings festgehalten werden, dass in Folge der EU-Ostweiterungen 2004 (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern) und 2007 (Bulgarien und Rumänien) im Wesentlichen alle für den Straßengüterverkehr in Österreich bedeutenden Staaten in den von Eurostat zur Verfügung gestellten Datensätzen enthalten sind. Daten für alle diese Staaten stehen seit dem Berichtsjahr 2006 zur Verfügung. Kroatien, das seit 2008 an der Straßengüterverkehrserhebung teilnimmt, ist im Juli 2013 als neuer Mitgliedsstaat in die Europäische Union aufgenommen worden.

Rundungsfehler

Da die Gewichtseinheit der EU-Tabellen im Transportaufkommen ein Zentner (100 kg) ist bzw. bei der Transportleistung ein Tonnenkilometer, kommt es zu **Rundungsfehlern**, die dazu führen, dass die EU-Werte für in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge von den nationalen Werten leicht abweichen. Z.B. wurden 2010 für den grenzüberschreitenden Empfang 12.162.973 t und 5.371 Mio. tkm (Inlands- und Auslands-tkm) national ausgewiesen, aus den Eurostat Tabellen ergaben sich jedoch 12.165.052 t und 5.313 Mio. tkm. In der Darstellung der Ergebnisse wurde daher so vorgegangen, dass für die in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge die

---

16) Road freight transport methodology – 2016 Edition - Eurostat

17) Methodologies used in surveys of road freight transport in Member States and Candidate Countries – 2014 Edition – Eurostat

18) Norwegen nimmt seit 1999 an der Straßengüterverkehrserhebung teil, Liechtenstein seit 2005 und die Schweiz seit 2008.

nationalen Werte ausgewiesen wurden und für alle anderen Mitgliedstaaten die Werte der Eurostat-Datentabellen.

Trotz der Einschränkungen ist die Betrachtung der Ergebnisse der konsolidierten europäischen Güterverkehrsstatistik in jeder Hinsicht wertvoll, da so Aussagen über das tatsächliche Transportaufkommen auf Österreichs Straßen – insbesondere auch des Transits – gemacht werden können.

Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen

Allgemeines
Die Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen, die als Stichprobenerhebung angelegt ist, erfasst Transportbewegungen von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen.

Das Stichprobenmodell

Zeit- und Fahrzeugstichprobe

Das im Zeitraum von 1995 bis 2005 zum Einsatz gekommene rein arbeitsstättenbezogene Stichprobenmodell wurde mit dem Berichtsjahr 2006 auf eine kombinierte **Zeit- und Fahrzeugstichprobe** umgestellt. Im Rahmen der Stichprobenziehung werden nun nicht mehr, wie von 1995 bis 2005 üblich, den auskunftspflichtigen Arbeitsstätten mit allen dort gemeldeten Sattelzugmaschinen und Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast die per Zufallsauswahl festgelegten Berichtswochen zugeordnet, sondern es werden lediglich einzelne Kraftfahrzeuge ausgewählt, für die eine statistische Meldung abgegeben werden muss.

Aufgrund dieser neuen Methode reduzierten sich die erfassten Fahrzeugwochen pro Berichtsjahr von ca. 180.000 auf nur mehr rund 26.000, womit ein wesentlicher Beitrag zur **Respondentenentlastung** geleistet werden konnte, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der von der EU vorgegebenen Datenqualität. Die Stichprobenziehung erfolgt zudem viermal jährlich, wodurch eine größere Aktualität der Stichprobe gewährleistet ist.

Erhebungsbereich
Die Erhebung erstreckt sich auf alle in Österreich registrierten Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von mindestens zwei Tonnen und Sattelzugmaschinen sowie auf alle in- und ausländischen Anhänger und Sattelauflieger, die von den erwähnten inländischen Fahrzeugen gezogen werden.

Ausgenommen sind landwirtschaftliche Fahrzeuge und solche von Einrichtungen der Gebietskörperschaften, ausländischen Vertretungen und Organisationen sowie Militärfahrzeuge, Fahrzeuge der Feuerwehren, der Fahrschulen, rein privat genutzte Fahrzeuge und jene der exterritorialen Organisationen. Transporte die ausschließlich innerhalb nicht öffentlicher Bereiche (wie. z.B. Werksgeländen, Baustellen, landwirtschaftlichen Flächen) stattfinden sind ebenfalls nicht zu melden.

Erhebungseinheit
Erhebungseinheiten bilden die Arbeitsstätten des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (URS) der Statistik Austria, die in der Bestandsdatei der Kraftfahrzeuge mit mindestens einem Lkw mit zwei oder mehr Tonnen Nutzlast oder mindestens einem Sattelzugfahrzeug aufscheinen. Für die Stichprobenauswahl wird die nach der EU-Einheiten-Verordnung (VO (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15.3.1993 betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der

Gemeinschaft, ABl. 1993 L76/5) örtlich definierte Arbeitsstätte als Einheit herangezogen.

Erhebungsmerkmale

Halter- und Fahrzeugmerkmale

Berichtswoche, Kennzahl (KZ-R) der Arbeitsstätte, Fahrzeugart, polizeiliches Kennzeichen, Fuhrgewerbe/Werkverkehr, Jahr der Erstzulassung des Kraftfahrzeuges, höchstzulässiges Gesamtgewicht in Kilogramm (kg), Nutzlast in kg, Anzahl der Radachsen, Kilometerstand am Beginn der Berichtswoche, Kilometerstand am Ende der Berichtswoche.

Fahrtmerkmale

Tagesdatum (bezogen auf den Beginn der Fahrt), laufende Nummer des verwendeten Anhängers/Aufliegers, Gewicht der Ladung in kg, Leerfahrt, Verkehrsmittel im kombinierten Verkehr, Belade- und Entladeort des Fahrzeuges, transitierte Bundesländer, transitierte Staaten, österreichischer Grenzübergang beim Ein- und Austritt, Güterart nach NST/R, ADR-Gefahrengutklassen, Verpackungsart, Art und Anzahl der beförderten Transportbehältnisse, Zahl der Sendungen je Zustell- bzw. Abholtour, Zahl der beladenen Fahrten im Pendelverkehr.

Erhebung und Aufarbeitung

Die Teilerhebung des Straßengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Für die Stichprobenauswahl wird ab dem Berichtsjahr 2006 das Kraftfahrzeug als statistische Einheit herangezogen.

Stichprobenauswahl

Die Auswahl der Fahrzeuge erfolgt als Jahresstichprobe einmal jährlich im Dezember des dem Berichtsjahr vorangehenden Jahres. Vor dem zweiten, dritten und vierten Quartal des Berichtsjahres erfolgen zusätzlich Ziehungen von „Auffrischungs"-Stichproben, um die Fahrzeuge, die im Lauf des Jahres abgemeldet wurden, zu kompensieren. Für jedes Quartal werden so 6.500 Fahrzeuge (Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast und Sattelzugfahrzeuge) gezogen. Alle ausgewählten Fahrzeuge ein und desselben Arbeitsstätte erhalten auch dieselbe Berichtswoche zugewiesen. Pro Arbeitsstätte wird eine fiktive Nutzlast (Summe der Nutzlasten der Lastkraftwagen, der Anhänger und der Sattelauflieger plus der Summe der höchstzulässigen Gesamtgewichte der Sattelzugfahrzeuge) errechnet. Diese Gesamtnutzlast dient zur Einteilung der Arbeitsstätte in drei fiktive **Nutzlastklassen**: „Unter 10t", „10 bis unter 100t", „100t und mehr" bzw. ab 2014: „Unter 15t", „15 bis unter 150t", „150t und mehr".

Nutzlastklassen

Stichprobenumfang

Diese Aufteilung des Stichprobenumfanges auf die drei Nutzlastklassen gewährleistet auch im Stichprobenmodell, dass Arbeitsstätten der Nutzlastklasse 1 nur einmal in vier Jahren in die Stichprobe gelangen. Die der Nutzlastklasse 2 und 3 werden maximal einmal pro Quartal für eine Berichtswoche zur Meldung verpflichtet.

Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die Respondenten erhalten postalisch zu jedem ausgewählten Straßengüterfahrzeug zwei Erhebungsformulare zugeschickt: Ein **Formular A** für die Struktur- und Betriebsdaten des Kraftfahrzeugs sowie für die Leistungsdaten und ein **Formular B** für Strukturdaten der Anhänger und Auflieger. Gleichzeitig haben die Respondenten auch die Möglichkeit mittels **Web-Fragebogen oder individualisiertem Excel-Formular** ihre Daten an die Statistik Austria zu übermitteln. Mehr als 55% der Respondenten wählen derzeit bereits die Möglichkeit des Web-Fragebogens als Meldemedium.

Datenerfassung

Für die Aufarbeitung steht seit Mai 2014 eine komfortable und moderne, in JAVA programmierte, Aufarbeitungsapplikation zur Verfügung. Alle Meldeschienen werden nun ausschließlich über diese Applikation bearbeitet. Die Papierfragebögen werden weiterhin manuell erfasst, die Daten der elektronischen Meldungen werden in die Applikation automatisiert übernommen und für die Bearbeitung präsentiert.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Um die Respondenten weitestgehend zu entlasten, werden bestimmte Merkmale im Rahmen der Weiterverarbeitung in der Bundesanstalt ergänzt. So werden z. B. die Entfernungen in Kilometern auf Basis der Postleitzahlbeziehungen mittels einer Distanzmatrix ermittelt bzw. der Ladezustand des Fahrzeugs oder die Zuordnung zu einem Verkehrsbereich automatisch hinzugefügt. Die große Anzahl der Merkmale und deren Kombination stellen an die **Kontroll- und Ergänzungsmechanismen** im Zuge des Plausibilitätsverfahrens erhebliche Anforderungen, da die Angaben im Erhebungsformular logische Fahrtabläufe teilweise nur schwer nachvollziehbar machen. Es sind daher häufig händische Korrekturen und Ergänzungen der Angaben inkl. Kontaktaufnahme zu den Respondenten erforderlich.

Plausibilität

Falsche Angaben zu einer Fahrt bzw. zu einer Abfolge von Fahrten innerhalb einer Berichtswoche müssen erkannt, in ihrem logischen Ablauf rekonstruiert und korrigiert werden. Fehlermeldungen beziehen sich auf konkrete und genau definierte Fehler und geben präzise Hinweise zu deren Korrektur. Alle Fehlermeldungen müssen behoben werden. Warnungen verweisen auf eventuelle Unwahrscheinlichkeiten und dienen in erster Linie der Qualitätsverbesserung. Generell können Meldungen mit Warnungen fertiggestellt werden.

Genauigkeit der Ergebnisse

Die Genauigkeit der Ergebnisse (bei 95% statistischer Sicherheit) liegt ca. im Bereich von +/-2,2% für die Gesamttonnage, +/-2,1% für die Gesamttonnenkilometer, und +/-1,6% für die Anzahl der beladenen Fahrten.

Im Straßenverkehr verwendete Bezeichnungen

Fuhrgewerblicher Güterverkehr

Der **fuhrgewerbliche Güterverkehr** beinhaltet jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug auf fremde Rechnung (Frachtzahlung).

Werkverkehr

Der **Werkverkehr** umfasst jede Güterbeförderung mit einem Kraftfahrzeug auf eigene Rechnung (für firmeneigene Zwecke).

Lastkraftwagen

Ein **Lastkraftwagen** ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Beförderung von Gütern oder zum Ziehen von Anhängern auf für den Fahrzeugverkehr bestimmten Ladeflächen bestimmt ist, auch wenn er in diesem Fall eine beschränkte Ladefläche aufweist, ausgenommen Sattelzugfahrzeuge.

Sattelzugfahrzeug

Ein **Sattelzugfahrzeug** ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, einen Sattelanhänger so zu ziehen, dass ihn dieser mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf die Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.

Sattelanhänger

Ein **Sattelanhänger** ist ein Anhänger, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, so mit einem Sattelzugfahrzeug gezogen zu wer-

den, dass er dieses mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf der Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.

Die **Nutzlast** entspricht dem Gewicht der erlaubten Zuladung.

Nutzlast

7.1.2 Kfz-Bestand

Im Rahmen der Kfz-Zulassungsstatistik werden alle Neu- und Gebrauchtzulassungen erhoben. Es fließen nur jene Kraftfahrzeuge und Anhänger in die Grundgesamtheit ein, welche zur Verwendung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zugelassen sind.

Kraftfahrzeuge und Anhänger, die nicht für öffentliche Straßen zugelassen sind (z. B. Baustellenfahrzeuge, Busse am Flughafengelände die kein Kennzeichen benötigen und daher nicht zugelassen sind) werden nicht erfasst. Ebenso nicht enthalten sind Fahrzeuge mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 10 km/h.

Als **neuzugelassene** Fahrzeuge werden alle fabriksneuen Fahrzeuge bezeichnet, die erstmals in Österreich zugelassen werden.

Neuzulassung

Unter den **Gebrauchtzulassungen** werden alle zugelassenen Fahrzeuge geführt, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt in Österreich oder im Ausland zugelassen waren.

Gebrauchtzulassung

Als **Kraftfahrzeug** bezeichnet man jedes nicht an Gleise gebundene Landfahrzeug (Straßenfahrzeug), das sich mit Hilfe eines ein- oder angebauten Motors aus eigener Kraft fortbewegt. Zu den Kraftfahrzeugen zählen u.a. einspurige Kraftfahrzeuge wie Motorräder, Personenkraftwagen (Pkw), Lastkraftwagen (Lkw), Kraftomnibusse, Zugmaschinen, Sonderkraftfahrzeuge wie Abschleppwagen, Fahrzeugkräne, etc.

Kraftfahrzeug

Als **Anhänger** werden jene Fahrzeuge bezeichnet, die von Kraftfahrzeugen gezogen werden. Je nach Zugfahrzeug unterscheidet man zwischen Pkw-, Lkw-, Sattel-, Wohn- und Traktoranhänger, gezogenen Arbeitsmaschinen, etc.

Anhänger

Weitere Definitionen können dem Kraftfahrgesetz (KFG) idgF auf der Homepage des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie unter www.bmvit.gv.at ➲ Gesetzestext / Novellen entnommen werden.

7.1.3 Straßenverkehrsunfälle

Ein **Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden** liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war. Als Straßen mit öffentlichem Verkehr gelten solche, die von jedermann unter den gleichen Bedingungen benützt werden können. Gemäß dieser Definition werden beispielsweise Unfälle, die sich auf Privatstraßen, Feldwegen, eigenen Gleiskörpern, etc. ereigneten, statistisch nicht erfasst.

Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden

Verunglückte

Als **Verunglückte** zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden. Die Einstufung nach schwerem und leichtem Verletzungsgrad erfolgt nach den Bestimmungen des StGB.

Verkehrstote

Als **Verkehrstote** gelten alle Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind.

Unfallbeteiligte

Als **unfallbeteiligte** Personen gelten:

- alle verletzten und getöteten Lenker, Mitfahrer und Fußgänger
- alle unverletzten Lenker,
- unverletzte Mitfahrer und Fußgänger, sofern sie durch ihr Verhalten maßgeblich am Zustandekommen des Unfalles beigetragen haben.

Erhebungsmethode

Mit 1. Jänner 2012 erfolgte eine weitreichende Änderung der Erhebungsmethode: Statt der bisherigen Erhebung auf Basis von Unfallzählblättern werden ab diesem Zeitpunkt elektronische Meldungen herangezogen, die an die Verkehrsunfallanzeige bei der Polizei gekoppelt sind. Es fließen nun auch nachträglich bekannt gewordene Erhebungsergebnisse sowie nachträgliche Verletzungsanzeigen in die Statistik ein. Dadurch muss von einem Zeitreihenbruch ab dem Berichtsjahr 2012 ausgegangen werden.

Aufgrund der geänderten Erhebungsmethode ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht zulässig!

7.2 Eisenbahnverkehr

7.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik

Allgemeines

Die Schienengüterverkehrsstatistik ist aufgrund nationaler und internationaler Rechtsgrundlagen zu führen.

Erhebung 1984 bis 2005

Gemäß internationalen Verpflichtungen war für das Jahr 2004 erstmals der Güterverkehr in- und ausländischer Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zu erfassen, davor wurden lediglich die Verkehrsleistungen bestimmter österreichischer Unternehmen ermittelt. Mit der Liberalisierung des Schienenverkehrs nahm auch die Zahl der Beförderer stetig zu. Vergleiche in detaillierter Form können für den Güterverkehr ab dem Berichtsjahr 1984 angestellt werden, wenn man einschränkend nur jene österreichischen Unternehmen, die auch schon vor In-Kraft-Treten der internationalen Rechtsgrundlagen in die Erhebung des Schienengüterverkehrs einbezogen wurden, betrachtet. Zu beachten ist, dass im genannten Zeitraum von 1984 bis 2005 eingehende „Doppelmeldungen“ der Unternehmen – die entstanden, wenn ein und dieselben Güter von den österreichischen Privatbahnen und vom österreichischen Haupteisenbahnunternehmen befördert wurden – als Umladungen behandelt (die Gewichte zur Berechnung des Transportaufkommens und der Transportleistung wurden jeweils nur vom Haupteisenbahnunternehmen gemeldet) und somit nur einmal statistisch erfasst wurden. Daraus resultierte eine geringfügige Untererfassung in Bezug auf die Transportleistung.

Erhebung 2006 bis 2012

Im Zeitraum von 2006 bis 2012 wurden für inländische Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie inländische integrierte Eisenbahnunternehmen nicht nur Eckdaten (entsprechend den Anforderungen betreffend die eingeschränkte Berichterstattung nach EU-Recht) zu den Transporten erfasst, sondern auch Detaildaten und – analog zur Straßengüterverkehrsstatistik – unabhängig davon, wie viele Unternehmen insgesamt an einem Transport beteiligt waren, voneinander getrennt als eigenständige Transporte betrachtet. Da dies Auswirkungen auf die Ergebnisse hatte (Zunahme des Transportaufkommens, Beseitigung der Unterfassung der Transportleistung, geänderte Zuordnung der Beförderungen zu einzelnen Verkehrsbereichen) können diese Daten nur in eingeschränktem Maß mit älteren Daten verglichen werden.

Erhebung ab 2013

Um einer Empfehlung Eurostats für eine einheitliche Vorgangsweise bei den Schienengüterverkehrserhebungen in der Europäischen Union (EU) nachzukommen, sind ab 2013 bei Zugübernahmen bzw. Zugübergaben nicht mehr - wie von 2006 bis 2012 üblich - die Orte der Übernahme bzw. der Übergabe für die Zuordnung zu einem Verkehrsbereich relevant, sondern – sofern verfügbar – die auf dem Frachtbrief vermerkten Ein- und Ausladeorte. Dadurch erfährt die Europäische Schienenverkehrsstatistik eine qualitative Verbesserung, weil durch eine einheitliche Vorgangsweise in den Mitgliedsländern der EU die Ergebnisse einzelner Mitgliedstaaten besser miteinander verglichen werden können. Diese Betrachtungsweise führt jedoch zu einem Zeitreihenbruch in der Statistik, der sich bei der Zuordnung der Transporte zu den einzelnen Verkehrsbereichen zeigt (Zunahme des Transitverkehrs, mögliche Abnahmen im grenzüberschreitenden Empfang und Versand sowie im Inlandverkehr). Darüber hinaus werden ab 2013 Mehrfachzählungen nach Möglichkeit ausgeschlossen, was zu einer Verringerung des beobachteten Verkehrsaufkommens führen kann. Auf das Merkmal „Verkehrsleistung“, das in Tonnenkilometern angegeben wird, hat die Bezugnahme auf die Frachtbriefinformation gemäß EU-Empfehlung jedoch keinen Einfluss, da die Transportmengen mit der jeweiligen Wegstrecke multipliziert wurden.

Gesetzliche Grundlagen

Nationale Rechtsgrundlagen

Die Grundlagen für die Erhebung des Schienengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bilden das Straßen- und Schienenverkehrsstatistikgesetz, BGBL. Nr. 142/1983, sowie die Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik - Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, welche in Angleichung an die EU-Bestimmungen (BGBl. Nr. 393/1995, idF BGBl. II Nr. 119/2005) novelliert wurde.

Europäische Rechtsgrundlagen

Internationale Rechtsgrundlagen, waren betreffend die durchgeführte Erhebung des Schienenverkehrs 2017 die Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs und die Verordnung (EG) Nr. 1192/2003 der Kommission vom 3. Juli 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Eisenbahnverkehrs sowie die Verordnung (EU) Nr. 2016/2032 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2003 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs hinsichtlich der Erfassung von Daten über Güter, Fahrgäste und Unfälle. Die gegenwärtig aktuelle Verordnung ist die Verordnung (EU) 2018/643 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. April 2018 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs (Neufassung).

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit
Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen, welche auf österreichischem Hoheitsgebiet Schienengüterverkehr betreiben.

Erhebungsmerkmale (Güterverkehr bzw. kombinierter Güterverkehr)

Transportaufkommen (Bruttogewicht aller Beförderungen zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmebahnhof und einem Auslade- bzw. Übergabebahnhof), Beförderungsweite auf der Inlandstrecke zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmebahnhof und einem Auslade- bzw. Übergabebahnhof (zur Berechnung der Transportleistung), Anzahl der beladenen Eisenbahnwagen, Anzahl, Type, Beladezustand und TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) betreffend die intermodale Transporteinheit, Ein- und Ausladeland, Ein- und Ausladeregion, österreichischer Schienengrenzübergang beim Ein- und Austritt, Art der Güter, Art der Gefahrgüter.

Erhebung und Aufarbeitung

Vollerhebung
Die **Vollerhebung** des Schienengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Die Anlieferung der Daten erfolgt quartalsweise auf elektronischem Weg.

Datenerfassung
Die Daten werden innerhalb der Fachabteilung einer Reihe von Plausibilitätsprüfungen unterzogen und wenn nötig korrigiert.

Genauigkeit der Ergebnisse
Die volle Erhebungsgenauigkeit ist durch die Art der Erhebung gegeben.

Im Eisenbahnverkehr verwendete Bezeichnungen

Triebfahrzeug
Ein **Triebfahrzeug** ist ein von einer Kraftmaschine und einem Motor bzw. von einem Motor allein angetriebenes Eisenbahnfahrzeug, das entweder zum Fortbewegen von anderen Fahrzeugen (Lokomotive) als auch zur Beförderung von Fahrgästen und/oder Gütern (Triebwagen, Triebzug) vorgesehen ist.

Lokomotive
Eine **Lokomotive** ist ein Eisenbahntriebfahrzeug, welches ausschließlich zur Bewegung von Eisenbahnfahrzeugen genutzt wird. Lokomotiven werden nach ihrer Antriebsart in Dampf-, Elektro- und Diesellokomotiven unterschieden.

Triebwagen
Ein **Triebwagen** ist ein Eisenbahntriebfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen oder Gütern auf der Schiene.

Personenwagen
Ein **Personenwagen** ist ein Eisenbahnfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen. Er kann auch ein oder mehrere Abteile bzw. Bereiche enthalten, die speziell für Gepäck, Pakete, Post und dergleichen vorgesehen sind. Zu diesen Fahrzeugen zählen auch Sonderfahrzeuge wie Schlafwagen, Salonwagen, Speisewagen, Sanitätswagen sowie Wagen, die begleitete Pkw befördern. Die einzelnen Wagen einer unteilbaren Einheit zur Personenbeförderung werden zu den Personenwagen gerechnet.

Güter- und Gepäckwagen
Ein **Güterwagen** ist ein der Güterbeförderung dienendes Eisenbahnfahrzeug. Ein **Gepäckwagen** ist ein Eisenbahnwagen zur Beförderung von Reisegepäck.

Postwagen
Unter **Postwagen** sind Eisenbahnwagen zu verstehen, in denen die Bearbeitung von Postsendungen erfolgt.

7.2.2 Personenverkehr

Zum Personenverkehr werden von Eisenbahnunternehmen mit einer Verkehrsleistung von mindestens 100 Mio. pkm/Jahr vierteljährlich Quartalsdaten per E-Mail an Statistik Austria geschickt. Von dieser vierteljährlichen Datenübermittlung sind derzeit lediglich zwei private Eisenbahnunternehmen und das Haupteisenbahnunternehmen betroffen. Die Daten der restlichen Respondenten werden einmal jährlich von der Schienen-Control GmbH an Statistik Austria übermittelt.

Eine Privatbahn erstellt die benötigten Angaben zu beförderten Personen und Personenkilometern auf Basis der verkauften Fahrkarten und durchgeführten Zählungen bzw. Relationserfassungen. Bei Fahrten mit Einzelfahrkarten werden durch das Entwerten/Scannen der Fahrkarten, die mit einem QR Code versehen sind, automatisch die Passagiere und Relationen, die für die Berechnung der Personenkilometer ausschlaggebend sind, erfasst. Bei Fahrten mit den vom Unternehmen ausgestellten Zeitkarten sowie bei Fahrten mit Fremdkarten (Verkehrsverbund) werden von den Zugbegleitern Passagiere und die jeweiligen Relationen erfasst.

Die zweite Privatbahn führt einmal jährlich über einen Zeitraum von vier Wochen exakte Fahrgastzählungen durch, aus welchen die Werte für das entsprechende Berichtsjahr hochgerechnet werden. Darüber hinaus führen die Zugbegleiter und Zugbegleiterinnen bei jedem Zug an mehreren definierten Streckenquerschnitten Zählungen durch, sodass bei Bedarf auch Tendenzen und vorläufige unterjährige Werte abgeleitet werden können.

Die Gesamtanzahl der Fahrgäste des Haupteisenbahnunternehmens wird auf Basis der untenstehenden Systeme und Methoden generiert:

- **mofas** (modulares Fahrgasterfassungssystem): Hierbei erfolgt eine Ein-/Aussteigendenzählung pro Zug, welche flächendeckend mehrmals pro Jahr durchgeführt wird.
- **supernova** (Simulationsmodell zur Untersuchung der Personenverkehrsnachfrage bei Optimierung des Verkehrsangebots): Supernova ist ein Nachfragesimulationsmodell anhand von Fahrplanangebot und Tagesganglinien. Das Modell wurde vom Haupteisenbahnunternehmen gemeinsam mit dem BMVIT erarbeitet.
- **Verkaufsstatistik**
- Zählungen durch **Zugbegleiter** im Nah- und Fernverkehr
- Daten aus **Verbundquellen**

In den übermittelten Fahrgastzahlen sind alle Beförderungsfälle der Schiene abgebildet. Die Meldungen umfassen insbesondere Fahrtgastzahlen der Schnellbahnen und Regionalzüge sowie von Fahrgästen mit Fahrausweisen von Verkehrsverbünden und Zeitkarten. Die angeführten Methoden zur Ermittlung der Fahrgäste werden kombiniert und die Daten wenn notwendig hochgerechnet, da einerseits Zählungen immer nur partiell sein können und andererseits bei bestimmten Fahrkartenangeboten die Reisehäufigkeit und Reiseweite nicht eindeutig feststellbar ist (z.B. bei Zeitkarten). Detaillierte Informationen hierzu liegen der Statistik Austria nicht vor.

Betreffend den grenzüberschreitenden Personenverkehr werden die in Österreich ein- und ausreisenden Fahrgäste anhand von Zählungen bei den Grenzübergängen ermittelt. Diese durchgeführten Zählungen erlauben jedoch keine Aufteilung in Inlandverkehr, grenzüberschreitenden (Incoming- und Outgoingverkehr) sowie Transitverkehr, weil die Fahrgäste nur gezählt und nicht nach deren Ein- und Austeigeland (Quell-Zielverkehr) befragt werden. Um Beförderungen den einzelnen Verkehrsbereichen zuordnen zu können wird wie folgt vorgegangen:

Aus der eingangs erwähnten Gesamtanzahl der Fahrgäste minus der im grenzüberschreitenden Verkehr gezählten Beförderten wird der Inlandverkehr errechnet.

Auf Basis verkaufter Fahrkarten nach zuordenbaren Relationen, die in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen, wird der bei der Grenzzählung ermittelte grenzüberschreitende Verkehr anteilsmäßig in gleichem Ausmaß wie bei den Fahrkartenverkäufen auf einzelne Relationen aufgeteilt, sodass eine Unterscheidung nach Incoming-, Outgoing-, und Transitverkehr erfolgen kann.

Erhebungsmerkmale
Zahl der Fahrgäste, Transportleistung (Personenkilometer) auf der Inlandstrecke.

7.2.3 Bestand und Betrieb

Die von Statistik Austria benötigten Daten zu Bestand (zum Stichtag 31. Dezember des Vorjahres) und Betrieb (im Berichtsjahr) werden einmal im Jahr von der Schienen-Control GmbH an die Statistik Austria per E-Mail übermittelt.

Erhebungsmerkmale

Infrastrukturmerkmale
Bau- und Betriebslängen des Schienennetzes nach Gleisanzahl, Spurweite und Stromversorgung

Bestandsmerkmale
Zahl der Lokomotiven, Triebwagen, Triebzüge nach Antriebsart und Spurweite, Zahl der Personenwagen, Güterwagen nach Wagenart, Zahl der Sitzplätze nach Klasse und Wagenart

Fahrbetriebsmerkmale
Triebfahrzeug-, Wagen-, Zug- und Bruttotonnenkilometer nach Zugart und Antriebsart

7.2.4 Schienenverkehrsunfälle

Erfasst wurden bis 2015 Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet, die durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria zur Weitergabe an Eurostat übermittelt wurden. Nähere Informationen zur Sicherheitsuntersuchungsstelle des Bundes finden sich im Internet unter bmvit - Sicherheitsuntersuchungsstelle des Bundes (SUB). Ab dem Berichtsjahr 2016 werden erstmals Daten (Quelle: Europäische Eisenbahnagentur, basierend auf der Richtlinie 2004/49/EG, geändert durch die Richtlinie 2009/149/EG), von Eurostat zur Verfügung gestellt und auf dessen Homepage veröffentlicht.

„Unfall" bedeutet in diesem Zusammenhang ein unerwünschtes oder unbeabsichtigtes plötzliches Ereignis oder eine bestimmte Kette solcher Ereignisse, die schädliche Folgen haben; Unfälle werden in die folgenden Kategorien unterteilt: Kollisionen, Entgleisungen, Bahnübergangsunfälle, Unfälle von Personen durch in Bewegung befindliches rollendes Material, Feuer und andere.

Unfall

Unfälle mit Beteiligung von Gefahrguttransporten sind alle Unfälle oder Zwischenfälle, die gemäß RID/ADR, Abschnitt 1.8.5, meldepflichtig sind.

Unfall mit Beteiligung von Gefahrguttransporten

Verletzte, die nach einem Unfall für mehr als 24 Stunden in ein Krankenhaus eingewiesen werden gelten als Schwerverletzte. Ausgenommen sind Personen, die einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Verletzte

Unter **Getötete** sind alle Personen zu verstehen, die entweder unmittelbar nach einem Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben. Ausgenommen sind Personen, die Selbstmord begangen haben.

Getötete

7.3 Binnenschifffahrt

7.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal)

Allgemeines

Durch die Güterverkehrserhebung auf dem Verkehrsträger Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal), die als Vollerhebung angelegt ist, werden Transportbewegungen auf dem österreichischen Teil der Donau erfasst.

Gesetzliche Grundlagen

Nationale Rechtsgrundlagen sind das Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. I Nr. 163/1999) idgF und die Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung), BGBl. II Nr. 129/2005, novelliert durch BGBl. II Nr. 443/2011 und BGBl. II Nr. 18/2012.

Nationale Rechtsgrundlagen

Die internationale Rechtsgrundlage bildete vormals die Richtlinie des Rates vom 17. November 1980, 80/1119/EWG, über die statistische Erfassung des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen. Diese wurde durch die Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Aufhebung der Richtlinie 80/1119/EWG des Rates sowie die dazu erlassene Verordnung (EG) Nr. 425/2007 der Kommission vom 19. April 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1365/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Änderung des Artikels 3 und der Anhänge A bis F der genannten Verordnung, idgF, ersetzt. Die aktuelle Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EU) 2016/1954 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen hinsichtlich der Übertragung von delegierten Befugnissen und Durchführungsbestimmungen auf die Kommission zum Erlass bestimmter Maßnahmen.

Europäische Rechtsgrundlagen

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit

Der Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau bezieht sich auf die Transporte österreichischer und ausländischer Schiffe. Ausgenommen von der Erhebung sind Schiffe mit weniger als 50 t Tragfähigkeit, Schiffe, die hauptsächlich der Personenbeförderung dienen, Fährschiffe, Schiffe, die nur für nichtgewerbliche Zwecke von Hafenverwaltungen oder Behörden benützt werden, Schiffe, die nur zum Bunkern oder zur Lagerhaltung benützt werden und Schiffe, die nicht für den Güterverkehr benützt werden (Fischereifahrzeuge, Baggerschiffe, Werkstattschiffe, Hausboote, Vergnügungsschiffe).

Erhebungsmerkmale

Merkmale des Wasserfahrzeugs

Wasserfahrzeug (Name, Nummer), Gattung des Wasserfahrzeugs, Tragfähigkeit in Tonnen, Maschinenleistung in kW (bei Selbstfahrern), Nationalität (Registerort und –staat).

Gütermerkmale

Tag der Ankunft (des Abganges), Tag des Grenzübertrittes, Fahrtrichtung, Verkehrsart.

Fahrtmerkmale

Bezeichnung, Zahl und Abmessung der Container, Art, Bruttogewicht, Ein- und Ausladeort, Herkunfts- und Bestimmungsland.

Erhebung und Aufarbeitung

Vollerhebung

Die **Vollerhebung** des Güterverkehrs auf der Donau ist eine Primärstatistik. Die Mitwirkungspflichtigen der einzelnen Ein- und Ausladehäfen sowie die auskunftspflichtigen Umschlagtreibenden übermitteln monatlich Daten entweder mittels Meldeformularen oder auf elektronischem Weg.

Datenerfassung

Die einlangenden Daten/Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft und erfasst, wobei die vorgegebenen Grundsätze der Plausibilität maßgebend sind.

Plausibilität

Die Plausibilitätsprüfung erfolgt automatisch bei der Datenerfassung, die mittels Eingabeapplikation durchgeführt wird.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist grundsätzlich große Erhebungsgenauigkeit gegeben.

Imputation und Hochgewichtung im Transitverkehr

Durch die EU-Erweiterung mit 1. Mai 2004 konnte aufgrund der Schließung des Zollamts Praterkai der Transitverkehr in den Jahren 2004 und 2005 nicht vollständig erhoben werden. Mit der aktuellen Rechtsgrundlage, der Binnenschifffahrts-Statistikverordnung BGBl. II Nr. 129/2005 idgF, welche u.a. eine Mitwirkung der Schleuse Ottensheim vorsieht, sollte der Transitverkehr wieder in seiner Gesamtheit erfasst werden. Vergleiche der Ergebnisse des Berichtsjahres 2006 mit jenen der Berichtsjahre vor der EU-Erweiterung ließen jedoch eine Untererfassung im Bereich des Transitverkehrs vermuten. Umfangreiche Analysen unter Zugrundelegung des Datenmaterials der Nachbarstaaten sowie der Ergebnisse der Schleuse Aschach bestätigten diese Annahme. Deshalb wurde unter Verwendung der Daten der Schleuse Aschach einerseits für die Transitlücke der Berichtsjahre 2004 und 2005 eine Imputation, andererseits für die Untererfassung der Berichtsjahre 2006 und 2007 eine Hochgewichtung vorgenommen. Die Werte für den Zeitraum von 2004 bis 2006 wurden mit den Ergebnissen des Jahres 2007 in Form einer Pressemitteilung veröf-

fentlicht. Im Anschluss daran wurden in den Statistischen Nachrichten in einem umfangreichen Artikel diese Ergebnisse mittels Tabellen und Grafiken präsentiert und textlich kommentiert (Brigitte Weninger; Güterverkehr auf der Donau 2006 und 2007; Statistische Nachrichten 6/2008, S. 550 – 557). Auch in der vorliegenden Publikation wurden alle Werte bezogen auf den Transitverkehr auf der Donau ab dem Berichtsjahr 2006 hinsichtlich einer möglichen Untererfassung geprüft und gegebenenfalls hochgewichtet; jene bezogen auf die Berichtsjahre 2004 und 2005 imputiert.

Weitere in der Binnenschifffahrt verwendete Bezeichnungen

Ro/Ro-Schiff

Ein **Ro/Ro-Schiff** ist ein Motorschiff oder Leichter für den Transport rollender Güter, die über eine Rampe in bzw. auf das Fahrzeug gelangen und dieses ebenso wieder verlassen (Roll-on/Roll-off).

Ro/Ro-Verkehr

Unter **Ro/Ro-Verkehr** wird der Transport rollender Güter (Lastkraftwagen, Sattelauflieger) mittels Ro/Ro-Schiffen verstanden.

7.3.2 Verkehrsunfälle auf der Binnenwasserstraße

Erfasst werden Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet. Die veröffentlichten Daten werden dem Jahresbericht Donauschifffahrt in Österreich, der jährlich von der viadonau erstellt wird, entnommen.

7.4 Luftverkehr

Allgemeines

Kommerzieller Luftverkehr

Die statistische Erfassung der durchgeführten Flüge ist beim **kommerziellen Luftverkehr** (Linien- und Gelegenheitsverkehr) auf Flugberichten aufgebaut. Die erhobenen Daten werden von den Flughafenbetriebsgesellschaften in elektronischer Form zur Bearbeitung an Statistik Austria übermittelt. In der statistischen Auswertung der Datensätze werden neben den Aussagen über den Umfang des Verkehrsaufkommens auch Ergebnisse zu den abgehenden Passagierströmen aller österreichischen Flughäfen nach Streckenzielflughäfen und Enddestinationen der Passagiere publiziert.

Allgemeine Luftfahrt

Der Luftverkehr der **Allgemeinen Luftfahrt** (Gewerblicher und nichtgewerblicher Luftverkehr; Motor- und Segelflugbetrieb) wird in Form jährlicher Meldungen erfasst. Diese werden von den jeweiligen Luftfahrzeughaltern bzw. den Betreibern der Flugplätze und Hubschrauberlandeplätze an Statistik Austria übermittelt. Die Daten liefern einerseits eine Ergänzung zum kommerziellen Verkehr sowie andererseits auch Informationen über die Betriebsleistungen der für die Allgemeine Luftfahrt zur Verfügung stehenden Einrichtungen.

Gesetzliche Grundlagen

Rechtsgrundlagen

Die Luftfahrtstatistik der Republik Österreich beruht auf dem Zivilluftfahrt-Statistikgesetz (BGBl. Nr. 61/1972) und der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung, BGBl. Nr. 538/1976, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. Nr. 163/1999) idgF sowie auf der Verordnung (EG) Nr. 437/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die statistische Erfassung der Beförderung von Fluggästen, Fracht und Post im Luftverkehr idgF.

7.4.1 Kommerzieller Luftverkehr

Erhebungsbereich

Der Erhebungsbereich des kommerziellen Luftverkehrs (Linien- und Gelegenheitsverkehr) erstreckt sich auf in- und ausländische Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg, die auf den österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg starten oder landen.

Erfasst werden Flüge mit Personen-, Fracht- und Postbeförderungen sowie Leerflüge im nationalen und internationalen Verkehr bei denen sich der Start- oder Landehafen in Österreich befindet. Inlandsflüge werden mehrfach erfasst, weil jeweils die gemeldeten Werte der einzelnen Flughäfen ausgezählt werden. Bei Fluggästen, die in Österreich abgefertigt werden, werden deren gemeldete Endziele erfasst. Die Angaben zur beförderten Luftfracht beziehen sich auf Güter, die tatsächlich mit Luftfahrzeugen befördert wurden, der Luftfrachtersatzverkehr (Beförderungen mittels Lkw zwischen Flughäfen) wird nicht in die Berechnungen einbezogen.

Überflüge, die über das österreichische Territorium erfolgen, sind nicht Teil der Zivilluftfahrtstatistik. In den Angaben zu beförderten Transitpassagieren (Durchgangsverkehr ohne Änderung der Flugnummer) sind keine Transferfluggäste (Durchgangsverkehr mit einem Wechsel der Flugnummer) enthalten. Im Zusammenhang mit den ankommenden Flugpassagieren können keine Aussagen über die ursprünglichen Herkunftsorte der Personen getroffen werden.

Merkmale der kommerziellen Luftfahrt

Flughafen, Datum, Flugnummer, Streckenführung, Luftverkehrsgesellschaft, Art des Fluges, Luftfahrzeugtype/Hoheits- und Eintragungszeichen, Start- und Landezeit, angebotene Sitzplatz- und Nutzlastkapazität, Zahl der ankommenden und abgehenden Fluggäste, der Transitfluggäste sowie der Transferfluggäste, Strecken- und Endziel der Fluggäste, Menge der ankommenden und abgehenden Luftfracht sowie der Transitluftfracht, Güterart, Einladeflughafen sowie Strecken- und Endzielflughafen der Luftfracht, Menge der ankommenden und abgehenden Luftpost sowie der Transitluftpost.

Erhebung und Aufarbeitung

Vollerhebung

Die Luftverkehrsstatistik, die zugleich eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt. Daten, die sich auf den kommerziellen Luftverkehr beziehen, werden monatlich von den Verwaltungseinrichtungen der sechs österreichischen Flughäfen auf elektronischem Weg an die Statistik Austria übermittelt.

Bearbeitung des Urmaterials

Die Daten werden auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit geprüft und elektronisch erfasst.

Plausibilität

Datenerfassung

Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze auf Plausibilität geprüft und zum Teil automatisch korrigiert bzw. manuell über eine Applikation berichtigt.

Erklärungen
Tabellen, welche die Verkehrsströme der Fluggäste zeigen, können in Bezug auf ihre Verkehrsrichtungen nach den folgenden drei Betrachtungsweisen gegliedert sein:

Streckenstatistik

Nach dem **ersten Landehafen**, den der Fluggast nach seinem Start erreicht. Reist z.B. ein Passagier von Wien nach London und der Flug hat die Streckenführung Wien - Zürich - London, so ist dieser Passagier in der Zahl der Fluggäste der Strecke Wien - Zürich enthalten. Die Streckenstatistik gibt somit Auskunft über die Anzahl der Passagiere auf einzelnen Strecken, die von einem bestimmten Flughafen aus zum ersten Landehafen führen.

Streckenzielstatistik

Nach den Streckenzielflughäfen. Hier werden die abgefertigten Fluggäste nach jenen Flughäfen ausgewiesen, auf denen sie das Flugzeug verlassen, gleichgültig ob dieser das erreichte Endziel darstellt oder ob er nur als Umsteigeflughafen dient.

Endzielstatistik

Nach dem Endziel der Fluggäste. Gibt Auskunft über das bekannte Endziel der Passagiere - unabhängig davon, über welchen etwaigen anderen Flughafen der Endzielflughafen erreicht wurde.

Folgendes fiktive Beispiel dient der weiteren Erklärung:

Strecke: Wien - Zürich	Fluggäste
Streckenstatistik	468.219
Streckenzielstatistik	453.329
Endzielstatistik	378.550

Aus dem Beispiel geht hervor, dass im Linienverkehr auf der Strecke Wien - Zürich 468.219 Fluggäste (in Wien abgefertigte Personen) geflogen sind. Neben den in Zürich aus- und umgestiegenen Passagieren sind hier auch jene Personen enthalten, die über den Flughafen Zürich hinaus mit demselben Flugzeug weiterflogen (das könnten z.B. die Streckenführungen Wien - Zürich - London oder Wien - Zürich - New York gewesen sein).

Für den Flughafen Zürich wurden in Wien 453.329 Passagiere abgefertigt, wobei diese Fluggäste mittels Direktflug oder auch indirekt über einen sonstigen Flughafen nach Zürich gelangten. Sofern es sich um eine Direktverbindung handelte, sind die Passagiere, die direkt von Wien nach Zürich reisten, auch im Ergebnis der Streckenstatistik, also in den 468.219 beförderten Personen, enthalten.

Die ermittelten 378.550 in Wien abgefertigten Passagiere der Endzielstatistik hatten in Zürich ihr Endziel, ganz gleichgültig, ob sie nun über die Strecke Wien - Zürich flogen oder ihr Endziel über andere Flughäfen erreichten.

Genauigkeit der Ergebnisse
Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

7.4.2 Allgemeine Luftfahrt

Merkmale im Motorflugbetrieb

Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/ Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Rei-

seflüge, Rundflüge, sonstige Flüge) im Gelegenheitsverkehr mit Luftfahrzeugen. Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Privatflüge, Schulungs-, Übungs-, und Einweisungsflüge, Arbeitsflüge, Erprobungs- und Prüfflüge, zivile Behördenflüge, sonstige Flüge) im Bereich der sonstigen Allgemeinen Luftfahrt.

Merkmale im Segelflugbetrieb

Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Abflüge im Segelflug nach Startarten (Windenschlepp-, Motorflugzeugschlepp-, Hilfsmotorstart sowie Sonstige Startarten).

Merkmale der Statistik des nichtgewerblichen Luftverkehrs

Berichtsjahr, Luftfahrzeughalter, Zahl der Flugstunden (insgesamt und darunter im Ausland) und Zahl der Landungen (insgesamt und darunter im Ausland) nach Luftfahrzeugkennzeichen, Baumuster und Baujahr.

Merkmale der Statistik des gewerblichen Luftverkehrs

Berichtsjahr, österreichische Bedarfsflugunternehmen, Zahl der Starts, Zahl der Fluggäste und Zahl der Flugstunden nach Art der Flüge (Rundflüge, Taxiflüge, Gesellschaftsflüge, Frachtflüge, sonstige Flüge), Fracht in kg nach Luftfahrzeugkennzeichen und Baumuster.

Merkmale der Luftfahrzeugbestandsstatistik

Luftfahrzeugkennzeichen, Herstellerbezeichnung, Höchstabflugmasse in kg, Luftfahrzeughalter.

Erhebung und Aufarbeitung

Vollerhebung

Die Luftverkehrsstatistik, die eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt.

Bearbeitung des Urmaterials

Angaben zur Allgemeinen Luftfahrt werden von den Respondenten nach Ende eines Berichtsjahres entweder auf elektronischem Weg mittels Web-Formular, auf dem Postweg mittels Meldeformular oder per Telefax übermittelt.

Datenerfassung

Die einlangenden Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft. Die Erfassung der Daten erfolgt durch die Fachabteilung.

Plausibilität

Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze auf Plausibilität geprüft und gegebenenfalls berichtigt.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

7.4.3 Verkehrsunfälle in der Luftfahrt

Erhebung bis 2012

Die Daten zu Verkehrsunfällen umfassen Vorfälle beim Betrieb eines in das österreichische Luftfahrzeugregister eingetragenen Zivilluftfahrzeuges innerhalb und außerhalb des österreichischen Hoheitsgebietes, wenn hierbei eine Person verletzt worden ist oder ein Luftfahrzeug einen Schaden erlitten hat, sowie Vorfälle mit in Österreich verwendeten Fallschirmen. Diese wurden bis 2012 durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria übermittelt.

Erhebung ab 2013

Mit Änderung des § 136 Luftfahrtgesetz, welches am 01.10.2013 in Kraft getreten ist, kommt Österreich seiner Verpflichtung nach, Unfälle, Störungen und andere meldepflichtige Ereignisse in der Zivilluftfahrt unter

Verwendung der von der Europäischen Kommission beigestellten Software in einer Datenbank zu speichern, auszuwerten und zu verarbeiten. Mit der Gesetzesänderung sind diesbezügliche Kompetenzen von der Bundesanstalt für Verkehr an die Austro Control GmbH übergegangen. Die Ergebnisse werden Statistik Austria nunmehr von der Austro Control GmbH zur Veröffentlichung übermittelt. Die Daten erlauben eine Aufschlüsselung der Unfälle nach Betriebsart und Luftfahrzeug. Zusätzlich wird die Anzahl der Personen, die tödlich verletzt wurden, publiziert. Aufgrund der Methodenänderung wird die Zeitreihe ab 2013 geführt.

Tödlicher Unfall

Als tödlich wird ein Unfall bezeichnet, bei dem eine Person in einem Maß verletzt wurde, sodass sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Zeitpunkt des Unfalls aufgrund dessen verstirbt.

7.5 Rohrleitungsverkehr

Allgemeines

Die Erhebung des Rohrleitungsverkehrs erfolgt mangels gesetzlicher Grundlagen mithilfe **freiwilliger regelmäßiger Meldungen** der betreibenden Unternehmen. Aus Datenschutzgründen muss auf eine detaillierte Darstellung von Verkehrsleistungen, die sich u.a. auf einzelne Verkehrsbereiche beziehen, verzichtet werden.

7.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik

NST/R

Im Jahr 1961 wurde erstmals ein „Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik“ eingeführt. Diese Nomenklatur wurde jedoch rasch überarbeitet. Bereits 1967 erschien eine Neufassung, die NST/R (Nomenclature uniforme de marchandise pour les statistiques de transport, révisée), bestehend aus 10 Kapiteln und 52 Gruppen.

Seit Jahrzehnten beziehen sich die national veröffentlichten Daten betreffend die beförderten Güter auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenwasserstraße und Luft auf die Güternomenklatur NST/R.

NST 2007

Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde für die im Bereich der Verkehrsstatistiken an Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union, meldenden Länder die neue Güternomenklatur, **NST 2007 anstelle der NST/R** verpflichtend eingeführt (Verordnung [EG] Nr. 1304/2007 der Kommission). Dazu ist anzumerken, dass es im Rahmen der „Operation 2007“ zu einer Revision des weltweiten Systems der harmonisierten Wirtschaftsklassifikationen gekommen ist. Bei der Revision hat man auch die NST in dieses System eingegliedert, um so auch die Verkehrsstatistiken besser mit anderen Wirtschaftsstatistiken vergleichen zu können. Die Konzepte zur Klassifizierung von Gütergruppen, auf denen die NST/R aufbaut, sind mittlerweile mehr als 50 Jahre alt und somit nicht mehr repräsentativ für das Wirtschaftsgeschehen der Gegenwart.

Daneben sind die beförderten Güter auf Basis der NST/R gemäß der bestehenden nationalen Rechtsgrundlage (Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 393/1995 i.d.F. BGBl. II Nr. 119/2005) für die Verkehrsträger Straße und Schiene weiterhin zusätzlich zu erheben. Dies hat zur Folge, dass die verfügbaren Angaben zu den einzelnen beförderten Warenarten umcodiert werden, um einerseits dem

gesetzlichen Auftrag entsprechend, auf Basis der neu eingeführten Klassifikation NST 2007, welche aus 20 Abteilungen und 81 Gruppen besteht, Daten an Eurostat übermitteln zu können und andererseits die auskunftspflichtigen Unternehmen nicht unnötig zu belasten.

Genaueres zum Thema kann in einem Aufsatz von Elmar Fürst mit dem Titel: „Die neue Güternomenklatur für die Verkehrsstatistiken: NST 2007“, welcher in den Statistischen Nachrichten, Heft 9/2010, erschienen ist, nachgelesen werden. Informationen zu Klassifikationen finden sich unter www.statistik.at ➲ Klassifikationen ➲ Klassifikationsdatenbank.

Bei den notwendigen Umcodierungen wird bei den einzelnen Verkehrsträgern wie folgt vorgegangen:

Straßengüterverkehr

Die von den Respondenten zum Straßengüterverkehr gemachten Angaben erfolgen - basierend auf der bereits erwähnten geltenden nationalen Rechtsgrundlage - weiterhin gemäß NST/R, welche für die Datenübermittlung an Eurostat sowie zum Zweck der nationalen Veröffentlichung umcodiert *(Übersicht 32)* werden.

Schienengüterverkehr

Das Haupteisenbahnunternehmen sowie die meisten Privatbahnen übermitteln Daten entsprechend der im Eisenbahnverkehr üblichen internationalen NHM-Klassifikation (Nomenclature Harmonisée Marchandises). Diese Klassifikation dient der Warencodierung und kann direkt in die NST 2007 und die NST/R umgeschlüsselt werden. Bei den wenigen Privatbahnen die weiterhin ihre Daten gemäß NST/R (Zweisteller bestehend aus 52 Gütergruppen) zur Verfügung stellen, erfolgt die Umcodierung gemäß *Übersicht 32*.

Binnenschifffahrt

In der **Binnenschifffahrt** wurde bis inklusive 2011 bei elektronischer Meldung der NST/R-Zweisteller erfasst. Im Zuge der Aufarbeitung wurden die mittels Papierformularen eingelangten Klartext-Meldungen ebenfalls in Form von NST/R-Zweistellern codiert. Anhand des Schlüssels in *Übersicht 33* erfolgte eine Transformation zur NST 2007. Ab dem Berichtsjahr 2012 wurde die Erhebung umgestellt. Durch Verwendung eines Alphabetikums können nunmehr beide Klassifikationen ohne Transformation erstellt werden. Die vierstelligen Codes dieses Alphabetikums referieren einerseits zum Einsteller der NST/R, andererseits auch zu den 81 Gruppen der NST 2007. Elektronische Meldungen enthalten die Angaben in Form der vierstelligen Codes, Papiermeldungen werden bei der Datenerfassung codiert (siehe dazu Brigitte Weninger (2013) „Güterverkehr auf der Donau 2008 bis 2012“, Statistische Nachrichten 9/2013, S. 824 ff.).

7.7 Datenveröffentlichung

Die ausgewerteten aktuellen Ergebnisse eines Erhebungsjahres werden unmittelbar nach deren Vorhandensein in Form einer **Pressemitteilung** veröffentlicht. Nach den Vorgaben der europäischen Rechtsgrundlagen werden auch Viertel- und Jahresdaten an Eurostat übermittelt.

Auf der **Homepage der Statistik Austria** gibt es einen eigenen Bereich zum Thema Verkehr, www.statistik.at ➲ Statistiken ➲ Verkehr, der in entsprechenden Unterbereichen ausführliche Informationen zu jedem Verkehrsträger zur Verfügung stellt.

Detaildaten zu allen Verkehrsträgern (ausgenommen Rohrleitungen) in Form von unterjährigen und jährlichen Zeitreihensegmenten stehen auch in der **Statistischen Datenbank STATcube** zu Verfügung. Ein Großteil dieser Informationen steht unentgeltlich zur Verfügung, für spezielle, sehr detaillierte Abfragen, kann ein Abonnement erworben werden. Außerdem sind zahlreiche Daten zu den Verkehrsträgern gemäß den Open-Data-Prinzipien in maschinenlesbarer Form frei auf dem Portal der Statistik Austria verfügbar (http://data.statistik.gv.at/web/).

Zusätzlich stehen Informationen zum Thema Verkehr in den Statistischen Übersichten auf www.statistik.at ➲ Publikationen & Services ➲ Statistische Übersichten im Kapitel „Verkehr“ zur Verfügung.

Weitere Ergebnisse, die sich auf das Thema Verkehr beziehen, sind im Kapitel 29 des Statistischen Jahrbuchs Österreichs, www.statistik.at ➲Publikationen & Services ➲ Statistisches Jahrbuch, in einer größeren Anzahl von Tabellen und Grafiken ausgewiesen.

Auf Wunsch werden auch **kostenpflichtige Sonderauswertungen** durchgeführt.

Übersicht 32: Umcodierung NSTR - NST 2007

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse	00	00	00	Lebende Tiere
		01	01	01	Getreide
		02	02	02	Kartoffeln
		03	03	03	Frische Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
		05	35% aus 05	90% aus 05	Holz und Kork
		06	06	06	Zuckerrüben
		09	09	09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	21	21	21	Steinkohle
		22	22	22	Braunkohle und Torf
		31	31	31	Rohes Erdöl
		33	33	33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
03	Erze, Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze	41	41	41	Eisenerze
		45	45	45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
		61	61	61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
		62	62	62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
		63	63	63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
		71	71	71	Natürliche Düngemittel
04	Nahrungs- und Genussmittel	11	11	11	Zucker
		12	12	12	Getränke
		13	13	13	Genussmittel und Nahrungsmittelzubereitungen
		14	14	14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
		16	16	16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
		17	17	17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
		18	18	18	Ölsaaten, Ölfrüchte und Fette
05	Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren	04	04	04	Spinnstoffe und Textilabfälle
		96	96	96	Leder, Textilien, Bekleidung
06	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	.	65% aus 05	10% aus 05	Holz und Kork
		84	.	.	Zellstoff, Altpapier
		97	49% aus 97	49% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
07	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	23	23	23	Koks
		32	32	32	Kraftstoffe und Heizöl
		34	34	34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
08	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe	72	72	72	Chemische Düngemittel
		81	81	81	Chemische Grundstoffe
		82	82	82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
		83	83	83	Grundstoffe der Kohle - und Petrochemie
		89	89	89	Sonstige chemische Erzeugnisse
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	64	64	64	Zement, Kalk
		65	65	65	Gips
		69	69	69	Andere bearbeitete Baustoffe
		95	95	95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse
10	Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte	51	51	51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
		52	52	52	Halbzeug aus Stahl
		53	53	53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
		54	54	54	Stahlbleche, Bandstahl
		55	55	55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
		56	56	56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
		94	94	94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
11	Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, Steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren	92	92	92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
		93	93	93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
12	Fahrzeuge	91	91	91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
13	Möbel; Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	nicht belegt	51% aus 97	51% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle	46	46	46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofenstaub, Schwefelkiesabbrände
		.	84	84	Zellstoff, Altpapier
		.	NACE 3811 NACE 3812	.	
15	Post, Pakete	nicht belegt	NACE 5310 NACE 5320	nicht belegt	
16	Geräte und Material für die Güterbeförderung	910	19% aus 99	19% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
17	Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zweck der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nicht-marktbestimmte Güter a.n.g.	nicht belegt	21% aus 99	21% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
18	Sammelgut; eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden	nicht belegt	40% aus 99	40% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
19	Nicht identifizierbare Güter; Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01 bis 16 zugeordnet werden können	99	20% aus 99	20% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
20	Sonstige Güter a.n.g.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	

ANHANG

Übersicht 33: Struktur der NST 2007

01	**Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse**
01.1	Getreide
01.2	Kartoffeln
01.3	Zuckerrüben
01.4	Anderes frisches Obst und Gemüse
01.5	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse
01.6	Lebende Pflanzen und Blumen
01.7	Andere Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs
01.8	Lebende Tiere
01.9	Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch, roh
01.A	Andere Erzeugnisse tierischen Ursprungs
01.B	Fische und Fischereierzeugnisse
02	**Kohle; rohes Erdöl und Erdgas**
02.1	Kohle
02.2	Erdöl
02.3	Erdgas
03	**Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze**
03.1	Eisenerze
03.2	NE-Metallerze (ohne Uran- und Thoriumerze)
03.3	Chemische und (natürliche) Düngemittelminerale
03.4	Salz und Natriumchlorid; Meerwasser
03.5	Natursteine, Sand, Kies, Ton, Torf, Steine und Erden a.n.g.; sonstige Bergbauerzeugnisse
03.6	Uran- und Thoriumerze
04	**Nahrungs- und Genussmittel**
04.1	Fleisch, rohe Häute und Felle, Fleischerzeugnisse
04.2	Fisch und Fischerzeugnisse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.3	Obst und Gemüse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.4	Tierische und pflanzliche Öle und Fette
04.5	Milch, Milcherzeugnisse und Speiseeis
04.6	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse; Futtermittel
04.7	Getränke
04.8	Sonstige Nahrungsmittel a.n.g. und Tabakerzeugnisse (außer im Paketdienst oder als Sammelgut)
04.9	Sonstige Nahrungsmittel und Tabakerzeugnisse im Paketdienst oder als Sammelgut
05	**Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren**
05.1	Textilien
05.2	Bekleidung und Pelzwaren
05.3	Leder und Lederwaren
06	**Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger**
06.1	Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)
06.2	Papier, Pappe und Waren daraus
06.3	Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger

07	**Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse**
07.1	Kokereierzeugnisse
07.2	Flüssige Mineralölerzeugnisse
07.3	Gasförmige, verflüssigte oder verdichtete Mineralölerzeugnisse
07.4	Feste oder wachsartige Mineralölerzeugnisse
08	**Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe**
08.1	Chemische Grundstoffe, mineralisch
08.2	Chemische Grundstoffe, organisch
08.3	Stickstoffverbindungen und Düngemittel (ohne natürliche Düngemittel)
08.4	Basiskunststoffe und synthetischer Kautschuk, in Primärformen
08.5	Pharmazeutische und parachemische Erzeugnisse
08.6	Gummi- oder Kunststoffwaren
08.7	Spalt- und Brutstoffe
09	**Sonstige Mineralerzeugnisse**
09.1	Glas und Glaswaren, Porzellan und keramische Erzeugnisse
09.2	Zement, Kalk, gebrannter Gips
09.3	Sonstige Baumaterialien und -erzeugnisse
10	**Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte**
10.1	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)
10.2	NE-Metalle und Halbzeug daraus
10.3	Rohre und Hohlprofile; Rohr-form-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke
10.4	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse
10.5	Heizkessel, Waffen und sonstige Metallerzeugnisse
11	**Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren**
11.1	Land- und forstwirtschaftliche Maschinen
11.2	Haushaltsgeräte a.n.g. (Weiße Ware)
11.3	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen
11.4	Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.
11.5	Elektronische Bauelemente, Ausstrahlungs- und Übertragungsgeräte
11.6	Rundfunk- und Fernsehgeräte; Geräte zur Bild- und Tonaufzeichnung oder -wiedergabe (Braune Ware)
11.7	Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren
11.8	Sonstige Maschinen, Werkzeugmaschinen und Teile dafür
12	**Fahrzeuge**
12.1	Erzeugnisse der Automobilindustrie
12.2	Sonstige Fahrzeuge
13	**Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse**
13.1	Möbel
13.2	Sonstige Erzeugnisse
14	**Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle**
14.1	Hausmüll und kommunale Abfälle

14.2	Sonstige Abfälle und Sekundärrohstoffe
15	**Post, Pakete**
15.1	Post
15.2	Pakete, Päckchen
16	**Geräte und Material für die Güterbeförderung**
16.1	Container und Wechselbehälter im Einsatz, leer
16.2	Paletten und anderes Verpackungsmaterial im Einsatz, leer
17	**Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zwecke der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.**
17.1	Privates Umzugsgut
17.2	Gepäckstücke und Gegenstände, die von Reisenden mitgenommen werden
17.3	Fahrzeuge in Reparatur
17.4	Ausrüstungen, Gerüste
17.5	Sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.
18	**Sammelgut: eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden**
18.0	Sammelgut
19	**Nicht identifizierbare Güter: Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01-16 zugeordnet werden können**
19.1	Nicht identifizierbare Güter in Containern oder Wechselbehältern
19.2	Sonstige nicht identifizierbare Güter
20	**Sonstige Güter a.n.g.**
20.0	Sonstige Güter, die anderweitig nicht klassifiziert sind

Übersicht 34: Struktur der NST/R

0	**Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere**
00	Lebende Tiere
01	Getreide
02	Kartoffeln
03	Frische Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
04	Spinnstoffe und Textilabfälle
05	Holz und Kork
06	Zuckerrüben
09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
1	**Andere Nahrungs- und Futtermittel**
11	Zucker
12	Getränke
13	Genußmittel und Nahrungmittelzubereitungen
14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
18	Ölsaaten, Ölfrüchte und Fette
2	**Feste mineralische Brennstoffe**
21	Steinkohle
22	Braunkohle und Torf
23	Koks
3	**Erdöl, Mineralölerzeugnisse**
31	Rohes Erdöl
32	Kraftstoffe und Heizöl
33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
4	**Erze und Metallabfälle**
41	Eisenerze
45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofenstaub, Schwefelkiesabbrände
5	**Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)**
51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
52	Halbzeug aus Stahl
53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
54	Stahlbleche, Bandstahl
55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
6	**Steine und Erden und Baustoffe**
61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
63	Sonstige Steine, Erden und ververwandte Rohmineralien
64	Zement, Kalk
65	Gips

69	Andere bearbeitete Baustoffe
7	**Düngemittel**
71	Natürliche Düngemittel
72	Chemische Düngemittel
8	**Chemische Erzeugnisse**
81	Chemische Grundstoffe
82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
83	Grundstoffe der Kohle - und Petrochemie
84	Zellstoff, Altpapier
89	Sonstige chemische Erzeugnisse
9	**Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter**
91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren
95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse
96	Leder, Textilien, Bekleidung
97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)

Grafik 45: Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

1) Militärflugplatz mit zivilen Mitbenützern.